

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

König Lear

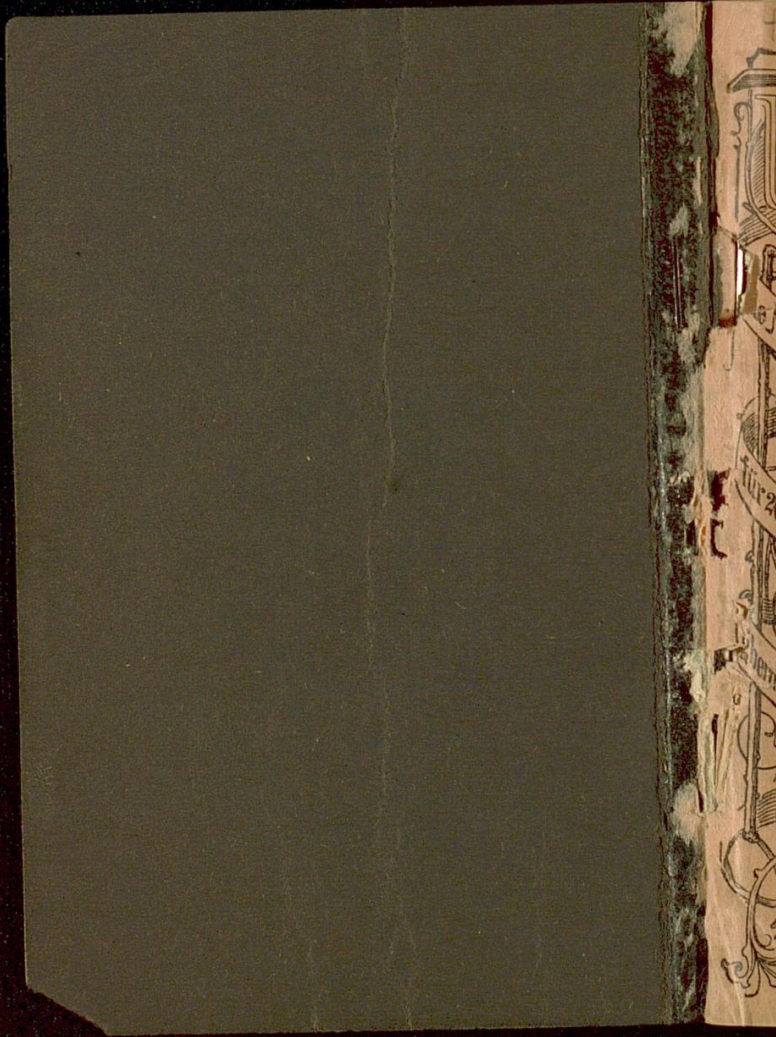
Shakespeare, William

Leipzig, [1867]

[urn:nbn:de:bsz:31-89621](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89621)

52

A 2221



20 Pfennig.

0.24 S. B.

Universal-Bibliothek

13

König Lear.

Trauerspiel in fünf Akten

von

W. Shakespeare.

Uebersetzt von

Heinrich Voss.

Leipzig.

Verlag von Philipp Neclam jun.

Vollständige Verzeichnisse der Universal-Bibliothek

Bücherei-Shakespeare.

- Antonius und Kleopatra. Nr. 4298.
Hamlet, Prinz von Dänemark. Nr. 2444.
Der Kaufmann von Venedig. Nr. 4269.
Die Komödie der Irrungen. Nr. 4239.
König Heinrich der Fünfte. Nr. 4037.
König Heinrich der Sechste. Nr. 3326.
König Heinrichs des Sechsten Tod. Nr. 3327.
König Lear. Nr. 3886.
König Richard der Dritte. Nr. 4162.
Viel Lärm um Nichts. Nr. 3727.
Maß für Maß. Nr. 4523.
Othello, der Mohr von Venedig. Nr. 2383.
Romeo und Julia. Nr. 2372.
Der Sturm. Nr. 4217.
Troilus und Cressida. Nr. 3904.
Die lustigen Weiber von Windsor. Nr. 3856.
Der Widerspänstigen Zähmung. Nr. 2494.
Wie es euch gefällt. Nr. 4065.
Was ihr wollt. Nr. 4757.

König Lear.

—
Trauerspiel in fünf Akten

von

William Shakespeare.

—
Uebersetzt von

Heinrich[†] Voss.

Leipzig.

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

[1868]

1952 g 1313

52
A 2221



28

Personen

zu
König Lear

- Lear, König von Britannien.
König von Frankreich.
Herzog von Burgund.
Herzog von Cornwall.
Herzog von Albanien.
Graf von Gloster.
Graf von Kent.
Edgar, Gloster's ehelicher Sohn.
Edmund, Gloster's unehelicher Sohn.
Curan, ein Höfling.
Oswald, Goneril's Haushofmeister.
Ein Arzt.
Der Narr.
Ein Hauptmann, unter Edmund als Feldherrn.
Ein Edelmann im Gefolge der Cordelia.
Ein Herold.
Ein alter Mann, Gloster's Pächter.
Bediente von Cornwall.
Goneril, }
Regan, } Lear's Töchter.
Cordelia, }
Ritter im Gefolge des Königs, Offiziere, Boten,
Soldaten und Gefolge.
Die Scene ist in Britannien.

Verzeichnis

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

ke
Alba
Gl
Thei
beide
gleich
sich
ke
G
sten
dage
ke
G
besse
nen
Mer
ke
der
G
eini
mir
wer
wi
bei
kan
G
me

Erster Akt.

Erste Scene.

Ein Staatszimmer in König Lear's Palast.

Kent, Gloster und Edmund treten auf.

Kent. Ich glaubte, der König wäre dem Herzog von Albanien mehr zugethan, als dem von Cornwall.

Gloster. So schien es uns immer; aber jetzt bei der Theilung des Reiches, offenbart sich's nicht, welchen von beiden Herzögen er höher schätze; denn die Theile sind so gleichmäßig abgewogen, daß die genaueste Prüfung selbst sich für keinen entscheiden könnte.

Kent. Ist das nicht Euer Sohn, Mylord?

Gloster. Seine Erziehung, Herr, geschah auf meine Kosten; ich bin so oft erröthet, ihn anzuerkennen, daß ich jetzt dagegen abgehärtet bin.

Kent. Ich verstehe Euch nicht.

Gloster. Seine Mutter und ich verstanden uns desto besser, und dieses Einverständnis verschaffte ihr früher einen Sohn für ihre Wiege, als einen Mann für ihr Bett. Merkt Ihr was von einem Fehltritt?

Kent. Ich kann einen Fehltritt nicht ungeschehen wünschen, der einen so stattlichen Ausgang genommen hat.

Gloster. Aber ich habe auch einen rechtmäßigen Sohn, einige Jahr älter als dieser, der gleichwol nicht besser bei mir angeschrieben steht. Obgleich dieser Schelm hier ein wenig zu vordringlich in die Welt kam, eh' er gerufen wurde, so war doch seine Mutter schön; es ging lustig zu bei seiner Zeugung, und der Bankert mußte schon anerkannt werden. — Kennst du diesen edlen Herrn, Edmund?

Edmund. Nein, Mylord.

Gloster. Es ist der Graf von Kent; ehre ihn fortan als meinen geschätzten Freund!

Edmund. Ich bin zu Euer Gnaden Diensten.

Lear. Ihr gefallt mir, und ich wünsche näher mit Euch bekannt zu werden.

Edmund. Mylord, ich werde trachten, es zu verdienen.

Gloster. Er ist neun Jahr auswärtig gewesen, und soll auch wieder fort. (Man hört Trompeten.) Der König kommt!

König Lear, dem eine Krone vorangetragen wird, Cornwall, Albanien, Goneril, Regan, Cordelia und Gefolge treten auf.

Lear (zu Gloster). Wart auf den Herrn von Frankreich und Burgund!

Gloster. Sehr wohl, mein Lehenshaupt. (Gloster und Edmund ab.)

Lear. Derweil enthüll' ich meinen dunklern Vorsatz. Gebt mir die Karte da! Vernehmt, wir theilten In drei das Königreich und sind gewillt, Jedwede Sorg' und Müh' von unserm Alter hinwegzuschütteln und auf jüngre Schultern Zu übertragen, während wir entlastet Dem Tod' entgegen schleichen. — Unser Sohn von Cornwall, Und unser gleich geliebter Sohn Albanien, Wir sind entschlossen, jetzt bekannt zu machen Die Mitgift unsrer Töchter, um dadurch Jedweder künst'gen Fehde vorzubeugen. Die Fürsten Frankreich und Burgund, die hohen Mitwerber um unsrer jüngsten Tochter Liebe, Verweilten lang' an unserm Hof' und sollen Jetzt Antwort haben. — Sagt mir, meine Töchter, (Derweil wir jetzt der Herrschaft uns begeben, Der Landeserträge und der Staatsgeschäfte), Von welcher von euch Dreien soll ich sagen: Sie liebt mich allermeist?

Daß ich die reichste Huld erweise, wo Natur sie heischt mit Verdienst. — Goneril, Du Erstgeborne, sprich zuerst!

Goneril. Mein Vater,

Ich lieb' Euch mehr, als sich's in Worte faßt, Mehr als das Augenlicht, als Lust und Freiheit, Weit über alle Schätz' und Seltenheiten, Nicht minder als ein Leben mit Gesundheit, Reiz, Schönheit, Ruhm; so sehr als je ein Kind

Nun
So
Ich
Co

Le

An d

An v

Wist

Sei

Die

Ne

Und

Hegt

Nur

Mich

Die

Und

Zu

C

Und

Bei

R

Die

Ger

Als

Die

Um

Die

Wa

Als

C

R

R

C

Nic

Nur liebte, je ein Vater Liebe fand,
 So sehr, daß arm der Hauch, die Sprache stumm wird;
 Ich lieb' Euch über alles Maß und Ziel.
 Cordelia (beiseite). Was soll Cordelia thun? Sie liebt
 und schweigt.

Lear (zu Goneril). Von allen Ländern, sieh, von hier hisdort,
 An dunklen Wäldern und an Fluren reich,
 An vollen Strömen und gedehnten Auen,
 Bist du Beherrscherin. Albaniens Stamm und deinem
 Sei dies auf ewig. — Was sagt unsre zweite Tochter,
 Die theure Regan, Cornwall's Gattin? Sprich!

Regan. Ich bin von gleichem Stoff, wie meine Schwester,
 Und schätze mich ihr gleich. Mein treues Herz
 Segt alle Liebe, die sie ausgesprochen;
 Nur sagt sie viel zu wenig. Ich erkläre
 Mich eine Feindin jeder andern Freude,
 Die in der Sinne reichstem Umkreis wohnt,
 Und fühle nur mich glücklich in der Liebe
 Zu Euch, mein theurer König.

Cordelia (beiseite). Arme Cordelia!
 Und doch nicht arm; ich fühl's, wie meine Liebe
 Bei weitem reicher ist als meine Zunge.

Lear (zu Regan). Dir und den Deinen bleibt zum Erb'
 auf immer
 Dies volle Drittheil unsers schönen Reichs,
 Geringer nicht an Umfang, Werth und Schönheit,
 Als deiner Schwester Loos. — Nun, unsre Lust,
 Die jüngste zwar, doch die geringste nicht,
 Um deren junge Liebe, eifrig werbend,
 Die Milch Burgunds und Frankreichs Neben ringen,
 Was kannst du sagen, um ein reiches Drittheil
 Als deine Schwestern zu gewinnen? Sprich!

Cordelia. Nichts, gnäd'ger Vater.

Lear. Nichts?

Cordelia. Nichts.

Lear. Von Nichts kann auch Nichts kommen; sprich noch
 einmal!

Cordelia. Ich Unglückselge, ach! ich kann mein Herz
 Nicht auf die Zunge heben; Euer Hoheit

Lieb' ich nach Schuldigkeit, nicht mehr, nicht minder.

Lear. Ei, ei, Cordelia!

Nur ein klein wenig bessere deine Rede,
Damit sie nicht dein Glück verschlimmere.

Cordelia. Mein gilt'ger Herr und Vater,
Ihr zeugtet mich, erzogt mich, liebtet mich:
Und dafür dank' ich Euch, wie sich's gebührt,
Gehorch' Euch, lieb' Euch und verehr' Euch höflich.
Was sind denn meinen Schwestern ihre Männer,
Wenn sie behaupten, daß sie Euch nur lieben?
Ich hoffe, daß der Mann, der meine Treue
Dereinst empfängt, auch mit sich nehmen wird
Die Hälfte meiner Lieb' und Pflicht und Sorgfalt.
Fürwahr, ich freie nie, wie meine Schwestern,
Daß ich den Vater einzig liebe.

Lear. Und kommt dir das vom Herzen?

Cordelia. Ja, mein Vater.

Lear. So jung, und so unkindlich?

Cordelia. So jung mein Vater, und so offen.

Lear. Nun wohl; — nimm deine Offenheit zur Mitgift;
Denn, bei dem heil'gen Strahlenglanz der Sonne,
Bei Hehate's Mysterien der Nacht,
Bei allen Einwirkungen der Gestirne,
Durch welche wir entstehen und vergehn:
Hier sag' ich mich von aller Lieb' und Sorgfalt
Und Vaterpflicht und Blutsverwandtschaft los,
Und meinem Herzen fremd, fremd meinem Auge
Eracht' ich dich von jetzt auf immerdar.
Der wilde Scythe und der Cannibale,
Der sich am Fleisch der eignen Kinder sättigt,
Soll meinem Herzen gleich benachbart sein
Und gleiche Hilf' und gleichen Trost empfahn,
Als du, mein weiland Kind.

Kent. Mein theurer König!

Lear. Schweig, Kent!

Tritt vor den Drachen nicht und seinen Grimm.
Ich liebte sie am meisten; ihre Pflege
Sollt' einst mein Alter stützen. (Zu Cordelia.) Fort, mir aus
den Augen! —

So m
Mein
Nun
(Ein
Zu m
Sie n
Gemei
In je
Der
Mit
Die
Bei
Den
Die
Geli
Dies
(Er
Ken
Du,
Als
Und
Lea
Ken
Mein
Wen
Mein
Wen
Der
In
Und
Die
Soll
Dich
Nicht
Nicht
Le
Ken
Es g
Und

So werd' im Grab mir Ruh' als hier ich reise
 Mein Vaterherz von ihr! — Rufft Frankreich her! —
 Nun wird's? (Einer vom Gefolge ab.) Rufft mir Burgund!
 (Ein Anderer vom Gefolge ab.) Ihr, Cornwall und Albanien,
 Zu meiner Töchter Mitgift schlägt dies Drittheil,
 Sie mag den Stolz frein, den sie Grabheit nennt.
 Gemeinsam Kleid' ich euch in meine Macht,
 In jeden Vorrang, jeden reichen Vorthail,
 Der Majestät umgibt. Wir selbst, wir wollen,
 Mit bloßem Vorbehalt von hundert Rittern,
 Die ihr zu nähren habt, allmonatlich
 Bei euch die Wohnung wechseln. Wir behalten nur
 Den Namen und die Ehren eines Königs;
 Die Herrschaft, die Gefäll' und Staatsgeschäfte,
 Geliebte Söhne, sollen euer sein:
 Dies zu bekräftigen, theilt diese Krone.

(Er gibt ihnen die vorangetragene und vor ihm niebergelegte Krone.)

Kent. Durchlauchter Lear,

Du, den ich stets als meinen König ehrte,
 Als Vater liebt', als Herrn begleitete
 Und als Gebieter schloß in mein Gebet — — —

Lear. Der Bogen ist gespannt, stieh vor dem Pfeil!

Kent. Er mag nur fallen, wenn die Spitze gleich
 Mein Herz durchbohrt'. Sei Kent von Sitten nicht,
 Wenn Lear von Sinnen! Was thust du, alter Mann?
 Meinst du, daß sich die Pflicht zu reden scheut,
 Wenn Macht vor Schmeicheleien sich erniedrigt?
 Der Ehre ziemt Grabheit, wenn Majestät
 In Thorheit sinkt. Vernichte deinen Spruch
 Und hemme, nach der besten Ueberlegung,
 Die grause Uebereilung. Ja, mein Leben
 Soll Bürge sein, daß deine jüngste Tochter
 Dich nicht im mind'sten minder liebt; die Menschen sind
 Nicht leeres Herzens, deren schwacher Laut
 Nicht Hohlheit wiedertönt.

Lear. Bei deinem Leben, Kent, nichts mehr!

Kent. Mein Leben hielt ich stets nur für ein Pfand,
 Es gegen deine Feind' aufs Spiel zu setzen,
 Und fürchte nicht es einzubüßen, da

Dein Wohl der Anlaß wird.

Lear. Mir aus den Augen!

Kent. Sieh besser, Lear, und laß mich unberrückt
Dein Augenmerkmal sein.

Lear. Nun, bei Apollo — —

Kent. Nun, bei Apollo, König,
Umsonst beschwörst du deine Götter.

Lear (die Hand ans Schwert legend). Ha! Rebell!
Albanien und Cornwall. Halt! theurer König.

Kent. Geh, tödte deinen Arzt und gib den Lohn
Der Krankheit. Hebe die Verschenkung auf;
Sonst, bis kein Laut mehr aus der Gurgel geht,
Werd' ich dir sagen, daß du übel thust.

Lear. Hör mich, Empörer!

Bei deinem Lebensseide, höre mich! —

Weil du zum Wortbruch uns verleiten wolltest
(Den wir uns nie erlaubt) und dich vermissst,
An unsrem Ausspruch unsre Macht zu hindern
(Was unser Königsfinn und Rang nicht duldet),
So nimm den Lohn, der unsre Macht bewährt:
Fünf Tage geb' ich dir, dich auszurüsten
Und vor dem Ungemach der Welt zu schirmen;
Am sechsten lehrst du den verhassten Klücken
Dem Reiche zu. Wird dein verbannter Leib
Am zehnten Tag im Lande noch gefunden,
So ist's dein Tod. Hinweg! Bei Jupiter,
Dies wird nicht widerrufen!

Kent. Leb wohl denn, Fürst! Gefällt solch Handeln dir,
Wohnt Freiheit auswärts und Verbannung hier.
(Zu Corbelia.) Mit dir, o Jungfrau, sei'n des Himmels Mächte,
Die du so redlich denkst und sprachst das Rechte!
(Zu Regan und Coneril.) Und eu'r Großsprechen laß' in Tha-
ten sehn,

Ob gute Werf' aus schönem Wort entstehen.

(Zu den Fürsten.) Lebt wohl, ihr Fürsten all'! Kent, hier
verbannt,

Nimmt seinen alten Lauf im neuen Land. (Ab.)

Gloster tritt auf, mit Frankreich, Burgund und Gefolge.

Gloster. Hier sind Burgund und Frankreich, edler König.

Lear. Mein Herzog von Burgund, wir wenden uns
Zuerst an Euch, der Ihr mit diesem König
Um unsre Tochter werbt. Nennt das Geringste,
Was Ihr zum Heirathsgut mit ihr verlangt,
Wenn Ihr sie jetzt noch wollt?

Burgund. Mein edler König,
Mir gnügt, was Eure Hoheit angeboten,
Und minder gebt Ihr nicht.

Lear. Edler Burgund,
Als sie uns werth war, schätzten wir sie so;
Jetzt ist ihr Preis gesunken. Seht, dort sieht sie;
Wenn etwas an dem kleinen Scheingebild,
Oder sie ganz, mit unserm Zorn dazu,
Und weiter nichts, Eu'r Hoheit wohlgefällt,
So nehmt sie, sie ist Eu'r.

Burgund. Ich finde keine Antwort.

Lear. Wollt Ihr mit allen Mängeln, die sie hat,
Berwaist, nur angekindet meinem Haß,
Mit meinem Fluch zur Mitgift, mir entfremdet
Durch meinen Schwur, sie nehmen oder lassen?

Burgund. Verzeiht mir, königlicher Herr;
In solchen Fällen tritt die Wahl zurück.

Lear. So laßt sie denn, Mylord; denn, bei der Macht,
Die mich erschuf, ich nannt' Euch all ihr Gut.
(Zu Frankreich.) Zu Euch nun, großer König: nimmer möcht' ich
So weit von Eurer Liebe mich verirren,
Daß ich Euch dort vermähle, wo ich hasse;
Drum lenket Euren Sinn auf bessere Wege,
Als auf ein arm Geschöpf, das die Natur
Kaum anerkennen mag.

Frankreich. Das ist doch seltsam:
Daß sie, die eben Euer Liebste war,
Der Inhalt Eures Lobes, der Balsam Eures Alters,
Eu'r Bestes, Theuerstes, in einem Nu
So Unerhörtes that, aus allen Falten
Zu reißen Eure Gunst. Traum, ihr Vergehn
Muß unnatürlich sein in solchem Grad,
Daß sie's zum Schensal stempelt, oder Eure
Ehmals gepries'ne Liebe zeigt sich jetzt

Unächter Art. Doch dies von ihr zu denken,
Heißt einen Glauben, den mir ohne Wunder
Vernunft nicht einimpft.

Cordelia. Gleichwol beschwör' ich Eure Majestät
(Da die geschmeid'ge glatte Kunst mir fehlt,
Zu reden ohne Zweck, denn was ich meine,
Vollbring' ich, eh' ich's sage); machet kund:
Daß es kein Laster ist, noch andrer Makel,
Kein ruchlos Thun, noch ehrvergeßner Schritt,
Was mich beraubt hat Eurer Gnad' und Huld;
Nein, nur der Mangel, der mich reicher macht,
Des nimmersatten Augs und solcher Zunge,
Die ich mit Freuden nicht besitz', obgleich
Ihr Nichtbesitz um Eure Gunst mich bringt.

Lear. Besser, du wärest gar nicht mir geboren,
Als daß du jetzt nicht besser mir gefällst.

Frankreich. Ist es nur das? ein Zaudern der Natur,
Das oft die That unausgesprochen läßt,
Die es im Sinn hat? — Herzog von Burgund,
Was sagt Ihr zu dem Fränlein? Lieb' ist keine Liebe,
Wenn sie mit Rücksichten sich untermengt,
Die fern vom Hauptpunkt liegen. Wollt Ihr sie?
Sie ist sich selber Mitzgift.

Burgund, Königlicher Lear,
Gebt mir den Antheil, den Ihr selbst verspricht,
So nehm' ich hier Cordelia bei der Hand,
Als Fürstin von Burgund.

Lear. Nichts! einen Schwur
Gelobt' ich, und bin fest!

Burgund. Dann schmerzt es mich,
Da Ihr den Vater so verloren habt,
Daß Ihr den Gatten noch dazu verliert.

Cordelia. Leb wohl, Burgund!
Da Absicht auf Vermögen seine Lieb' ist,
So werd' ich nie sein Weib.

Frankreich. Schönste Cordelia,
So arm und doch so reich; zugleich verstoßen
Und ausgewählt; verschmäht und angebetet!
Besitz nehm' ich von dir und deinem Werth;

Gesetz
Wie
Muß
(Zu L
Wird
Dies
Kein
(Zu G
Ein
L
Ich
Sie
Dh
Kom
(Er

f
C
Cor
Und
Zu
Do
Ich
So
C
De
We
Ha
Un
ES
wa
wi

Gefehlich sei's zu nehmen, was man wegwarf.
 Wie seltsam, Götter! Was sie kalt verdammen,
 Muß zur Verehrung meine Lieb' entflammen.
 (Zu Lear.) Dein Kind, das du enterbt mir wirfst so hin,
 Wird meine, (zu seinem Gefolge) unsre, Frankreichs Königin.
 Dies edle Kleinod soll aus meinen Händen
 Kein Fürst im wässrigen Burgund entwenden.

(Zu Cordelia.) Den Harten gib ein mildes Abschiedswort,
 Ein Hier verlierst du für ein bessres Dort.
 Lear. Du hast sie, Frankreich; sei sie dein auf immer!
 Ich mag kein solches Kind und werde nimmer
 Sie wiedersehn. (Zu Cordelia.) Geh deinem Glück entgegen
 Ohn' unsre Lieb' und Hulb, ohn' unsren Segen! —
 Kommt, edler Fürst Burgund!

(Trompetenstoß. Lear, Burgund, Cornwall, Albanien, Gloster und
 Gefolge ab.)

Frankreich (zu Cordelia). Sag deinen Schwestern Lebewohl!

Cordelia. Kleinode unsres Vaters, Euch verläßt
 Cordelia mit nassem Blick; ich kenn' euch
 Und scheue mich als Schwester, eure Fehler
 Zu nennen, was sie sind. Ehr't unsern Vater;
 Ich leg' ihn euch an eu'r gepriesnes Herz.
 Doch ach! stünd' ich bei ihm noch, wie vor Zeiten,
 Ich wollt' ihm einen bessern Platz bereiten.
 So lebt denn beide wohl!

Goneril. Du brauchst uns unsre Pflicht nicht vorzuschreiben.

Regan. Denk nur darauf, dem Gatten zu gefallen,
 Der als des Glücks Almosen dich empfing.
 Weil du der Kindesliebe hast ermangelt,
 Hast du verdient, daß Mangel dir nicht mangelt.

Cordelia. Zeit wird, was Arglist hehlt, enthüllen schon,
 Und Heuchler trifft am Ende Schmach und Hohn.
 Es geh' euch wohl!

Frankreich. Komm mit, Cordelia! (Frankreich und Cordelia ab.)

Goneril. Schwester, ich habe dir nicht wenig zu sagen,
 was uns beide sehr nahe angeht. Ich glaube, unser Vater
 will heut' Abend fort.

Regan. Ja, und zu dir; künftigen Monat kommt er zu uns.
 Goneril. Du siehst, wie launisch sein Alter ist; wir ha-

ben davon nicht unbedeutende Erfahrungen gemacht. Er liebt immer unsere Schwester am meisten; und mit wie armseliger Ueberlegung er sie nun verstoßen hat, springt in die Augen.

Kegan. Das ist Altersschwäche; doch hat er sich von jeher nur obenhin gekannt.

Goneril. In seinen besten und gesündesten Jahren handelte er nur übereilt; und so haben wir von seinem Alter nicht blos die Mängel einer tief eingewurzelten Gewohnheit zu erwarten, sondern noch oben drein die wetterwendischen Launen, die ein kränkliches und miltirisches Alter mit sich führt.

Kegan. Solche Anfälle von Wankelmuth werden wir wol noch manche erleben, wie Kent's Verbannung.

Goneril. Es wird noch weitere Abschiedscomplimente gegen Frankreich setzen. Ich bitt' dich, laß uns zusammenhalten. Wenn unser Vater sein Ansehn mit solchen Launen behaupten will, so wird seine jetzige Abdankung nur ein Schimpf für uns sein.

Kegan. Wir wollen es weiter überlegen.

Goneril. Wir müssen etwas thun und zwar unverzüglich das Eisen schmieden, so lange es warm ist. (Weibe ab.)

Zweite Scene.

Ein Saal in Gloster's Schloß.

Edmund tritt auf mit einem Brief in der Hand.

Edmund. Du nur, Natur,
Bist meine Götin, nur an dein Gesetz
Ist meine Pflicht gebunden. Warum trüg' ich
Die Plagen der Gewohnheit und vergönnte
Dem Eigensinn der Welt, mich zu enterben,
Weil ich ein zwölf, ein vierzehn Mondenscheine
Auf einen Bruder folge? — Was Bastard? warum niedrig?
Da doch mein Gliederbau so fest gefugt,
Mein Geist so edel ist, so frank mein Neusres,
Als einer Dame Sohn! Warum uns stempeln
Mit niedrig? Bastard? — Bastard! niedrig! niedrig!
Wir, die im muntern Diebstahl der Natur
Weit mehr Bestand und Nützigkeit empfangen,

Als in dem dumpfen, schalen, trägen Eybett
 Verwandt wird auf ein ganzes Heer von Häufen,
 Die halb im Schlaf erzeugt sind, halb im Wachen! —
 Wolan denn, ächter Edgar, deine Länder
 Muß ich besitzen, unfres Vaters Liebe
 Gehört dem Bastard Edmund, wie dem Rechten! —
 Aecht! saubres Wort! — wolan, mein ächter Herr,
 Wenn dieses Brieflein wirkt, mein Plan gedeiht,
 Verdrängt den Rechten dieser niedre Edmund:
 Ich wachse, ich gedeihe. — Setzt, ihr Götter, gebt
 Bastarden euren Segen!

Gloster tritt auf.

Gloster (Geseite). Rent so verbannt! Frankreich im Zorn
 entlassen!

Der König fort! sein Ansehn überliefert!
 Beschränkt auf Leibgeding'! und alles das
 Im Husch geschehn! (Den Bastard gewährend.) Edmund! was
 hast du Neues?

Edmund (steckt den Brief ein). Mit Euer Gnaden Erlaub-
 niß, nichts.

Gloster. Warum suchst du so angelegentlich den Brief
 einzustecken?

Edmund. Ich weiß nichts Neues, Mylord.

Gloster. Was für ein Papier lasest du?

Edmund. Nichts, Mylord.

Gloster. Nichts? Wozu dann die erschrockene Eilsfertigkeit,
 es in die Tasche zu bringen? Ein eigentliches Nichts braucht
 sich ja nicht so zu verstecken. Komm, laß sehen; ist es nichts,
 so werd' ich keine Brille nöthig haben.

Edmund. Verzeiht, Mylord: es ist ein Brief von mei-
 nem Bruder, den ich noch nicht zu Ende gelesen; so viel
 ich davon durchlaufen habe, scheint er nicht darnach ge-
 macht, daß Ihr ihn lässet.

Gloster. Gib mir den Brief, sag' ich.

Edmund. Ich werde Unrecht thun, wenn ich ihn behalte
 und wenn ich ihn gebe. Der Inhalt, so weit ich ihn ver-
 sehe, ist tabelnswert'h.

Gloster (ihm den Brief wegnehmend). Laß sehn, laß sehn!

Edmund. Ich hoffe, zu meines Bruders Rechtfertigung,

daß er dies nur schrieb, um meine Tugend auf die Probe zu setzen.

Gloster (liest). „Diese Einrichtung und diese Ehrfurcht vor dem Alter vergällt uns die Welt in unsern besten Jahren und entzieht uns unser Vermögen so lange, bis wir in unsern alten Tagen es nicht mehr genießen können. Ich fange an, eine alberne und gutherzige Sklaverei in der Unterwerfung unter behärrte Tyrannei zu finden, welche gebietet, nicht weil sie Macht hat, sondern weil sie geduldet wird. Komm zu mir, daß ich mich weiter darüber auslasse. Wenn unser Vater schlafen wollte, bis ich ihn weckte, so solltest du die Hälfte seiner Einkünfte auf immer genießen und der Liebling sein deines Bruders Edgar.“ — Pah! — Verschwörung! — „schlafen bis ich ihn weckte — so solltest du die Hälfte seiner Einkünfte genießen.“ — Mein Sohn Edgar! hatte er eine Hand, dies zu schreiben? ein Herz und ein Hirn, dies auszubrilten? (Zu Edmund.) Wann gelangte dieser Brief an dich? wer brachte ihn?

Edmund. Er wurde mir nicht gebracht, das ist eben die Feinheit: ich fand ihn durch das Fenster in mein Zimmer geworfen.

Gloster. Du weißt, daß es deines Bruders Schriftzüge sind?

Edmund. Wenn der Inhalt gut wäre, Mylord, so könnte ich darauf schwören, es wären die seinigen; doch, was das betrifft, so möcht' ich gern glauben, es sei nicht so.

Gloster. Es sind seine Züge.

Edmund. Seine Hand ist es, Mylord; allein ich glaube, sein Herz ist nicht in dem Inhalte.

Gloster. Hat er dich nie zuvor über diesen Punkt ausgeforscht?

Edmund. Niemals, Mylord; doch ich hörte ihn oft behaupten, daß, wenn Söhne in reifen Jahren und Väter auf der Reife stünden, so müßte der Vater billig der Mündel des Sohnes sein, und der Sohn das Vermögen verwalten.

Gloster. O Bube, Bube! — Böllig die Meinung in seinem Briefe! — Verruchter Bube! — Unnatürlicher, gräulicher, viehischer Bube! ärger als viehisch! — Geh, Burjche,

such ihn; ich will ihn verhaften. — Abscheulicher Bube! —
wo ist er?

Edmund. Ich weiß es nicht recht, Mylord. Beliebt es Euch nur, Euren Unwillen gegen meinen Bruder noch ein wenig zurückzuhalten, bis Ihr Euch noch fester von seiner Absicht überzeugt habt, so würdet Ihr sicherer gehn; denn, wenn Ihr gewaltsam gegen ihn verfährt und am Ende seine Absicht falsch gedeutet habt, so wird das Eurer Ehre einen großen Fleck anhängen und seinem Gehorsam den letzten Stoß geben. Ich wollte mein Leben verwetten, daß er es nur geschrieben, um meine Liebe gegen Euch zu prüfen, und nichts Arges dabei im Sinn gehabt hat.

Gloster. Glaubst du das?

Edmund. Wenn Ihr es rathsam findet, so will ich Euch an einen Ort bringen, wo Ihr ein Gespräch hierüber zwischen uns anhören und Euch mit Euren eigenen Ohren überzeugen sollt; und das soll noch heut' Abend geschehn.

Gloster. Er kann nicht ein solches Ungeheuer sein.

Edmund. Und ist es sicherlich auch nicht.

Gloster. Gegen seinen Vater, der ihn so zärtlich und unbegrenzt liebt! — Himmel und Erde! — Edmund, such ihn auf; hol ihn aus, ich bitt' dich; betreib die Sache nach deiner besten Einsicht. Mein ganzes Vermögen wollt' ich drum geben, wenn ich völlige Gewißheit hätte.

Edmund. Ich will ihn gleich aussuchen, Mylord, die Sache so geschickt einleiten, als sich's thun läßt, und Euch dann von Allem Nachricht geben.

Gloster. Diese neulichen Verfinsterungen an Sonn' und Mond bedeuten nichts Gutes. Wenn gleich die Wissenschaft der Natur es so und so auslegen kann, so bleiben doch für die Natur selbst die Plagen und Uebel nicht aus. Liebe erkaltet, Freundschaft zerfällt, Brüder entzweien sich; in Städten Aufruhr, in Ländern Zwiespalt, in Palästen Verwuth; und das Band zwischen Vater und Sohn zerrissen. Bei meinem gottlosen Sohn trifft die Prophezeiung ein: Hier ist ein Sohn wider seinen Vater; der König tritt aus dem Gleise der Natur: da ist ein Vater wider sein Kind. Wir haben unsere schönste Zeit erlebt. Ränke, Falschheit, Verrätherei und alle zersetzenden Anordnungen verfolgen

uns unruhig bis ans Grab! — Suche mir diesen Buben, Edmund; es soll dein Schade nicht sein; thu es mit Sorgfalt. — Und der edle, hieberherzige Kent verbannt! Sein Verbrechen — Ehrlichkeit! — Seltsam! seltsam! (Ab.)

Edmund. Das ist die ausblühdige Narrheit dieser Welt: daß wir, wenn unser Glück unpäßlich ist — oft durch eine selbst zugezogene Ueberladung — die Schuld unseres Unglücks auf Sonne, Mond und Sterne schieben; als wenn wir Schurken wären durch Nothwendigkeit; Thoren durch himmlischen Antrieb; Schalle, Diebe und Verräther durch die Gewalt der Sphären; Trunkenbolde, Lügner und Ehebrecher durch einen unwiderstehlichen Einfluß der Planeten; und Alles, worin wir böse sind, durch göttliche Einwirkung. Eine unvergleichliche Ausflucht für einen Hurenjäger, seinen Meerkatzentrieb den Sternen zur Last zu legen. Mein Vater wohute meiner Mutter bei unter des Drachen Schwanz, und meine Geburtsstunde fiel unter ursa major; und so solgt denn, daß ich rauh und verbohlt bin. — Possen! ich wäre doch geworden, was ich bin, und wenn der jüngsterliche Stern bei meiner Bastardirung geblinckt hätte. Edgar —

Edgar tritt auf.

Edmund (Beifette). Und husch ist er da, gleich der Katastrophe in der alten Komödie. Mein Stichwort ist heimtückische Melancholie, mit einem Seufzer, wie Hinz aus dem Tollhause. (Gaut.) O, diese Verfinsterungen bedeuten solchen Zwiespalt! fa, sol, la, mi —

Edgar. Wie steht's, Bruder Edmund? in was für tiefen Betrachtungen steckst du?

Edmund. Ich denke, Bruder, über eine Prophezeiung nach, die ich dieser Tage las, von wegen der neulichen Verfinsterungen.

Edgar. Gibst du dich mit so was ab?

Edmund. Ich versichere dir, die Wirkungen treffen, wie sie geschrieben stehn, zum Unglück ein: z. B. von Unmilitzlichkeit zwischen Kind und Eltern; Tod, Theuerung, Auflösung alter Freundschaften, Spaltungen im Staat, Drohungen und Verwünschungen gegen König und Adel; grund-

lossem Mißtraum, Verbannung von Freunden, Zerstreuung der Geschwader, Ehescheidung und was weiß ich alles.

Edgar. Seit wann bist du der astrologischen Secte zugethan?

Edmund. Sage mir doch einmal, wann sahst du unsern Vater zuletzt?

Edgar. Nun, gestern Abend.

Edmund. Sprachst du mit ihm?

Edgar. Ja, zwei volle Stunden.

Edmund. Und schiedet ihr in gutem Vernehmen? Merkest du ihm keine Unzufriedenheit an in Worten oder Mienen?

Edgar. Durchaus nicht.

Edmund. Bestimme dich, wie du ihn magst beleidigt haben; und ich bitte dich, komm ihm nicht in den Wurf, bis eine kleine Zwischenzeit die Hitze seines Zornes gedämpft hat, die jetzt so in ihm rast, daß sie kaum durch eine Mißhandlung deiner Person sich legen würde.

Edgar. Ein Schurke hat mich angeschwärzt.

Edmund. Das fürcht' ich eben. Ich bitte dich, geh ihm sorgfältig aus dem Wege, bis die Heftigkeit seines Zornes nachläßt, und, lieber Bruder, komm mit in meine Wohnung, wo ich dir dazu verhelfen will, unsern Vater selbst zu hören. Ich bitt' dich, geh; hier ist mein Schlüssel. — Wenn du ausgehst, geh bewaffnet.

Edgar. Bewaffnet, Bruder?

Edmund. Bruder, ich rathe dir Gutes; geh bewaffnet; ich will nicht ehrlich sein, wenn man nicht etwas gegen dich im Schilde führt. Ich habe dir nur schwach wiedergegeben, was ich gesehen und gehört; noch lange nicht das eigentliche Bild des Schreckens. Ich bitt' dich, geh fort.

Edgar. Werd' ich bald von dir hören?

Edmund. Ich werde dir in dieser Sache förderlich sein.

(Edgar ab.)

Ein gläub'ger Vater und ein edler Bruder,
So selber ohne Arg, daß er auch nie
Argwohn gekannt; des dumme Ehrlichkeit
Mir leichtes Spiel gewährt. Ich seh' den Ausgang:
Wenn nicht Geburt, schafft List mir Land und Leute,
Und was mir nützt, das acht' ich gute Beute. (Ab.)

Dritte Scene.

Ein Zimmer im Schloß des Herzogs von Albanien.

Goneril und Oswald treten auf.

Goneril. Schlug mein Vater meinen Kammerdiener, weil er seinen Narren ausgescholten hatte?

Oswald. Ja, gnäd'ge Frau.

Goneril. Er quält mich Tag und Nacht; fast jede Stunde plagt er in dies' und jene Ungebilhr, Die uns zusammenhegt; ich duld' es nicht.

Die Ritter werden üppig, und er selber

Schmäht uns um jeden Land. — Sobald er von der Jagd

Heimkehrt, verläugnet mich; spricht, ich sei krank!

Wenn Ihr von Eurem sonst'gen Eifer ablaszt,

So thut Ihr wohl; ich will's schon auf mich nehmen.

Oswald. Jetzt kommt er, gnäd'ge Frau; ich hör' ihn schon.

(Jagdhörner hinter der Scene.)

Goneril. Bezeigt Euch so verdrossen, wie Ihr wollt,

Ihr und die Andern. Mag's zur Sprache kommen!

Mißfällt's ihm hier, so geh' er hin zur Schwester,

Die über diesen Punkt so denkt wie ich

Und sich nicht meistern läßt. Der alte Thor,

Der immer noch die Macht handhaben will,

Die er verschenkt hat! Nun, bei meinem Leben,

Die alten Gecken werden wieder Kinder

Und müssen scharfe Zucht und Einhalt dulden,

Statt Schmeicheleien, wenn sie sich verschulden.

Bedenkt, was ich gesagt!

Oswald. Wohl, gnäd'ge Frau.

Goneril. Auch seinen Rittern gönnt nur kältere Blicke,

Gleichviel, was draus entspringt; sag's auch den Andern:

Gern nähm' ich daraus Anlaß, und ich will es,

Mich auszulassen. — Auf der Stelle will ich

An meine Schwester schreiben, daß sie auch

Denselben Weg einschlage. — Besorgt das Mittagsmahl!

(Weibe ab.)

Vierle Scene.

Ein Saal im nämlichen Schlosse.

Kent tritt auf verkleidet.

Kent (seine Verkleidung überblickend).

Kann ich so gut auch andern Laut erborgen,
 Der meine Red' entstellt, so wird mein Aufschlag
 Von selbst das vorgesezte Ziel erreichen,
 Für welches ich umschuf mein Aeußeres. —
 Nun, du verbannter Kent, wenn du kannst dienen,
 Wo du verurtheilt stehst: so mag sich's süßen,
 Daß dich dein Herr, den du von Herzen liebst,
 Noch voll von Arbeit findet. (Jagdhörner hinter der Scene.)

Lear, Ritter und Gefolge treten auf.

Lear. Laßt mich keine Minute auf das Mittagessen war-
 ten; geht, bestell es! (Einer vom Gefolge ab. — Zu Kent.) Nun,
 wer bist du?

Kent. Ein Mann, gnäd'ger Herr.

Lear. Wofür gibst du dich aus? was willst du von uns?

Kent. Ich gebe mich für nicht weniger aus, als ich
 scheine; dem treu zu dienen, der mir Zutrauen schenkt; den
 zu lieben, der brav ist; mit dem zu verkehren, der weise ist
 und wenig spricht; die Gerichte zu scheun, zu sechten, wenn
 ich nicht umhin kann, und keine Fische zu essen.

Lear. Wer bist du?

Kent. Ein sehr redlich gesinnter Kerl und so arm wie
 der König.

Lear. Wenn du als Untertan so arm bist, wie er als
 König, so bist du arm genug. Was willst du?

Kent. Einen Dienst.

Lear. Wem willst du dienen?

Kent. Euch.

Lear. Kennst du mich, Freund?

Kent. Nein! aber Ihr habt etwas in Eurer Miene, das
 ich gern Herr nennen möchte.

Lear. Und das ist?

Kent. Hoheit.

Lear. Welche Dienste kannst du thun?

Kent. Ich kann bei erlaubten Dingen reinen Mund hal-

ren, reiten, laufen, ein lustiges Märchen zu Schanden erzählen und eine faßliche Botschaft nach meiner Art bestellen; wozu gewöhnliche Menschen taugen, dazu bin ich der Mann, und das Beste an mir ist Fleiß.

Lear. Wie alt bist du?

Kent. Nicht jung genug, um ein Mädchen wegen ihres Gesanges zu lieben; auch nicht alt genug, um für nichts und wieder nichts in sie vernarrt zu sein; ich habe an die achtundvierzig Jahre auf dem Rücken.

Lear. Folge mir, du sollst mir dienen; gefällst du mir nach Tische nicht schlimmer, so werden wir uns so bald nicht trennen. (Zu seinem Gefolge.) Das Essen, holla! das Essen! Wo ist mein Bursche? mein Narr? (Zu Einem vom Gefolge.) Geh hin und hole meinen Narren! (Einer vom Gefolge ab.)

Der Haushofmeister Oswald tritt auf.

Lear. He, Freund! wo ist meine Tochter?

Oswald. Mit Erlaubniß. (Will gehen.)

Lear. Was sagt der Kerl da? ruft mir den Himmel zurück! (Einer von den Rittern ab.) Wo ist mein Narr, holla? Ich glaube, die Welt ist in Schlaf gesunken. (Der Ritter kommt zurück.) Nun, wo bleibt der Maulaffe?

Ritter. Mylord, er sagt, Eurer Tochter sei nicht wohl.

Lear. Warum kam der Flegel nicht zurück, als ich ihn rief?

Ritter. Gnädiger Herr, er antwortete mir rund heraus, er wolle nicht.

Lear. Er wolle nicht?

Ritter. Gnädiger Herr, ich weiß nicht, wie es kommt: aber es scheint mir, als begegne man Eurer Hoheit nicht mehr mit so viel schuldiger Aufmerksamkeit und Liebe als vorher; es zeigt sich eine große Abnahme der Höflichkeit, sowol bei der ganzen Dienerschaft, als auch bei dem Herzog und Eurer Tochter selbst.

Lear. Hal meinst du?

Ritter. Ich bitt' Euch, gnädiger Herr, verzeiht mir, wenn ich mich irre; aber mein Diensteifer kann nicht schweigen, sobald ich Eurer Hoheit beleidigt glaube.

Lear. Du erinnerst mich nur an meine eigene Wahrnehmung. Ich habe seit Kurzem eine sehr kalte Nachlässigkeit

bemerkt, was ich indeß mehr meiner argwöhnischen Aufmerksamkeit, als einem ausdrücklichen Vorjaze und bösem Willen zuschrieb. Ich will genauer Acht geben. — Aber wo steckt mein Narr? Ich habe ihn ganze zwei Tage nicht gesehen.

Kitter. Ach Herr, seit unsere junge Prinzessin nach Frankreich gegangen ist, hat sich der Narr ganz abgehämt.

Lear. Nichts mehr davon; ich hab' es wohl bemerkt. — Geh, und sag meiner Tochter, ich wolle sie sprechen. (Einer vom Gefolge ab.) Und Ihr geht und ruft mir meinen Narren her! (Ein Anderer vom Gefolge ab.)

Der Haushofmeister Oswald kommt wieder.

Lear. Heda, Patron, tret' er doch näher! Wer bin ich, mein Freund?

Oswald. Mylady's Vater.

Lear. Mylady's Vater! Mylord's Schurke, du vermaledeiter Hund! du Sklavel du Flegell!

Oswald. Ich bin von dem allen nichts, bitt' ich mir aus.

Lear. Darfst du solche Blicke auf mich schießen, du Schuft? (Er schlägt ihn.)

Oswald. Ich lasse mich nicht schlagen, Mylord.

Kent. Auch nicht zu Boden werfen? du niederträchtiger Fußball-Schütze du! (Er schlägt ihm ein Bein unter und wirft ihn nieder.)

Lear (zu Kent). Ich danke dir, Freund; du dienst mir, und ich will dich werth halten.

Kent. Steh auf, und hinaus mit dir! ich will dir Abstände lehren; fort mit dir! Willst du deine Flegelklänge noch einmal messen, so bleib! Nur fort; hast du keine Sinne bei dir? so! (Er stößt den Haushofmeister hinaus.)

Lear. Mein freundschaftlicher Diener, ich danke dir. Da ist Handgeld auf deinen Dienst. (Er gibt Kent Geld.)

Der Narr tritt auf.

Narr (zu Lear). Laß mich ihn auch dingen; (zu Kent) da ist meine Schellenkappe. (Er bietet Kent seine Kappe an.)

Lear. Sieh da, mein sauberes Birschchen? was machst du? Narr (zu Kent). Höre, Freund, am besten wär' es, du nähmst meine Kappe.

Kent. Warum, Narr?

Narr. Warum? weil du eines Mannes Partei nimmst, der in Ungnade gefallen ist. Wenn du nicht lächeln kannst, je nachdem der Wind bläst, so wirst du bald den Schnupfen bekommen. Da, nimm meine Kappel! Sieh, dieser Mensch hat zwei von seinen Töchtern verbannt und der dritten wider Willen seinen Segen gegeben. Wenn du bei ihm bleiben willst, so mußt du schlechterdings meine Kappel tragen. (Zu Lear.) Wie steht's, Gevatter? Ich wollt', ich hätte zwei Kappen und zwei Töchter.

Lear. Warum, mein Junge?

Narr. Wenn ich ihnen all das Meine gegeben hätte, so behielt ich doch meine Kappen für mich. Hier ist meine; bittle dir die zweite von deinen Töchtern.

Lear. Kerl, nimm dich in Acht! die Peitsche!

Narr. Wahrheit ist ein Hund, der zu Locke muß; er muß hinausgepeitscht werden, während Peze Lüge am Feuer stehen darf und stinken.

Lear. Eine bittere Pille für mich!

Narr (zu Kent). Guter Freund, ich will dir ein Sprüchlein lehren.

Lear. So thu's!

Narr. Gib Acht, Gevatter:

Sei mehr, als der Schein verheißt;
 Rede minder, als du weißt;
 Habe mehr, als du verleihst;
 Geh zu Fuß, wenn Noth es heißt,
 Doch zu Pferde allermeist;
 Glaube nie mit blindem Geist;
 Sei im Würfeln nicht zu dreist;
 Lebe nicht in stetem Saufe,
 Bleibe hübsch in deiner Klausen;
 Daß die Freud' in deinem Hause
 Mit dem Thaler nicht verbrause.

Lear. Das ist nichts, Narr.

Narr. So gleicht es dem Hauch eines unbezahlten Advokaten; Ihr gebt mir nichts dafür. Könn't Ihr keinen Gebrauch von Nichts machen, Gevatter?

Lear. Nicht doch, Junge; von Nichts kommt ja Nichts.

Narr (zu Kent). Ich bitte dich, sag ihm, die Einkünfte sei-

nes Landes belausen sich grade so hoch; einem Narren glaubt er's nicht.

Lear. Ein bitterer Narr!

Narr. Weißt du den Unterschied, mein Junge, zwischen einem bitteren Narren und einem süßen Narren?

Lear. Nein, Bursche, lehr ihn mir.

Narr. Der es gerathen dir,
Dein Land zu geben hin,
Den Lord stell' her zu mir; —
Ober steh du für ihn!
Der süß' und bittere Narr
Zeigt sich dir nun sofort;
Der eine scheidet hier,

(Auf Lear zeigend.) Den andern sieht man dort.

Lear. Kennst du mich einen Narren, Junge?

Narr. All deine andern Titel hast du weggegeben; diesen brach test du mit auf die Welt.

Kent (zu Lear). Dies ist so durchaus Narrisch nicht, Mylord.

Narr. Nein, gewiß, Lords und große Herren geben das nicht zu; wenn ich ein Monopolium dafür hätte, so würden sie Theil daran haben wollen, und zumal die Damen, die würden mir nicht den ganzen Narren überlassen, sie rissen mir gewiß ein gutes Stück ab. — Gib mir ein Ei, Gewatter, und ich gebe dir zwei Kronen dafür.

Lear. Was werden das für zwei Kronen sein?

Narr. Nun, nachdem ich das Ei mitten durchgeschnitten und den Dotter herausgegessen habe — die beiden Eierkronen. Als du deine Krone mittendurch spaltetest und beide Theile weggabst, da trugst du deinen Esel auf dem Rücken durch den Roth; du hattest wenig Wit in deiner kahlen Krone, als du deine goldene weggabst. Wenn ich in diesem Stück wie ich selbst rede, so laß den anspeitschen, der es zuerst so findet.

(Er singt.) 'S ist schwere Zeit für Narren heut',

Dem Weiße wurden läppisch;

Die armen Leut' sind nicht gescheidt,

Und all ihr Thun ward läppisch.

Lear. Seit wann bist du so lieberreich geworden, guter Freund?

Lear. Ich bin es geworden, seit du deine Töchter zu deiner Mutter gemacht hast; denn als du ihnen die Ruthe hingabst und deine Hosen herunterließest,

Da weinten sie vor großer Freud',
Und ich, ich sang vor Gram,

Daß solch ein Mann im Kinderkleid

Wol hin zu Narren kam.

Bitt' dich, Gebatter, halt einen Schulmeister, der deinen Narren lügen lehre; ich möchte so gern lügen lernen.

Lear. Wenn du lügst, Schurke, so wirst du gepeitscht.

Lear. Ich wundre mich, wie du doch mit deinen Töchtern so nahe verwandt bist: sie wollen mich peitschen, wenn ich die Wahrheit sage; du willst mich peitschen, wenn ich lüge; und manchmal werd' ich gepeitscht, wenn ich ganz still schweige. Ich möchte lieber alles Andre sein, als ein Narr; und doch möcht' ich nicht Du sein, Gebatter; du hast deinen Mutterwitz an beiden Seiten geschält und nichts in der Mitte gelassen. Hier kommt eine von deinen Schalen.

Goneril tritt auf.

Lear. Nun, Tochter? was macht dein Stirnband? mich dünkt, deine Stirn ist seit einiger Zeit zu sehr mit Wolken bedeckt.

Lear (zu Lear). Du warst ein schmucker Gesell, als du nicht nöthig hattest, dich um ihre Stirn zu bekümmern; nun bist du eine Null ohne Ziffer. Ich bin mehr, als du nun bist; ich bin Narr, du bist nichts. (Zu Goneril.) Ja, wahrhaftig, ich will meinen Mund halten, das befehlt mir Euer Gesicht, ob Ihr gleich nichts sagt.

(Er singt.) Mum, mum — —

Wer behält nicht Krust' noch Krum',

Geht zuletzt noch betteln drum.

Das ist eine ausgepahlte Erbsenschote. (Er zeigt auf Lear.)

Goneril (zu Lear). Nicht nur Eu'r Narr, der Alles sich erlaubt,
Noch mancher Andre Eures wilden Hausens
Dreißt stündlich Zank und Neckerei und flüht
Ein unerträglich wüßtes Schwelgerleben.
Ich dachte, wenn ich dies nur angezeigt,
Es abgestellt zu sehn; doch nun besücht' ich,
Nach dem, was Ihr geredet und gethan,

ter zu dei-
die Ruthe

Daß Ihr es selbst begünstigt und befördert
Durch Eure Billigung. Thut Ihr's, so wird
Die scharfe Ahndung und die Zucht nicht schlafen,
Die, in der Föhrung des gesunden Wohls,
Gar leicht durch ihre Wirkung Euch beleidigt;
Was sonst wohl Schand' uns brächte, doch alsdann
Durch bitter Noth zur klugen Vorsicht wird.

der deinen
ernen.

Narr. Denn Ihr wißt, Gebatter:

repeitscht.

Grasmücke dem Kuckuk die Würmelein bringt,
Bis dieser zum Dank die Mutter verschlingt.

i Töchtern

Und aus ging das Licht, und wir saßen im Dunkeln.

wenn ich

Lear. Seid Ihr meine Tochter?

ich lüge;

Goneril. Gehet Herr!

ganz still

Ich wollt', Ihr brauchtet den gesunden Sinn,

ein Narr;

Den, wie ich weiß, Ihr habt, und legtet ab

hast dei-

Die Grillen, die Euch ganz von dem entfernt,

nichts in

Was in der That Ihr seid.

Schalen.

Narr. Kann nicht ein Esel merken, wenn der Karren
das Pferd zieht? — „Heiße, Hans, ich liebe dich.“

nd? mich

Lear. Kennt mich hier Jemand? Nein, dies ist nicht Lear!

t Wollen

Gehet Lear so? spricht so? Wo sind seine Augen?

du nicht

Entweder sein Verstand wird schwach, oder sein Urtheil

nun bist

Ist schlafbetäubt. Ha! wachend? 'S ist nicht so.

un bist;

Wer kann mir sagen, wer ich bin?

hrhaftig,

Narr. Lear's Schatten.

uer Ge-

Lear. Das möcht' ich wissen —

Dem nach dem Zeichen meiner Königswürde,

Nach Einsicht und Vernunft wüß' ich mich täuschen —

Ich hätte Töchter.

Narr. Die dich zum gehorsamen Vater machen werden.

Lear. Euer Name, schönes Frauenzimmer?

Lear.)

Goneril. Dies Staunen, Vater, ist ganz im Geschmack

erlaubt,

Von Euren andern Streichen. Ich ersuch' Euch,

Daß Ihr nicht unrecht meine Meinung faßt.

So alt und so ehrwürdig, solltet Ihr

Auch weise sein; Ihr haltet hundert Ritter,

So wildes, so verschwelgtes, freches Volk,

Daß unser Hof, besleckt durch ihre Sitten,

Dem lieberlichen Wirthshaus ähnlich sieht.

Unzucht und wildestes Schlemmen machen ihn
Mehr einer Schenke gleich und Dirnenwohnung,
Als einem Filzsteinpalast. Selbst die Scham
Heischt schleunige Veränderung. Laßt Euch denn
Von der, die sonst mit Zwang es thut, erbitten,
Ein wenig Eu'r Gefolge zu verringern,
Und laßt den Rest, der zu Gebot Euch bleibt,
Nur Männer sein, die Euren Jahren anstehn
Und sich und Euch nicht schänden.

Lear. Höll' und Teufel! —

Ruft meine Leute! Sattelt meine Pferdel
Entarteter Bastard du! ich will dich nicht beläst'gen; —
Ich hab' noch eine Tochter.

Goneril. Ihr schlagt mein Hausgesind', und Euer Schwarm
Macht Obere zu Dienern.

Albanien tritt auf.

Lear (beiseite). Weh! wer zu spät bereut! (Zu Albanien.)

O Herr, kommt Ihr?

Ist das Eu'r Wille? Sprecht! (Zu seinem Gefolge.) Bäumt
meine Pferdel —

Undankbarkeit, du marmorherz'ger Teufel,
Und, wenn du dich an einem Kinde zeigst,
Weit grimmer als ein Ungeheuer der See!

Albanien. Mylord, beruhigt Euch.

Lear (zu Goneril). Schensal, du lügst!
Mein Zug besteht aus wohlerlesnen Männern,
Die jeden Tüffel ihrer Pflicht beachten
Und ihres Namens Ehre mit genauester
Nüchternheit behaupten. — O, winziges Vergehn,
Wie schnöb' ersiehst du an Cordelia!
Gleich einer Folterbank verrenkstest du
Das Wesen meiner Seele und zogst heraus
Aus meinem Herzen alle Lieb' und mehrtest
Die Galle mir. O Lear, Lear, Lear! (Er schlägt sich vor die Stirn.)
Schlag an dies Thor, das deine Thorheit einließ,
Und austieß deine Vernunft! — He, meine Leute!

Albanien. Mylord, ich bin so schuldlos, daß ich selbst
Den Grund nicht weiß, der Euch so aufgebracht.

Lear. Kann sein, Mylord. — Natur, o höre mich;

Hör, theure Göttin! hemme jeden Voratz,
 Wenn du dies Wesen fruchtbar machen wolltest!
 Unfruchtbarkeit versperre in ihren Schoß!
 Vertrockn' ihr die Organe der Vermehrung;
 Aus ihrem wilsten Leib entspringe nie
 Ein Knäblein ihr zum Ruhm. Muß sie gebären,
 So bild ein Kind aus Zorn und laß es leben
 Für sie als grause mißgeschaffne Marter!
 Es grab' ihr Runzeln in die junge Stirn;
 Mit unversiegten Thränen ätz' es Furchen
 In ihre Wangen und erwidr' ihr jeden
 Sorgfamen Schmerz der Mutter, jede Wohlthat
 Mit Stolz und Hohnelächter: daß sie fühle,
 Um wie viel mehr es schmerzt als Ratternzungen,
 Ein undankbares Kind zu haben — fort! (Ab.)
 Albanien. Ihr gnäd'gen Himmelsmächte, was ist das?
 Goneril. Bestimmt Euch nicht drum, den Grund zu finden;
 Laßt seine Grillen nur das Ziel verfolgen,
 Das Thorheit ihnen weist.

Lear kommt zurück.

Lear. Was? fünfzig meiner Leut' in einem Schlag!
 In vierzehn Tagen?

Albanien. Gnäd'ger Herr, was ist denn?

Lear. Ich will's dir sagen; —

(Zu Goneril.) Leben und Tod! ich schäme mich, daß du
 Macht hast, so meine Mannheit zu erschüttern;
 Daß diese heißen Thränen, die urplötzlich
 Aus meinen Augen brechen, dir gehören. —
 Fest über dich! — die unheilbare Wunde
 Des väterlichen Fluchs durchbohre dich
 Durch Mark und Bein! — Ihr alten kindischen Augen,
 Weint mir noch einmal, so entwurzl' ich euch
 Und schleudr' euch sammt dem Wasser, das ihr träufelt,
 Den Thron zu feuchten. — Ha! kam's dahin mit mir?
 So sei es denn! Ich hab' noch eine Tochter,
 Die ganz gewiß liebreich und zärtlich ist.
 Wenn sie von dir dies hören wird, sie wird
 Mit ihrer Hand dein Volksgefecht zerfleischen.
 Du sollst erfahren, daß ich die Gestalt,

Die du auf immer abgeworfen wähest,
Aus neu' anlegen will; du sollst es sehn! (Lear, Kent
Gefolge ab.)

Goneril (zu Albanien). Habt Ihr's gehört, Mylord?
Albanien. Ich kann nicht so parteiisch sein, Goneril,
Bei aller Liebe, die ich zu dir hege —

Goneril. Ich bitt' dich, schweig mir! — Heba, Oswald, he
(Zum Narren.) Ihr, Schurke mehr als Narr, folgt Eurem Herrn
Narr (hinausrufend). Gebatter Lear, Gebatter Lear, war
und nimm deinen Narren mit!

Ein Fuchs, den man gefangen,
Und solche Rangen,
Die sollten wahrlich hangen;
Der Strick nur will nicht langem: —
Der Narr kommt nachgegangen. (Ab.)

Goneril. Der Mann beweist Verstand; — einhundert Ritter
'S ist klug und sicher, wenn wir auf den Sprung
Ihm hundert Ritter lassen. — Ei, damit er
Bei jedem Traum, bei jeder Laun' und Grille,
Bei jeder Klage, jedem Mißvergütigen,
Durch ihre Macht den Abergwitz sich schütze
Und unser Leben in den Händen habe. —
He, Oswald!

Albanien. Du gehst in deiner Furcht doch wol zu weit.
Goneril. 'S ist besser, als im Zutraum; laß mich lieber
Forträumen eine Kränkung, die ich fürchte,
Als immer fürchten fortgeräumt zu werden.
Ich kenne sein Gemilth: was er geäußert,
Das hab' ich meiner Schwester schon geschrieben.
Wenn sie ihn aufnimmt sammt den hundert Rittersn,
Da ich die Schädlichkeit ihr vorgestellt — — —

Der Haushofmeister Oswald tritt auf.

Goneril. Nun, Oswald?
Hast du an meine Schwester schon geschrieben?

Oswald. Ja, gnäd'ge Frau.

Goneril. Nimm ein'ge Leute mit, und schnell zu Pferde
Bericht ihr pünktlich meine ganze Furcht
Und füge selber solche Gründe bei,
Die noch den Eindruck mehren. Gleich brich auf,

Und fel
Die n
Wiewo
Daß n
Als lo
Alba
Ost m
Gon
Alb

Lea
Gloste
nichts
wird.
vor C
Ken
biesen
Nar
Liese
Lea
Nar
schu
Lea
Nar
licher
die L
Lea
Nar
Quit
die L
Lea
Nar
zu h
mit
L

Und kehre bald zurück! (Oswald ab.) — Nein, mein Gemahl,
Die milde Freundlichkeit in Eurem Wesen,
Biewol ich sie nicht schelten will, bewirkt,
Daß man Euch mehr um Klugheitsmangel tadeln,
Als lobt um schädliche Gelindigkeit.

Albanien. Wie scharf Ihr seht, vermag ich nicht zu sagen;
Oft machen die es schlecht, die nach dem Bessren jagen.

Goneril. Nun denn —

Albanien. Gut, gut! wart ab den Ausgang! (Alle ab.)

Fünfte Scene.

Vorhof vor demselben Schlosse.

Lear, Kent und der Narr treten auf.

Lear (zu Kent). Geht voraus mit diesen Briefen nach
Gloster, sagt meiner Tochter von Allen, was Ihr wißt,
nichts mehr, als sie nach diesem Briefe von Euch erfragen
wird. Wenn Ihr Euch nicht sehr spudet, so werd' ich noch
vor Euch dort sein.

Kent. Ich will nicht eher schlafen, Mylord, als bis ich
diesen Brief bestellt habe. (Ab.)

Narr. Wenn Jemand sein Gehirn in den Fersen trüge,
hiese es da nicht Gefahr, Schwielen zu bekommen?

Lear. Ja, mein Junge.

Narr. Nun, so sei lustig, dein Verstand wird nie Schlapp-
schuhe tragen.

Lear. Ja, ha, ha!

Narr. Sollst sehen, deine andere Tochter wird dir freund-
licher begegnen; denn, obgleich sie dieser so ähnlich sieht, wie
die Quitte dem Apfel, so weiß ich doch, was ich weiß.

Lear. Und was weißt du denn, mein Junge?

Narr. Sie wird ihr an Geschmack so gleich sein, als die
Quitte der Quitte. Kannst du mir sagen, warum einem
die Nase mitten im Gesicht steht?

Lear. Nein.

Narr. Ei nun, um die Augen auf beiden Seiten der Nase
zu halten, damit einer das, was er nicht auswittern kann,
mit den Augen erspähe.

Lear (für sich). Ich that ihr Unrecht —

Narr. Kannst du mir sagen, wie die Auster ihre Schmach macht?

Lear. Nein.

Narr. Ich auch nicht; aber ich kann dir sagen, warum die Schnecke ein Haus hat.

Lear. Nun, warum?

Narr. Warum? Ihren Kopf hineinzustecken; nicht um es an ihre Töchter zu verschenken und die Hörner ohne Furchteral zu lassen.

Lear. Ich will meine Natur vergessen. — So ein gültiger Vater! — Sind meine Pferde bereit?

Narr. Deine Esel sind darnach gegangen. Der Grund warum das Siebengestirn nicht mehr als sieben Sterne hat, ist ein prächtiger Grund.

Lear. Weil ihrer nicht achte sind?

Narr. Getroffen! Du würdest einen guten Narren abgeben.

Lear. Es mit Gewalt wiedernehmen! — Schenselige Un dank!

Narr. Wenn du mein Narr wärst, Gevatter, bekämst du Schläge, weil du vor der Zeit alt geworden bist.

Lear. Wieso?

Narr. Du hättest nicht eher alt werden sollen, als bist du verständig geworden wärst.

Lear. O gültiger Himmel! laß nicht toll mich werden, Nicht toll! erhalte mich bei meinen Sinnen! Ich möchte toll nicht sein!

Ein Ritter tritt auf.

Lear. Nun? sind die Pferde fertig?

Ritter. Sie sind fertig, Mylord.

Lear (zum Narren). Komm, mein Junge!

Narr. Die jetzt noch Jungfer ist und meiner Lacht, Die bleibt es nicht, wenn sich's nicht kürzer macht. (Alle ab.)

Zweiter Akt.

Erste Scene.

Ein Hof im Schlosse des Grafen von Gloster.

Edmund und Curan treten von verschiedenen Seiten auf.

Edmund. Gott grüß' dich, Curan!

Curan. Und Euch, junger Herr. Ich bin bei Eurem Vater gewesen und habe ihn benachrichtigt, daß der Herzog von Cornwall und Regan, seine Herzogin, ihn diesen Abend besuchen werden.

Edmund. Wie kommt das?

Curan. Das weiß ich nicht. Ihr habt doch wol von den Neuigkeiten im Lande gehört; ich meine, was man sich zu-raunt, denn bis jetzt ist es nur noch Ohrengesflüster.

Edmund. Ich weiß von nichts; sagt mir doch, was ist denn?

Curan. Habt Ihr nicht gehört, daß es nach aller Wahrscheinlichkeit zwischen den Herzögen von Cornwall und Albanien Krieg gibt?

Edmund. Kein Wort.

Curan. Ihr werdet es mit der Zeit schon hören. Lebt wohl, Herr! (Ab.)

Edmund. Der Herzog hier heut' Abend? Schön! vor-trefflich!

Dies webt sich selbst mit Macht in meinen Plan!

Mein Vater stellte meinem Bruder Wachen;

Und noch ein Stück von eigner Schwierigkeit

Muß ich vollbringen. — Glück und Rascheit, helf! —

(Hinausrufend.) Bruder, ein Wort! komm herunter! Holla, Bruder!

Edgar tritt auf.

Edmund. Der Vater stellt dir nach. Flieh diesen Ort; Man hat verrathen, wo du dich versteckst;

Du kannst dir jetzt die Nacht zu Nutzen machen.

Entsied dir nicht ein Wörtchen wider Cornwall?

Er kommt hieher; jetzt, diese Nacht, in Eil,

Und Regan mit ihm; hast du nichts gesagt

Von seiner Feindschaft mit Albanien?
Bestimme dich.

Edgar. Wahrhaftig, nicht ein Wort.

Edm. Ich höre meinen Vater; — mit Erlaubniß —
Ich muß aus List den Degen auf dich ziehn. —
Zieh! — wehre dich zum Schein! — Nun, mach es gut
Fort! — Komm zuvor dem Vater! — Heda, Licht!
Flieh, Bruder! — Fackeln, Fackeln! — So, leb wohl! (Edgar ab.)
Ein wenig Blut an mir wird glauben machen (er rüht sich).
Daß ich zu thun gehabt; ich sah Betrunkne
Dst ärger mit sich scherzen. — Vater! Vater!
Halt! haltet ihn! Ist keine Hilfe?

Gloster und Bebiente mit Fackeln treten auf.

Gloster. Edmund, wo ist der Schurke!

Edmund. Er stand im Dunkeln hier, sein Schwert gezückt.
Mit grausem Zauberspruch den Mond beschwörend,
Ihn hold zu unterstützen —

Gloster. Doch, wo ist er?

Edmund. Mylord, ich blute.

Gloster. Sprich, wo ist der Schurke?

Edmund. Dort floh er hin, denn als er sah, er könnte —

Gloster. Verfolgt ihn! — setzt ihm nach! — (Bebiente ab.)

Er könnte — was?

Edmund. Mich nicht zu Eurer Gnaden Mord bewegen;
Ich sagt' ihm nämlich, wie der Götter Rache
Auf Vatermörder alle Donner schießt;
Sprach von den mancherlei und starken Banden,
Die Kind und Vater binden; — kurz, Mylord,
Sobald er meinen regen Abscheu sah
Vor seinem unnatürlichen Beginnen:
Da stürmt' er plötzlich sein gezücktes Schwert
Auf mich, der keines Bösen sich versah,
Und rißte meinen Arm; doch, als er merkte,
Daß mein empörter Geist, kühn durch des Streites
Gerechtigkeit, sich ihm entgegensezte,
Vielleicht auch mit durch mein Geschrei erschreckt,
Entfloh er plötzlich.

Gloster. Flieh' er noch so weit;
In diesem Land bleibt er nicht ungesangen;

Und trifft man ihn — — fort, fort! — Der edle Herzog,
 Mein werther Fürst und Herr, kommt heute Abend;
 In seinem Namen will ich's laut verkünden,
 Daß, wer ihn findet, unsern Dank erwirbt,
 Wenn er den Mörder an die Strafe liefert;
 Wer ihn verbirgt, den Tod.

Edmund. Als ich von seinem Vorsatz ihn zurückhielt
 Und so entschlossen fand, da droht' ich laut,
 Ihn anzugeben; doch er gab zur Antwort:
 Du gütterloser Bastard, glaubst du denn,
 Wenn ich dir gegenüber zeuge, daß
 Zutraun in deine Redlichkeit und Tugend
 Dir Glauben schafft? Nein, was ich läugnern würde
 (Und sieh, ich will's, selbst wenn du meine eigne
 Handschrift zum Vorschein brächtest), dieses würd' ich
 Als Wink und Plan und Kniff von dir beschreiben.
 Du müßtest diese Welt zum Dummkopf machen,
 Wenn sie den Vortheil meines Todes nicht
 Als starken mächt'gen Sporn für dich erkannte,
 Ihn zu bewirken.

Gloster. O verstoßter Schurke!
 Verläugnen? diesen Brief? — ich zeugt' ihn nie.
 Horch! (Man hört Trompeten.)
 Cornwall's Trompeten! 'S ist mir doch ein Räthsel,
 Warum er kommt! — Ich will die Hasen sperren;
 Der Schuft soll nicht entwischen, dieses muß
 Der Herzog mir bewilligen; zudem
 Will ich sein Bildniß weit und breit verschicken,
 Daß ihn das ganze Land gehörig kenne;
 Und dir, du treugesinnter, ächter Sohn,
 Will ich das Erbrecht meines Lands erwirken.

Cornwall und Regan treten auf mit Gefolge.

Cornwall. Wie geht's, mein edler Freund? So eben
 komm' ich an,

Und man erzählt mir wunderliche Dinge.

Regan. Und sind sie wahr, so sühnt wol keine Rache
 Die Missethat. Wie geht es Euch, Mylord?

Gloster. O gnäd'ge Frau! —
 Zerrißen ist mein altes Herz, zerrissen!

Regan. Was? meines Vaters Pathe sucht Eu'r Leben?
Er, den benamt mein Vater? Eu'r Erbe? Eu'r Edgar?

Gloster. O gnäd'ge Frau, die Schande bürg' es gern!

Regan. Hatt' er nicht Umgang mit den wildesten Rittern
Die meinem Vater folgen?

Gloster. Gnäd'ge Frau, ich weiß nicht.

Es ist zu arg! zu arg!

Edmund. Ja, Fürstin, ja, er hielt's mit jenem Schwarm.

Regan. Kein Wunder denn, daß er so unnatürlich;

Sie treiben ihn zum Mord des alten Manns,

Um seine Renten schwelgend zu verprassen.

Erst diesen Abend hat mir meine Schwester

Sie recht geschildert, und mit solcher Warnung,

Daß, wenn sie kommen, um bei mir zu wohnen,

Ich nicht zu Haus will sein.

Cornwall. Fürwahr, ich auch nicht, Regan. —

Edmund, ich höre, daß Ihr Eurem Vater

Euch wie ein Kind bezeigt habt.

Edmund. Das war meine Pflicht, Mylord.

Gloster. Er merkte seinen Anschlag und empfing,

Da er ihn haschen wollte, diese Wunde.

Cornwall. Hat man ihm nachgesetzt?

Gloster. Ja, theurer Lord.

Cornwall. Ertappt man ihn, so soll sich Niemand weiter

Vor seiner Bosheit fürchten. (Zu Gloster.) Braucht hierin

Beliebig meine Macht. — Ihr, lieber Edmund,

Deß Tugend und Gehorsam dieses Mal

Sich selber so empfiehlt, sollt unser sein;

Wir brauchen Menschen von so fester Treue;

Ich nehm' Euch in Beschlag.

Edmund. Mylord! Ich werd' Euch dienen,

Und treu wie einer.

Gloster. Ich dank' Euch feinewegen.

Cornwall. Ihr wißt die Ursach' unsres Kommens nicht —

Regan. Zu solcher Zeit, umhüllt von finst'rer Nacht.

Ursachen, edler Gloster, von Gewicht,

Wobei wir Eures Raths bedürftig sind. —

Mein Vater schreibt, und meine Schwester auch

Von Zwistigkeiten, die ich außer Hause

Zu schlichten dienlich finde; beide Boten
Erwarten hier Abfertigung. Ihr, alter Freund,
Beruhigt Euer Herz; gebt Euren Rath,
Den unsre Angelegenheit bedarf,
Zu ungefümter Hilfe.

Gloster. Gnäd'ge Frau,
Ich bin zu Eurem Dienst; seid mir willkommen! (Alle
ab ins Schloß.)

Zweite Scene.

Vor Gloster's Schloß.

Kent und Oswald treten von verschiedenen Seiten auf.

Oswald. Guten Morgen, Freund, bist du hier vom Hause?

Kent. Ja.

Oswald. Wo können wir unsere Pferde unterbringen?

Kent. In der Pflütze.

Oswald. Ich bitt' dich, sage mir's, wenn du es gut mit
mir meinst.

Kent. Ich meine es aber nicht gut mit dir.

Oswald. So habe ich auch nichts mit dir zu schaffen.

Kent. Hätt' ich dich in Finsbury Pferdch, du solltest schon
mit mir zu schaffen bekommen.

Oswald. Warum behandelst du mich so? ich kenne dich nicht.

Kent. Kerl, ich kenne dich aber.

Oswald. Wofür erkennst du mich denn?

Kent. Für einen Spitzbuben, einen Schurken, einen
Schüffellecker; für einen niederträchtigen, eiteln, schalen, bet-
telhaften, schmutzigen, lumpigen Schust; für einen blasle-
brigen, angeberischen Spitzbuben; für einen buhlerischen,
spiegelgaffenden, überdienstfertigen, ausgemachten Schurken;
für einen lumpenbettelnden Schust; für einen, der gern ein
Zutreiber sein möchte, um Anderen zu dienen, und der nichts
weiter ist, als ein Gebräu von einem Buben, einem Bettler,
einer Memme und einem Kuppler, und der Sohn und
Erbe einer Bastard-Peise; für einen, den ich in Ach und
Zeter hineinprügeln will, sobald du nur ein Jota von die-
sen Ehrentiteln ablängnest.

Oswald. Was bist du für ein abscheulicher Kerl, daß du

Jemanden so schimpfst, den du nicht kennst, und der dich nicht kennt.

Kent. Welch eine Eisenstirn hast du, Kerl, daß du thust als kennest du mich nicht! Ist es nicht erst zwei Tage her, seit ich dir ein Bein unterschlug und dich vor des Königs Augen prügelte? Zieh, du Schurke! denn, obgleich es Nacht ist, so scheint doch der Mond; ich will eine Mondscheinspaste aus dir machen; zieh, du verwetterter, niederträchtiger Bartträger du, zieh vom Leder! (Er zieht sein Schwert.)

Oswald. Pack dich; ich habe nichts mit dir zu thun.

Kent. Zieh, du Hallunke; du bringst hier Briefe wider den König und nimmst der Drahtpuppe Eitelkeit Partei gegen die Majestät ihres Vaters. Zieh, du Schuft, oder ich will dir die Schenkel vermaßen fricassiren — — Zieh, du Schlingel! komm an deinen Stand!

Oswald. Hilfe, holla! Mord! Hilfe!

Kent. Stoß, du Schuft; steh, Lumpenhund, steh; du Erzpitzhube, stoß zu! (Schlägt ihn.)

Oswald. Heda! Mord! Mord!

Edmund tritt auf.

Edmund. Nun, was gibt's hier? auseinander!

Kent (zu Oswald). Kommt her, Männchen, wenn Ihr Lust habt; kommt, ich will Euch kuranzu: herbei, Hückerchen!

Gloster tritt auf.

Gloster. Waffen! Gewehr! was geht hier vor?

Cornwall und Regan treten auf mit Dienern.

Cornwall. Bei eurem Leben, haltet Frieden!

Der stirbt, wer sich nur rührt! was habt ihr vor?

Regan. Die Boten von unsrer Schwester und dem König.

Cornwall. Was ist euer Zwist? Redet!

Oswald. Ich kann kaum Athem schöpfen, Mylord.

Kent. Kein Wunder, du hast deine Tapferkeit so ange-spornet. Du schuftige Memme, die Natur verläugnet dich, ein Schneider hat dich gemacht.

Cornwall. Du bist ein närrischer Kerl: ein Schneider einen Mann machen?

Kent. Richtig, ein Schneider; ein Steinmetz oder ein Anstreicher hätt' ihn so schlecht nicht gemacht, und wären sie auch nur zwei Stunden bei der Arbeit gefessen.

Cornwall. So spricht doch; wie kamt ihr aneinander?
Oswald. Dieser alte Bösewicht, Mylord, dessen Leben ich

um seines grauen Bartes willen verschont habe — —
Kent. Du verteuftestes T! Du unwilliger Buchstabe! —
 Mylord, wenn Ihr mir Erlaubniß gebt, so will ich diesen
 ungebeutesten Galgenstrick in einem Mörser kleinstoßen und
 die Wand eines Abtritts damit bewerfen. — Du meinen
 grauen Bart schonen, Bachstelze du? —

Cornwall. Halt, Schurkel!

Schamloser Bube, kennst du keine Schen?

Kent. Ja, Herr, allein der Ingrim hat ein Vorrecht!

Cornwall. Worüber bist du denn so sehr ergrimmt?

Kent. Daß solch ein Bub' ein Schwert zu tragen wagt,
 Der keine Ehre trägt. So lächelnde Gesellen,

Wie dieser, nagen oftmal, wie die Ratten,

Die heil'gen Band' entzwei, die zu verschlungen

Zum Bösen sind; lieblosen jeder Laune,

Die sich in ihrer Herren Brust empört;

Thun Del ins Feuer, Schnee in ihren Kaltstun;

Berneinen, sagen ja, und drehn den Mantel

Nach jeder Lust und Wendung ihrer Herrn,

Und wissen, wie die Hunde, nichts als folgen.

(Zu Oswald.) Die Pest in deine gichterische Frage!

Belächelst du mein Wort, als wär' ich närrisch?

Du Sänsrich, hätt' ich dich auf Sarums Flur,

Ich trieb' dich gackernd heim nach Camelot!

Cornwall. Was, alter Kerl, bist du verriekt?

Gloster. Wie kamt ihr aneinander? Sprecht!

Kent. Die beiden Pole halten nicht mehr Feindschaft,

Als ich und solch ein Schuft.

Cornwall. Und warum Schuft? was hat er dir gethan?

Kent. Sein Gesicht behagt mir nicht.

Cornwall. Vielleicht auch meines nicht, und seins, und ihr's.

Kent. Herr, 's ist nun meine Art so, grad zu sein:

Ich sah zu Zeiten bessere Gesichter,

Als hier auf irgend einer Schulter stecken,

Die mir vor Augen steht.

Cornwall. Dies ist ein Kerl,

Der, irgendwo gelobt um seine Derbheit,

Setzt plumper Unverschämtheit sich bestreift
 Und unter falschem Schein sein Herz versteckt. —
 Der kann nicht schmeicheln, der! — ein ehrlicher
 Und grader Sinn; — er muß die Wahrheit sagen.
 Will man es sich gefallen lassen, gut; —
 Wo nicht, so ist er grade. — Diese Art
 Von Schelmen kenn' ich, die in diese Gradheit
 Mehr Arglist hüllen, mehr verschmitzte Zwecke,
 Als zwanzig alberne gebückte Schranzen
 Mit ihrer breiten Dienstbesessenheit.

Kent. Mylord, in vollem Ernst, nach lauter Wahrheit
 Nach Günstigen Eures mächtigen Aspects,
 Des Einfluß, wie der Feuerstrahlenkranz
 Um Phöbus' Flammenstirn — — —

Cornwall. Was soll das heißen?

Kent. Ich will nur aus meiner gewöhnlichen Sprechart
 Herausgehn, die Euch so sehr mißbehagt. Ich weiß, My-
 lord, ich bin kein Schmeichler. Wer Euch in einer derben
 Sprache betrogen hat, der war ein derber Schurke; und
 das will ich meines Theils nicht sein, sollte ich auch E-
 ren Unwillen dahin bringen, daß Ihr mich bätet, es zu sein.

Cornwall (zu Oswald). Was thatst du ihm zu Leid?

Oswald. Durchaus nichts, Herr!

Dem König, seinem Herrn, gefiel es lezt,
 Aus einem Mißverständniß mich zu schlagen;
 Gleich war er mit dabei, gab süße Worte
 Dem Zorne seines Herrn und warf mich nieder;
 Und als ich lag, da schimpft' er mich und schmähte,
 Und spielt' als solchen tapfern Mann sich aus,
 Daß er ein Held schien, ward gelobt vom König,
 Weil den er angriff, der sich unterwarf;
 Und aufgebläht durch diese Helbenthat,
 Zog er auß' Neun hier blank.

Kent. Dergleichen Memmen

Thun doch, als wäre Narz nur ihr Narr.

Cornwall. Hel bringt die Blöcke! alter Starrkopf du!
 Du grauer Praxler, wart, ich will dich lehren — —

Kent. Ich bin zu alt zum Lernen, Herr; für mich
 Holt keine Blöcke her; dem König dien' ich,

Der in Geschäften mich zu Euch gesandt.
Ihr würdet wenig Ehrfurcht, zu viel Trotz
Der Würde meines Herrn erweisen, wenn
Ihr seinen Abgesandten bloßen wolltet.
Cornwall. Die Blöcke her, er soll, bei Ehr' und Leben,
Bis Mittag darin sitzen!

Regan. Nur bis Mittag?

Bis auf den Abend und die ganze Nacht!

Kent. O Mylady, wär' ich Eures Vaters Hund,
Ihr dürftet so mich nicht behandeln.

er Wahrheit! Regan. Doch, da sein Schelm Ihr seid, so will ich's thun.

(Die Fußblöcke werden gebracht.)

Cornwall. Das ist nun so ein Kerl von dem Gelichter,
Wie unsre Schwester schreibt. — Kommt, bringt die Blöcke!

Gloster. Laßt mich Euch bitten, Herr, es nicht zu thun.

en Sprechart Sein Fehl ist groß; sein Herr, der gute König,

y weiß, Myr Wird ihm's belohnen. Eure Züchtigung

einer derben Ist so, wie man gemeinen, niedern Schurken

Schurke; und Für Mause rei'n und andern Pöbelunfug

ich auch En Sie anferlegt. Den König wird es kränken,

es zu sein. Würd' er so schlecht geehrt in seinem Boten,

Leid? Daß man ihn so bestraf.

Cornwall. Ich nehm' es über mich.

Regan. Die Schwester muß es noch weit ärger kränken,

Daß Jemand ihren Diener schmächt und anfällt,

Blos weil er ihren Auftrag ausgeführt. —

Bloct ihm die Füße! (Kent wird in den Bloct gelegt. — Zu Corn-

wall.) Kommt, mein guter Lord!

(Alle ab außer Gloster und Kent.)

Gloster. Du bau'rst mich, Freund; es ist des Herzogs Wille,

Der, wie bekannt, in seinen Lannen sich

Nicht hemmen läßt. Ich werde für dich bitten.

Kent. Thut's nicht! Ich hab' gewacht, und stark gereist.

Erst schlaf' ich, und die andre Zeit verpfeif' ich.

Des guten Mannes Glück kann schon mal straucheln.

Wünsch' Euch 'nen guten Morgen!

Gloster. Der Herzog thut nicht recht; man nimmt es übel. (Ab.)

Kent. Du guter König machst das Sprichwort wahr:
Du kommst vom Regen in die Traufe! (Er blickt zum Monde auf.)

Vierte Scene.

Vor Gloster's Schloß.

Lear, Narr und ein Ritter treten auf.

Lear. 'S ist seltsam, daß sie so von Hause reisen
Und meinen Boten nicht heimschicken.

Ritter. Wie ich höre,
So waren sie den Tag vorher nicht Willens,
Hierher zu reisen.

Kent. Heil dir, edler Herr!

Lear. Viel trägst du diese Schmach zum Zeitvertreib?

Kent. Nein, gnäd'ger Herr.

Narr. Ha, ha; sieh, er trägt harte Hosenträger! Pferde
werden am Kopf angebunden; Hunde und Bären am Halse;
Meerfische an den Lenden, und Menschen an den Beinen.
Wenn der Mensch gar zu wächtig auf den Beinen ist, so
trägt er hölzerne Strümpfe.

Lear. Wer irrte sich so sehr in deinem Rang,
Daß er dich dahin setzte?

Kent. Sie und Er,
Eu'r Sohn und Eure Tochter.

Lear. Nein.

Kent. Ja.

Lear. Nein, sag' ich.

Kent. Ja, sag' ich.

Lear. Nein, nein, sie wagten's nicht — —

Kent. Ja, ja, sie thaten's.

Lear. Beim Jupiter schwör' ich, nein!

Kent. Bei der Juno schwör' ich, ja!

Lear. Sie hätten's nicht gewagt; sie konnten nicht,
Sie würden's nicht; 's ist schlimmer noch als Mord,
Die Ehrfurcht so gewaltsam zu beschimpfen.

Sprich mit bedächt'ger Hast, wie konntest du

Den Zwang verdienen, oder sie ihn bieten,

Da du von uns kamst?

Kent. Mylord, als ich den Brief von Eurer Hoheit
In ihrer Wohnung übergab, da kam,

Noch eh' ich von dem Ort war aufgestanden,

Woselbst ich kniet', ein kochendheißer Bote,

Halb athemlos, der kuckte Grilß' und Wünsche
 Von seiner Herrin Goneril heraus
 Und brachte Briefe, die sogleich, ohn' Aufschub,
 Gelesen wurden. Strachs beriefen sie
 Die ganze Dienerschaft und nahmen Pferde,
 Befahlen mir, zu folgen und die Antwort
 Nur abzuwarten, kalte Blicke schießend.
 Und da ich hier den andern Boten traf,
 Deß Willkomm, wie ich sah, vergiftet meinen
 (Denselben Buben, der so schamlos neulich
 Sich gegen Eure Majestät betrug),
 Zog ich, mehr Manns als Urtheils in mir spürend.
 Da schlug er Lärm mit greller, feiger Stimme:
 Dies fanden Euer Sohn und Eure Tochter
 Der Schande würdig, die ich hier erdulde.

Lear. Der Winter ist nicht vorbei, wenn die wilden Gän-
 nach dieser Seite fliegen:

Wenn Väter lumpig gehn,
 Sind ihre Kinder blind;
 Lassen sie bepackt sich gehn,
 Wie artig wird das Kind!
 Das Glück, die arge Hur',
 Thut auf den Reichen nur. — —

Aber dies wird dir noch so viele Zähren von deinen Töch-
 tern zu Wege bringen, daß du ein Jahr lang daran
 zehren hast.

Lear. O, wie das Blut mir auf zum Herzen schwillt!
 Hypochondrie! Hinab mit dir, du Herzweh,
 Dein Element ist unten! — wo ist diese Tochter?

Kent. Beim Grafen, gnäd'ger Herr, hier drinnen.

Lear. Folgt mir nicht!

Bleibt hier! (W ins Schloß.)

Kitter. Habt Ihr nicht mehr verbrochen, als was Ihr
 hier angeführt?

Kent. Nein. Warum kommt der König mit einem so
 kleinen Gefolge?

Lear. Wenn du für diese Frage in den Stock gelegt wärst,
 so hättest du es wohl verdient.

Kent. Warum, Lear?

Na
 chier
 ibt.
 eleiter
 wanz
 os, w
 ir nie
 as g
 Wenn
 en n
 Schel

Ken
 Har

Lea

Sind
 Ausst
 Schaf

Glo

Ihr K

Wie r

In se

Lea

Feurr

Sch n

Glo

Lea

Glo

Lea

Will

Bar

Narr. Wir wollen dich zu einer Aneise in die Schule schicken, damit du lernest, daß es im Winter nichts zu thun gibt. Alle, die ihrer Nase folgen, werden durch die Augen gelehret, nur der Blinde nicht; und es gibt keine Nase unter wanzigen, die den nicht röche, der stinkt. Laß deine Hand los, wenn ein großes Rad den Berg hinabrollt, damit es dir nicht den Hals breche, wenn du ihm folgest; geht aber das große Rad bergauf, so laß dich von ihm nachziehen. Wenn ein weiser Mann dir besseren Rath gibt, so gib mir den meinigen zurück; ich wollte nicht, daß Andere als Schelme ihm folgten, da ein Narr ihn gibt.

Der, welcher dient um Gut und Geld,

Und nur gehorcht zum Schein,

Packt ein, sobald ein Regen fällt,

Läßt dich im Sturm allein.

Doch ich halt' aus, der Narr bleibt fest,

Läßt fliehn die weise Schaar:

Der Schelm wird Narr, der Euch verläßt,

Der Narr kein Schelm fürwahr!

Kent. Wo hast du das gelernt, Narr?

Narr. Nicht im Stod, Narr.

Lear und Gloster kommen aus dem Schloß zurück.

Lear (zu Gloster). Sie wollen mich nicht sprechen? sie sind krank?

Sind müde? haben stark gereist zur Nacht?

Ausflucht! Beweis von Abfall und Empörung!

Schafft eine bessere Antwort.

Gloster. Theurer König,

Ihr kennt des Herzogs feuriges Gemüth;

Wie unbeweglich und wie fest er ist

In seinem Vorsatz.

Lear. Rache! Pest! Tod! Vernichtung!

Feurig? — Was für Gemüth? — Wie, Gloster, Gloster,

Ich will den Herzog sprechen und sein Weib!

Gloster. Wohl, guter Herr, so hab' ich's ihnen hinterbracht.

Lear. Ihnen hinterbracht! — Verstehst du mich auch, Mensch?

Gloster. Ja, gnäd'ger Herr.

Lear. Der König will mit Cornwall reden; der liebe Vater

Will mit der Tochter reden, heischt ihren Dienst:

Ward das ihnen hinterbracht? — Mein Hauch und Blut!

Feurig? der feur'ge Herzog? — Sagt dem hit'gen Herzog
 Daß — nein, noch nicht — kann sein, er ist nicht wohl,
 Unpäßlichkeit versäumt stets alle Pflicht,
 Auf die Gesundheit hält; wir sind nicht wir,
 Wenn die Natur, im Druck, die Seele zwingt,
 Mitsammt dem Leib zu dulden: — ich will warten;
 Ja, ich bereue meine Uebereilung,
 Daß ich den Ausbruch kranker Schwächlichkeit
 Für die Gesundheit nahm. (Auf Kent blickend.) Versucht in
 Zustand!

Warum sitzt der hier? diese That beweist,
 Daß ihre und des Herzogs Reise nur
 Ein Kunstgriff ist. Gebt meinen Diener los!
 Gehet, sagt dem Herzog und auch seinem Weib: ich will
 sprechen,

Jetzt gleich; sie sollen kommen und mich hören!
 Sonst werd' an ihrer Kammerthür ich trommeln,
 Bis daß es schreit: so schlaft Euch denn zu Tode!

Gloster. O, stände Alles gut doch zwischen euch! (Als ins Schloß
 Lear. Weh mir, mein Herz, wie schwillt mein Herz!
 Doch 'nunter!

Narr. Auf ihm zu, Gebatter, wie die Köchin den Nale
 als sie sie lebendig in die Pastete begrub; sie klopfte ihm
 mit einem Stecken wider die Köpfe und schrie: Hinnut
 ihr Schelme, hinunter! Ihr Bruder war's, der aus laun
 Liebe zu seinem Pferd ihm das Heu mit Butter bestrich
 Cornwall, Regan, Gloster und Diener treten auf.

Lear (zu Cornwall und Regan). Guten Morgen euch beide
 Cornwall. Heil Euch, gnäd'ger Herr! (Kent wird in Fer
 heit geseht.)

Regan. Ich bin erfreut, Eu'r Hoheit hier zu sehn.

Lear. Regan, ich glaub', du bist's, und habe Grund,
 Warum ich's glaube; wärst du nicht erfreut,
 Ich schiebe mich von deiner Mutter Grab,
 Weil's eine Ehebrecherin deckt. (Zu Kent.) O, bist du frei?
 Ein andermal davon! — Geliebte Regan,
 Deine Schwester taugt nichts: o Regan, sie schlug ein
 Scharfzahn'gen Un dank, wie ein Geier, hier (auf sein Herz deutend)
 Ich kann kaum sprechen; o du glaubst es nicht,

Bon wie entartetem Gemüth — o Regan!

Regan. Ich bitte, faßt Euch, Herr; ich hoffe, daß
Ihr milder wißt zu schätzen ihr Verdienst,
Als sie, von ihrer Pflicht zu weichen.

Lear. Wie war das?

Regan. Ich kann mir gar nicht denken, daß im mindesten
Sie ihre Pflicht versäumt. Wenn sie vielleicht
Das Körmen Eures Trosses, Herr, beschränkte,
Geschah's aus solchem Grund, solch guter Absicht,
Daß sie kein Tadel trifft.

Lear. Mein Fluch auf sie!

Regan. Herr, Ihr seid alt:

In Euch steht die Natur auf ihrer Grenze;
Ihr solltet drüm von einem klugen Sinn,
Der besser Euren Zustand kennt, als Ihr,
Euch leiten lassen; darum bitt' ich Euch,
Zur Schwester kehrt zurück und sagt, Ihr hättet ihr
Unrecht gethan.

Lear. Sie um Verzeihung bitten?

Sieh doch, wie das dem Haus wol ziemen würde.

„Liebe Tochter, ich bekenn' es, ich bin alt;
Das Alter nützt nicht mehr: auf meinen Knien bitt' ich,
(er kniet nieder)

Daß du mir Kleider, Nahrung, Bett gewährst.“
Regan. Hört auf, mein Vater; das sind Albernheiten:
Kehrt heim zu meiner Schwester!

Lear. Nimmermehr!

Sie hat zur Hälfte mein Gefolg geschmäleret;
Mich finster angeblickt; mit ihrer Zunge,
Nach Ratterart, mich tief ins Herz gestochen. —
Des Himmels aufgehäuften Rache fall'
Auf ihr undankbar Haupt! — Schlagt ihre jungen Glieder
Mit Lähmung, fahnde Lüste!

Cornwall. Psui, Herr, psui!

Lear. Ihr Blitze, flammt eu'r blendendes Geschloß
In ihre frechen Augen! Verpestet ihre Schönheit,
Morddüfte, die die Macht der Sonn' emporzog!
Fallt nieder und versenget ihren Stolz!

Regan. O ihr gilt'gen Götter!

So werdet Ihr auch mich im Zorn verwulsthen.

Lear. Nein, Regan, dich trifft nimmermehr mein Fluß
Dein mildgestimmtes Wesen reißt dich nie
Zur Härte hin: ihr Aug' ist streng; doch meines
Weiß wol zu trösten, aber nicht zu brennen.
Du könntest nicht bei meinen Freunden grollen,
Die Dienerschaft vermindern, hast'ge Worte
Entgegenwerfen, die Gebilhr mir schmälern,
Und endlich, gegen meinen Einlaß gar
Die Thür verriegeln: nein, du kennest besser
Die Pflichten der Natur, das Band der Kindschaft,
Der Höflichkeit Gesetz, des Dankes Fordrung;
Du hast des Reiches Hälfte nicht vergessen,
Womit ich dich beschenkt.

Regan. Nun, Vater, kommt zum Zweckel

Lear. Wer legte meinen Diener in den Stock? (Er
hört Trompeten.)

Cornwall. Was für Trompeten?

Regan. 'S ist meine Schwester, denn ihr Brief verspricht
Daß sie bald kommen wolle.

Oswald tritt auf.

Regan (zu Oswald). Ist Eure Filrstin da?

Lear. Dies ist ein Sllav, des leichtgeborgter Stolz
In seiner Herrin flücht'ger Gnade wohnt. —
Fort, Schuft, mir aus den Augen!

Cornwall. Was meint Eu'r Gnaden?

Lear. Wer blockte meinen Diener? Sage, Regan,
Du wußtest nichts davon.

Goneril tritt auf und wird von Regan bei der Hand genommen.

Lear. Wer kommt da? o ihr Götter,
Wenn ihr das Alter liebt, wenn eure Milde
Gehorsam billigt, wenn ihr selber alt seid,
Macht meine Sache zu der eurigen!
O, sendet nieder und vertretet mich!

(Zu Goneril.) Schämst du dich nicht, auf diesen Bart zu
schauen? —

O Regan, kannst du bei der Hand sie fassen?

Goneril. Warum nicht bei der Hand? was that ich denn?
Das muß nicht alles als ein Fehler gelten,

Was
Lear
Wie k
Cor
Weit
Lear
Reg
Da
Wof
Bei
Des
Nest
Wie
Lear
Mein
Und
Mit
D
Hal
Dhn
Vor
Mir
Auf
Berel
Hier
G
L
Ich
Leb
Und
Nein
Die
Ein
Aus
Die
Den
Noch
Bef

- Was Aberwitz und Grille so benennst!
- Lear.** O Herz, du bist zu fest, willst du nicht brechen? —
Wie kam mein Diener in den Block?
- Cornwall.** Ich schloß ihn ein;
Weit mindern Olimpf verdiente sein Betragen.
- Lear.** Ihr thatet's? Ihr?
- Kegan.** Ich bitt' Euch, lieber Vater,
Da Ihr nun alt und schwach seid, scheint es auch;
Wosfern Ihr bis zum Ablauf Eures Mondes
Bei meiner Schwester wohnen und die Hälfte
Des Zugs entlassen wollt, kommt dann zu mir.
Netzt bin ich fern von Haus und nicht so eingerichtet,
Wie Euer Aufenthalt es nöthig macht.
- Lear.** Ich zu ihr kehren! Fünzig Leut' entlassen?
Nein, lieber möcht' ich jedes Dach verschwören
Und in dem Kampfe gegen raube Luft
Mit Wolf und Gule Kameradschaft halten, —
O scharfer Zahn der Noth! — Ich zu ihr kehren?
Hal der heißblüt'ge Frankreich, der mein jüngstes Kind
Dhn' alle Mitgift nahm — — ich möchte wol so gern,
Vor seinem Throne knieend, wie sein Ritter,
Mir ein Gehalt erbetteln, nur mein Leben
Aufrecht zu halten. — Ich zu ihr rückkehr'n?
- (Er sieht und deutet auf den Haushofmeister.)
- Bered mich lieber, Sklav zu sein und Packpferd
Hier diesem schüdden Knecht!
- Goneril.** Wie's Euch beliebt.
- Lear.** Ich bitt' dich, Tochter, mach mich nicht wahnsinnig;
Ich will dir nicht beschwerlich fallen, Kind;
Leb wohl: wir wollen uns nicht wieder sehn. —
Und doch bist du mein Fleisch, mein Blut, mein Kind;
Nein, eine Krankheit nur in meinem Fleische,
Die mein ich nennen muß; bist eine Beule,
Ein Pest-Karabunkel, ein eiterndes Geschwür
Aus meinem faulen Blut. — Doch will ich dich nicht schelten;
Die Schande komme selbst, ich ruf' ihr nicht;
Den Donnerer fleh' ich nicht, dich zu zerschmettern,
Noch klag' ich vor dem Richter Jupiter.
Befehr dich, wenn du kannst; und bespre dich nach Musse.

Ich hab' Geduld; ich kann bei Regan bleiben
Mit meinen hundert Rittern.

Regan. Nicht so ganz, mein Vater;
Denn jetzt erwartet' ich Euch nicht und bin
Nicht drauf gefaßt, Euch schicklich zu empfangen.
Gebt meiner Schwester doch Gehör, Mylord;
Wer Eure Hitze mit Vernunft betrachtet,
Denkt blos, Ihr werdet alt, und folglich auch — —
Sie weiß wohl, was sie thut.

Lear. Ist das im Ernst gesprochen?

Regan. Ich darf behaupten, ja. Was, fünfzig Leute?
Ist's nicht genug? wozu noch mehrere?
Wozu auch diese? da Gefahr und Last
So viele widerräth? Wie könnten wol
So viel in Einem Hause sich vertragen,
Bei zweierlei Befehl? 's ist schwer und fast unmöglich.

Goneril. Mylord, kömmt Ihr Euch nicht von ihren Leuten
Bedienen lassen und den meinigen?

Regan. Warum denn nicht? und wenn Euch Jemand dann
Nachlässig hielte, könnten wir ihn strafen.
Kommt Ihr zu mir (denn jetzt seh' ich Gefahr),
So bitt' ich, bringt nur fünfundzwanzig mit;
Mehr werd' ich nicht herbergen, noch versorgen.

Lear. Ich gab' Euch Alles — —

Regan. Und zur rechten Zeit.

Lear. Macht' Euch zu meinen Hültern und Verpflegern
Nur diese Anzahl hab' ich zum Gefolge
Mir ausbedungen. Fünfundzwanzig nur
Soll ich dir bringen? Regan, sprachst du so?

Regan. Und sag' es noch einmal: nicht einen mehr!

Lear. Die Hexen sehn doch noch ganz artig aus!
Wenn Andre ärger sin so ist's doch rühmlich,
Nicht ganz der Aergstbesein. (Zu Goneril.) Ich folge dir;
Deine fünfzig sind doch zweimal fünfundzwanzig;
Du hast gedoppelt ihre Liebe.

Goneril. Hört mich, Mylord; wozu
Bedürft Ihr fünfundzwanzig, zehn, ja fünf,
In einem Hause, wo zweimal so viel
Beordert sind, sich Eurer anzunehmen?

Kegan. Wozu nur Sinen?

Lear. Sprich vom Bedürfnis nicht: der ärmste Bettler
Hat bei der größten Noth noch Uebersuß.
Laß der Natur nicht mehr, als sie bedarf,
So lebt der Mensch wie's Vieh. Du bist 'ne Dame:
Wenn warm zu gehn schon prächtig ist, ei nun,
Natur bedarf nicht, was zur Pracht du trägst
Und was dich kaum erwärmt. — Doch wirkliches Bedürf-
niß — —

O Himmel, gib Geduld, Geduld bedarf ich!
Ihr Götter, schaut hier einen armen Greis,
Gebeugt durch Gram und Alter, doppelt elend!
Seid ihr's, die dieser Töchter Herz verstoßen
Vor ihrem Vater, höhnt mich nicht so sehr,
Es zähm zu dulden; füllt mich mit edlem Zorn!
O, laßt nicht Weiberraffen, Wassertropfen
Des Mannes Wang' entehren! — Nein, ihr Unholbinnen,
Ich werde so mich rächen an euch beiden,
Daß alle Welt — — ich thue solche Dinge, — —
Was? weiß ich selbst noch nicht; allein, sie sollen
Die Erd' erschüttern. Denkt ihr, ich will weinen?
Nein, weinen will ich nicht. —
Wol hab' ich Fug zum Weinen; doch dies Herz
Wird eher in zehntausend Stücke brechen,
Als daß ich weine. — O Narr, ich werde rasend!

(Lear, Gloster, Kent und der Narr ab.)

Cornwall. Wir wollen weggehn; ein Gewitter naht.

(Sturm und Gewitter von weitem.)

Kegan. Dies Haus ist klein; der alte Mann kann nicht
Mit seinen Leuten wohl beherbergt werden.

Goneril. 'S ist seine Schuld, daß er nicht still gesessen;

Er mag die Folge seiner Thorheit blißen.

Kegan. Was ihn betrifft, ihn nähm' ich gerne auf,
Doch keinen seiner Leute.

Goneril. So denk' ich auch; wo ist Mylord von Gloster?

Cornwall. Er ging dem Alten nach. — Dort kommt er wieder?

Gloster tritt auf.

Gloster. Der König ist in Wuth.

Cornwall. Wo ging er hin?

Gloster. Er ruft: zu Pferd! doch weiß ich nicht wohin.

Cornwall. Man lass' ihn machen; will er doch nicht anders.

Goneril. Mylord, bewegt ihn ja nicht, daß er bleibt.

Gloster. O Gott, die Nacht rückt an, und scharfe Winde
Wehn fürchterlich; auf viele Meilen weit
Ist kaum ein Busch.

Regan. Für eigensinnige Leute

Muß eine Plage, die sie selbst sich schaffen,

Zur Ruthe dienen. Schließt die Thüren zu;

Er hat verwegne Diener im Gefolge;

Und was ihm die einhezen, da es leicht ist,

Sein Ohr zu täuschen, muß die Vorsicht scheun.

Cornwall. Verschließt die Thüren; Regan rath' Euch wohl;

'S ist eine wilde Nacht: kommt aus dem Sturm! (Alle ab.)

Dritter Akt.

Erste Scene.

Eine Heide.

Man hört einen Sturm mit Donner und Blitz.

Kent und ein Ritter begegnen sich.

Kent. Wer ist hier außer schlechtem Wetter?

Ritter. Ein Mann, unruhevoll wie dieses Wetter.

Kent. Ich kenn' Euch schon; wo ist der König?

Ritter. Er kämpft mit den erbohten Elementen,

Befiehlt dem Wind, die Erd' ins Meer zu blasen

Und krause Bogen übers Land zu schwellen,

Damit die Ding' umwechseln oder schwinden.

Er rauft sein weißes Haar, das Windessüße

Mit blinder Wuth ergreifen und verwehn;

Beut Troß in seiner kleinen Menschenwelt

Dem hin- und hergestürzten Wind und Regen.

In dieser Nacht, wo selbst die Bärin wol

Bei ihren Jungen tief im Lager steckt,

Und wo der Löw' und abgekehrte Wolf

Den Pelz verschonen würden, kauft er baarhaupt,
Und heißt, was Lust hat, alles hinzunehmen.

Kent. Doch wer ist bei ihm?

Ritter. Keiner, als der Narr,
Der sich bemüht, sein Herzweh wegzuschmerzen.

Kent. Ich kenn' Euch, Freund,
Und wag' es, auf die Bitterschaft meiner Kunde,
Euch eine theure Sache zu vertraun.

Albanien und Cornwall sind zerfallen,
Wiewol man noch den Schein davon verbirgt
Durch beiderseit'ge List. Auch haben sie
(Und wer wol hätt' es nicht, den seine Sterne

So hoch erhoben?) Diener, die es scheinen,
Und doch Spione Frankreichs sind und Wächter,
Belehrt von unserm Zustand, jedem Zwist

Und heimlichen Verständniß beider Fürsten;
Vom schweren Joch, das sie dem alten König
Aufbürdeten, und von noch tiefern Plänen,

Wobon vielleicht dies nur ein Vorpiel ist —
Und sicher ist's: von Frankreich kommt ein Heer

In dies verrenkte Reich; es hat bereits,
Klug unsere Sorglosigkeit benutzend,
In unsern besten Häfen Fuß gefast

Und zeigt uns bald sein offenes Panier. —
Setzt hört mich an: wag't Ihr es auf mein Wort,

Nach Dover hinzueilen, werdet Ihr
Euch Dank verdienen, wenn Ihr treu berichtet,
Wie ungeheure, wie empörende

Kränkung der König anzuklagen hat. —
Ich bin ein Edelmann von Blut und Stande,
Und im Vertraun auf Eure Sicherheit

Trag' ich Euch diese Botschaft an.

Ritter. Ich werd' Euch weiter sprechen.

Kent. Nein, das nicht;

Und zum Beweise, daß ich mehr bedente,
Als dieser Schein, so öffniet diesen Beutel
Und nehmt, was er enthält. Wenn Ihr Cordelia seht,
Und dies geschieht unfehlbar, zeigt ihr diesen Ring;
Sie wird Euch Euren Mann mit Namen nennen,

Den Ihr bis jetzt nicht kennt. Ha, wach' ein Sturm!
Ich will den König suchen.

Ritter. Reich mir die Hand. Habt Ihr nicht mehr zu sagen?

Kent. Nur wenig Worte noch von Wichtigkeit;
Doch dies, wenn wir den König aufgefunden;
Geht, suchet Ihr ihn dort; ich such' ihn hier,
Und wer zuerst ihn antrifft, soll dem Andern
Ein Hollah rufen. (Beide nach verschiedenen Seiten ab.)

Zweite Scene.

Eine andere Gegend auf der Heide.

Noch immer Gewitter.

Lear und der Narr treten auf.

Lear. Blaset, ihr Winde, sprengt eure Wangen!
Tost, blast! Ihr Himmelsfluten und Orkane,
Strömt, bis ihr Thürm' und Wetterhähn' ersäuft!
Ihr schweflichten, gedankenschnellen Blitze,
Vortrab der Eichen-spaltenden Donnerkeile,
Verfengt mein graues Haupt! Kommt, Wetterstrahle,
Und schlaget flach des Weltbaus dicke Rundung!
Zertracht die Formen der Natur, verwülstet
Auf einmal jeden Keim, woraus der Mensch
Entspringt, der undankbare!

Narr. O Gevatter, Hofweihwasser in einem trockenen
Hause ist besser als dies Regenwasser im Freien. Geh hinein,
guter Gevatter, und bitte deine Töchter um ihren Segen.
Dies ist eine Nacht, die sich weder der klugen Leute, noch
der Narren erbarmt.

Lear. Brause den Bauch voll! spei, Feuer! ströme, Regen!
Nicht Regen, Donner, Wind sind meine Töchter.
Euch Elemente schelt' ich nicht um Härte,
Wie gab ich euch ein Reich und nant' euch Kinder;
Euch bindet kein Gehorsam; drum befriedigt
Die grause Lust: hier steh' ich euer Sklav,
Ein alter Mann, schwach, elend, fleh, verachtet;
Und dennoch nenn' ich euch dienstbare Knechte,
Da ihr, im Bund mit zwo verruchten Töchtern,
Gerichtet habt den hoherzeugten Kampf
Auf ein so altes, weißes Haupt, wie dies.

Sturm! O, o! 's ist schändlich!
 Narr. Wer ein Haus hat, den Kopf hineinzustecken, hat
 einen guten Kopfsatz.

Wenn Hosenlatz will hausen,
 Noch eh' behaut' der Kopf,
 Wird Kopf und er verlausen; —
 So freit manch armer Tropf.
 Wer macht aus seiner Zehe,
 Was er sein Herz sollt' machen,
 Schreit übern Leichdorn Wehe
 Und kehrt den Schlaf in Wachen.

Denn es gab noch nie ein schmuckes Weib, die nicht im
 Spiegel Gesicht' schnitt.

Lear. Ja, ich will sein ein Meister von Geduld,
 Ich will nichts sagen.

Kent tritt auf.

Kent. Wer ist da?

Narr. Tausend, hier ist Gnade und ein Hosenlatz; das
 ist ein weiser Mann und ein Narr.

Kent. Ach, seid Ihr hier? Nachtliebende Geschöpfe,
 Sie lieben doch nicht solche Nacht, wie diese;
 Der zornige Himmel schreckt sogar die Wandrer
 Der Finsterniß und hält sie in den Höhlen.
 Seit ich ein Mann bin, hab' ich nie gehört
 Von solchen Feuergüssen, Donnerkrachen,
 Von solchem Sturmgeheul und Regenprasseln.
 Die menschliche Natur kann solche Schreden
 Und solche Noth nicht tragen.

Lear. Laßt die großen Götter,
 Die über uns den grausen Lärm erregen,
 Setzt ihre Feinde suchen. Zittre, du Glender,
 Der du verborque Schuld im Busen hehlt,
 Die des Gerichtes Ruthe nie gestäubt;
 Virg dich, du Mördershand, Eidbrüchiger,
 Und du blutschänderischer Tugendheuchler.
 Zertrümmre, Bösewicht, der unterm Schein
 Der Freundlichkeit nach Menschenleben trachtet! —
 Ihr tief verschlossnen Sünden, brecht hervor
 Und sletzt die finstern Schergen an um Gnade! —

Ich bin ein Mann, an dem man mehr gesündigt,
Als er selbst sündigte.

Kent. O Gott, in bloßem Haupte! —
Mein gnäd'ger Herr, heian ist eine Hütte;
Sie wird Euch freundlich schützen vor dem Sturm;
Dort ruht; weil ich in jenes harte Haus
(Weit härter, als der Fels, worauf es steht)
Das mir soeben, als ich nach Euch fragte,
Den Eingang wehrete, zurük mich wende
Und lärgliche Miltbthätigkeit erzwinge.

Lear. Mein Geist beginnt zu schwärmen. — Komm
mein Junge;

Was machst, mein lieber Junge? frieret dich?
Mich selber friert. — Wo ist die Streu, mein Bursche?
Die Kunst der Noth wirkt ungemein, sie gibt
Den schlechten Dingen Werth. Komm, in die Hütte. —
Du armer Narr; ich hab' von meinem Herzen
Nur noch ein Stück, und das bedauert dich.

Narr. Und wer nur ein bißchen Verstand behält,
Sop heißa, bei Regen und Wind —
Der gibt sich zufrieden, wie's kommt und fällt;
Denn der Regen regnet jeglichen Tag.

Lear. Hast recht, guter Junge. (Zu Kent.) Komm, führ
uns in die Hütte. (Lear und Kent ab.)

Narr. 'S ist eine kostbare Nacht, um eine Buhlerin
abzukühlen.

— Ich will doch noch Eins prophezeien, ehe ich gehe:
Wenn Priester Wort' auf Worte häufen,
Wenn Brauer in Wasser das Malz erfäufen,
Wenn der Junker den Schneider weist zu Rechte,
Nicht Kezer brennen, nur Jungfernknechte,
Wenn Richter sprechen sonder List,
Kein Junker und Ritter mehr schuldig ist,
Wenn Lästung nicht auf Zungen stht,
Und kein Gedräng dem Gauner nützt,
Wenn Wucherer ihr Gold im Felde beschau'n,
Und Hur' und Kuppler Kirchen bau'n; —
Dann wird dem Reiche Albion
'Ne schreckliche Verwirrung drohn;

Dann kommt die Zeit, wer's lebt zu sehn,
 Daß man mit Fülken pflegt zu gehn.
 Diese Prophezeiung wird Merlin thun; denn ich lebe vor
 seiner Zeit. (Ab.)

Dritte Scene.

Ein Zimmer in Gloster's Schloß.
 Gloster und Edmund treten auf.

Gloster. Ach, Edmund! diese unnatürliche Begegnung ge-
 fällt mir nicht; als ich sie um Erlaubniß bat, mich seiner
 annehmen zu dürfen, da untersagten sie mir den Gebrauch
 meines eigenen Hauses und befahlen mir, unter Androh-
 ung ihrer ewigen Ungnade, weder von ihm zu reden, noch
 für ihn zu bitten, noch ihn auf irgend eine Weise zu un-
 terstützen.

Edmund. Höchst grausam und unnatürlich!

Gloster. Gut; laß dir nichts merken; es ist ein Zwi-
 spalt zwischen den beiden Herzögen, und etwas, das noch
 schlimmer ist. Ich habe gestern Abend einen Brief empfan-
 gen; — es ist gefährlich, davon zu reden. — Ich halte den
 Brief in meinem Zimmer verschlossen. Die Kränkungen, die
 der König jetzt duldet, werden tüchtig gerächt werden; ein
 Theil der Macht ist schon gelandet; wir müssen es mit dem
 König halten. Ich will ihn aufsuchen und heimlich unter-
 stützen. Geh du hin und unterhalte den Herzog, daß er
 von meinen Liebesdiensten nichts merke. Fragt er nach
 mir, so bin ich krank und zu Bette gegangen. Und sollte
 es mir mein Leben kosten, wie man mir denn nichts Ge-
 ringeres gedroht hat, dem König, meinem Herrn, muß ge-
 holfen werden. Es sind wunderbare Dinge im Werk, Ed-
 mund; ich bitt' dich, sei behutsam. (Ab.)

Edmund. Dies dein verbotnes Mitleid soll der Herzog
 Sogleich erfahren, und vom Brief dazu. —
 Dies scheint ein wichtiges Verdienst und macht,
 Daß, was den Vater stürzt, der Sohn erhält;
 Der Junge steigt, sobald der Alte fällt. (Ab.)

Vierle Scene.

Eine Gegend auf der Haide mit einer Hütte.
Immer noch Ungewitter.

Lear, Kent und der Narr treten auf.

Kent. Hier ist der Platz, Mylord; o geht hinein;
Die Tyrannei der Nacht ist viel zu rauh,
Als daß Natur sie ausschleht'.

Lear. Laß mich gehn.

Kent. Mein guter König, geht hinein.

Lear. Willst du das Herz mir brechen?

Kent. Vieber bräch' ich

Mein eignes Herz. Mein König, geht hinein.

Lear. Dich dünkt es hart, daß dieser wilde Sturm
Bis an die Haut uns dringt; dir ist es so;
Doch wo die größte Krankheit Sitz gefaßt,
Da wird die mindre kaum gefühlt. Du würdest
Den Bären stiehn; doch führte dich die Flucht
Der wilden See entgegen, ließt du wol
Dem Bären in den Schlund. Ist frei die Seele,
So fühlt der Körper zart. Der Sturm in meiner Seele
Nimmt meinen Sinnen jegliches Gefühl,
Nur nicht was hier sich regt. — Undank des Kindes!
Als wenn der Mund die Hand zerreißen wollte,
Weil sie ihm Nahrung bot! — Doch ich will strafen! —
Nein, weinen will ich nicht. — In solcher Nacht
Mich auszusperren! Bläst nur, ich will dulden. —
In solcher Nacht! — O Regan, Goneril!
Den alten Vater, dessen mildes Herz
Euch Alles gab; — auf diesem Weg liegt Wahnsinn;
Den will ich fliehn; nichts mehr davon. — —

Kent. Mein guter König, geht hinein.

Lear. Bitt' dich, geh selbst hinein; sorg nur für dich;

Der Sturm will nicht erlauben, über Dinge,
Die mehr mich kränken würden, nachzugrübeln; —
Ich will hineingehn. (Zum Narren.) Burche, geh voran. —
Du Armuth ohne Haus! — nur, geh hinein.
Erst will ich beten, und dann schlafen gehn. (Der Narr geht
in die Hütte.)

Ihr armen Nackten, wo ihr immer sein mögt,
dem barschen Ungewitter ausgesetzt,
Wie soll das bloße Haupt, der hagre Leib,
Die offene Zerlumptheit euch beschützen
Vor solcher Witterung? o, zu wenig sonst
Dacht' ich daran! Nimm Arznei, du Stolz,
Und fühl einmal, was diese Armen fühlen:
Daß du von deiner Fülle ihnen spendest
Und die Gerechtigkeit der Götter rettetest.

Edgar (in der Hütte). Anderthalb Klaster tief! anderthalb
Klaster tief! — armer Thoms!

Narr (indem er aus der Hütte läuft). Komm nicht herein, Ge-
watter; hier ist ein Geist. Hilfe! Hilfe!

Kent. Gib mir deine Hand. — Wer ist dort?

Narr. Ein Geist, ein Geist; er sagt, er heiße der arme
Thoms.

Kent. Wer bist du denn, der dort im Stroche brummt?
Heraus mit dir!

Edgar tritt heraus als Wahnsinniger verkleidet.

Edgar. Hinweg! der böse Geist verfolgt mich! —
Den scharfen Hagedorn durchsaust der Wind. —

Paß! geh ins kalte Bett und wärme dich.

Lear. Gabst du auch deinen Töchtern Alles hin?
Und kam's so weit mit dir?

Edgar. Wer gibt dem armen Thoms etwas, den der
böse Feind durch Feuer und durch Flammen geführt hat,
durch Furten und Wasserstrudel, durch Moor und Lache;
der ihm Messer unter's Kissen gelegt hat, und Schlingen
unter seinen Stuhl; der ihm Rattengift in die Suppe that;
der ihn so verewigen gemacht hat, auf einem Grauschimmel
über vier Zoll breite Stege zu traben und seinem eigenen
Schatten wie einem Verräther nachzujagen. — Gott schütze
deine fünf Sinne! Thoms friert. — O, do di, do di, do
di. — Gott schütze dich vor Wirbelwinden, schädlichen Ster-
nen, Ausstecungen! Erbarmt euch des armen Thoms, den
der böse Feind plagt; hier könnt' ich ihn jetzt haben, —
und dort, — und wieder dort, und dort. (Noch immer Un-
gewitter.)

Lear. Die Töchter brachten ihn in diesen Zustand! —
Behieltst nichts? gabst ihnen Alles hin?

Karr. Er behielt doch noch ein Bettuch; sonst hätten
uns alle schämen müssen.

Lear. Nun jede Plage, die am Luftgewölbe
Auf Sünden lauert, fall' auf deine Töchter.

Kent. Er hat keine Töchter, Mylord.

Lear. Verräther, schweig! nichts beugte die Natur
So tief herab, als undankbare Töchter. —

Ist das Gebrauch, daß der verstosne Vater
So wenig Mitleid hat bei seinem Fleisch?

Sinnreiche Strafe! Dieses Fleisch ja zeugte
Sie, diese Pestfausttöchter.

Edgar. Billikot saß auf Billikotsberg; —
Hallu, hallu, lu, lu!

Karr. Diese kalte Nacht wird uns alle zu Narren um
Wahnwitzigen machen.

Edgar. Nimm dich in Acht vor dem bösen Feind; ge-
horch deinen Eltern; halt dein Versprechen redlich; such
nicht; gehre nicht deines Nächsten Braut; setze dein Herz
nicht auf stolze Pracht. Thoms friert.

Lear. Was bist du gewesen?

Edgar. Ein Bedienter, stolz von Herz und Gemüth; der
sein Haar kräufelte; der Handschuh an seiner Kappe trug;
der den Ältesten seiner Gebieterin fröhnte und das Werk der
Finsterniß mit ihr trieb; der so viele Schwüre sprach als
Worte, und sie vor dem segensvollen Angesichte des Him-
mels brach; einer, der mit üppigen Vorsätzen einschloß und
erwachte, sie zu vollziehen. Den Wein liebte ich innigst,
die Wirbel ungemain, und in der Liebe stach ich den Groß-
sultan aus. Falsch im Herzen, leicht an Ohren, blutig mit
der Hand, ein Schwein an Faulheit, ein Fuchs im Steh-
len, ein Wolf an Gefräßigkeit, ein Hund an Tollheit, ein
Löwe an Raubgierde. Laß nicht das Knarren der Schuhe,
das Rascheln der Seide dein armes Herz den Weibern ver-
rathen; halt deinen Fuß von Bordellen zurück, deine Hand
von Schürzen, deine Feder von Schuldbüchern, und biete
dem bösen Feind die Stirn. — Immer noch durchsaußt
der kalte Wind den Hagedorn, es geht:

Lear.
deinem
begegne
Betrach
dem D
keinen
bist da
nichts
du bist
Gut!
Karr.
Nacht
kleines
Herz;
Edg
mit d
schrei
gen,
zen u

Le
Le
A
G
E
ist,
in d
treit
und
les

Zustand!

ust hätten

e

Natur

Marren un

Feind; ge

lich; fluch

e dein Her

emlich; der

appe trug,

s Werk der

sprach als

des Him-

schlies und

sch innigst,

den Groß-

blutig mit

im Steh-

heit, ein

Schuhe,

bern ver-

eine Hand

und biet

urchsaut

„Summ, mumm, heißa, juchhei!
Dauphin, mein Jung', halt ein!

Laß ihn vorbei!“ (Noch immer Ungewitter.)

Lear. Nun, dir wäre wohlter im Grabe, als daß du mit deinem nackten Leibe dieser äußersten Wuth des Himmels begegnen mußt. — Ist der Mensch nichts mehr als dies? Betrachtet ihn recht; du verdankst dem Wurme keine Seide, dem Thiere kein Fell, dem Schafe keine Wolle, der Katze keinen Bisam. — Ha! drei von uns sind verfälscht! — Du bist das Ding an sich; der unausgeputzte Mensch ist weiter nichts als ein so armes, bloßes, zweizinkiges Thier, wie du bist. (Er reißt sich die Kleider ab.) Fort, fort, du erborgtes Gut! Kommt, knüpft mich auf!

Narr. Ich bitt' dich, Gebatter, gib dich zufrieden; diese Nacht taugt gar nicht zum Schwimmen. — Jetzt wäre ein kleines Feuer auf über Haide grade wie eines alten Buhlers Herz; ein kleiner Funke, und der ganze Ueberrest des Kör-

Edgar. Das ist der böse Geist Flibbertigibbet; er kommt mit der Abendglocke und geht um bis zum ersten Hahnen-schrei; er bringt Flüsse, Gerstenkörner und schiele Augen, und macht Hasenscharten; er versengt den weißen Weizen und verlegt die armen Geschöpfe der Erde.

Sanct Beit ging dreimal über die Haide
Und fand den Nachtmahr und sein Geleit,
Sieß fort ihn gehn
Und nie erstehn,

Und pack dich, Here, pack dich!

Kent. Wie geht's Euer Gnaden?

Gloster kommt mit einer Fadel.

Lear. Wer ist der?

Kent. Wer ist da? was sucht Ihr?

Gloster. Wer seid Ihr? wie heißt Ihr?

Edgar. Der arme Thoms; der den schwimmenden Frosch ist, die Kröte, die Unke, den Molch und die Eidechse; der in der Wuth seines Herzens, wenn der böse Feind ihn treibt, Kuhmist für Salat ist, alte Ratten hinunterschlingt und todte Hunde; der die grüne Decke des stehenden Pfuhles trinkt, der von Acker zu Acker gepeitscht, in den Stoa

geworfen, gezüchtigt und eingesperrt wird; der drei
auf seiner Schulter gehabt hat, sechs Hemden auf dem Rücken,
ein Pferd zum Reiten, und einen Degen zum Tragen:

Doch Mäuse' und Ratten und solche Thier-
Speiß Thom's sieben Jahre lang für und für
Hilte dich vor meinem Verfolger! — Ruhig, Smollett
ruhig, du böser Feind!

Gloster (zu Lear). Mylord? Habt Ihr nicht bessere
fellschaft?

Edgar. Der Fürst der Finsterniß ist ein Edelmann, he
Modo und Mahn.

Gloster. Ach, unser Fleisch und Blut ist so entartet,
Daß es die Hast, die es erzeugt.

Edgar. Der arme Thom's friert.

Gloster (zu Lear). Kommt mit mir; meine Treue sügt sich nicht
Den grausamen Befehlen Eurer Töchter.

Trotz ihrem Auftrag, meine Thür zu schließen
Und Euch der wilden Nacht zu überlassen,
Hab' ich es doch gewagt, Euch auszuspähn,
Und bring' Euch hin, wo Speiß' und Feu'r bereit ist.

Lear. Erst laßt mich diesen Philosophen fragen:
Was ist der Grund vom Donner?

Kent. Mein guter König, folgt dem Anerbieten;
Geht in das Haus.

Lear. Ein Wort mit diesem kundigen Thebaner.
(Zu Edgar.) Was ist dein Studium?

Edgar. Das Teufelsbannen und das Wirtmertöbden.

Lear. Laßt mich ein Wort Euch im Geheimen fragen.

Kent (zu Gloster). Mylord, treibt ihn von Neuem an, zu gehn;
Sein Geist beginnt zu schwärmen.

Gloster. Kannst du's tabeln?

Die Töchter suchen seinen Tod. — Der gute Kent!

Er sagt' es wol. — Verbannter, armer Mann! —

Du sagst, der König wird verrückt; glaub mir,

Mein guter Freund, ich bin fast selbst verrückt.

Ich hatt' 'nen Sohn, jetzt fort aus meinem Herzen,

Der stellte meinem Leben nach, erst neulich;

Ich lieb' ihn, Freund, — kein Vater liebte mehr;

Fürwahr, der Schmerz hat meinen Geist verführt. —

(Immer noch Ungewitter.)

Welch eine Nacht! (Zu Lear.) Ich bitt' Euch, theurer König, —
Lear. Vergebt mir, Freund; — (Zu Edgar.) Kommt, edler
Philosoph!

Edgar. Thoms friert.

Gloster. Fort, Bursch, in deine Hütte; wärme dich.

Lear. Kommt alle mit! (Wiß mit Edgar in die Hütte.)

Kent. Hierher, Mylord.

Lear. Nein, hier!

Ich bleibe hier bei meinem Philosophen.

Kent. O, sprecht ihm zu; gebt ihm den Menschen mit.

Gloster. So nehmt ihn mit.

Kent (zu Edgar). Kommt, guter Freund, geht mit uns.

Lear. Komm, mein Athener.

Gloster. Nicht viel Worte! — Still! —

Edgar. Knecht Roland kam zum finstern Thurm,
Er pslog zu sagen, psui, pah und puh,
Ich wittre Brittenblut. (Alle ab.)

Fünfte Scene.

Ein Zimmer in Gloster's Schloß.

Cornwall und Edmund treten auf.

Cornwall. Ich will mich rächen, eh' ich sein Haus ver-
lasse.Edmund. Mylord, wenn ich daran denke, wie man es
mir eintreiben wird, daß ich die Natur meinem Dienst-
eifer so hintansetze, so schaudert mich.Cornwall. Jetzt seh' ich, daß Euer Bruder nicht sowol
aus Bosheit seinen Tod suchte, als weil ihn der Anblick
einer strafwürdigen Niederträchtigkeit dazu aufforderte.Edmund. Wie traurig ist mein Loos, daß ich es bereuen
muß, gerecht zu sein! Hier ist der bewußte Brief, der ihn
als einen Anhänger der französischen Partei beurkundet.
O ihr Himmel! wäre doch dieser Verrath nicht gewesen,
oder ich nicht der Entdecker!

Cornwall. Kommt mit mir zur Herzogin.

Edmund. Wenn der Inhalt dieses Briefes wahr ist, so
habt Ihr vollauf zu thun.

Cornwall. Wahr oder falsch, er hat dich zum Grafen von

Gloster gemacht. Suche deinen Vater auf, damit wir ihn verhaften können.

Edmund (Beiseite). Find' ich ihn beim König, so wird durch seinen Argwohn verstärken. (Laut.) Ich will in meiner Treue beharren, wie heftig auch der Kampf zwischen Pflicht und Natur sein mag.

Cornwall. Ich will dir mein Vertrauen schenken, und du sollst in meiner Liebe einen besseren Vater finden. (Weibe ab.)

Sechste Scene.

Ein Zimmer in einem Landhause in der Nähe von Gloster's Schloß.

Gloster, Lear, Kent, der Narr und Edgar treten auf.

Gloster. Hier ist's besser, als unter freiem Himmel; nehmt es mit Dank an; ich will euren Zustand so leidlich machen, als ich nur kann; ich will bald wieder bei euch sein.

Kent. Alle Kräfte seines Geistes haben seiner Ungeduld weichen müssen. — Die Götter mögen eure Fürsorge belohnen. (Gloster ab.)

Edgar. Frateretto ruft mir und sagt, Nero fische im Pfuhl der Finsterniß. — (Zum Narren.) Bete, du Harmloser, und bewahre dich vor dem bösen Feinde.

Narr (zu Lear). Ich bitt' dich, Gevatter, sage mir, ist ein Wahnwütiger ein Edelmann oder ein Bürgermann?

Lear. Ein König, ein König!

Narr. Nein, er ist ein Bürgermann, der einen Edelmann zum Sohn hat; denn er ist ein wahnwütiger Bürgermann, der seinen Sohn vor sich zum Edelmann werden sieht.

Lear. O, stürztet tausend mit rothglühenden Spießen laut zischend auf sie ein!

Edgar. Der böse Feind beißt mich in den Rücken.

Narr. Der ist toll, der auf die Zähmheit eines Wolfes baut, auf die Gesundheit eines Pferdes, auf Knabenfreundschaft und Hureneide.

Lear. Es soll geschehn; ich zieh' sie vor's Gericht.

(Zu Edgar.) Komm, setze dich, du hochgelahrter Richter;

(Zum Narren.) Du, Weiser, sitze dort. — Nun, ihr Fuchsinnen!

Edgar. Sieh, wie er da steht und mich anstarrt! —

Liebste! du auch vor Gericht, schöne Dame?
Komm, Liesel, über den Bach zu mir. —

Narr.
Ihr Boot hat ein Loch,
Wie sagt sie's jedoch,
Warum sie nicht darf hinüber zu dir.

Edgar. Der böse Feind verfolgt den armen Thoms un-
ter der Stimme einer Nachtigall. Hoppedanz schreit ni
Thoms' Bauche nach zwei Blicklingen. Krächze nicht, du
schwarzer Engel; ich habe kein Futter für dich.
Kent (zu Lear). Wie geht's Mylord? o, steht nicht so be-
täubt;

Wollt Ihr Euch legen und ruhen auf den Kissen?
Lear. Erst wart' ich das Verhör ab. — Bringt Beweise. —

(Zu Edgar.) Du Mann im Richterleide, setze dich.
(Zum Narren.) Und du, sein Amtsgenoss an Billigkeit,
Sitz ihm zur Seite! (Zu Kent.) Ihr gehört zum Ausschuss;
Setzt Euch dazu.

Edgar. Wir wollen nach dem Wege Rechtsens verfahren.
Schläfst oder wachst du, holder Schläfer?
Dein Schäfchen läuft im Korn;
Ein Laut aus deinem fußlichen Mund
Bringt dir dein Schaf zurück.

Purr! die Kat' ist grau.

Lear. Klage sie zuerst an; 's ist Goneril. Ich schwöre
vor dieser ehrwürdigen Versammlung, sie hat den armen
König, ihren Vater, verstoßen.

Narr. Kommt her, Frau; heißt Ihr Goneril?

Lear. Sie kann es nicht läugnen.

Narr. Verzeiht, ich hielt Euch für einen Schemel.

Lear. Und hier noch eine, deren finstres Auge
Des Herzens Art verräth. — Dort halt sie fest!
He, Waffen, Waffen, Feuer, Schwert! — Bestechung! —

Du falscher Richter, warum ließ'st du sie durch?

Edgar. Gott erhalt' dir deine fünf Sinne!

Kent. Barmherzigkeit! — wo ist nun die Geduld,
Die Ihr so oftmals rühmet zu behalten?

Edgar (beiseite). Mein Auge feuchtet sich für ihn so sehr,
Daß meine ganze Kunst zu Schanden wird.

Lear. Die kleinen Hund' und alle mit einander,

Spitz, Mops, Blandine, bell'n auf mich zu.
 Edgar. Thoms will seinen Kopf nach ihnen werfen.
 Pakt euch, ihr Hunde!

Ob du weiß, ob schwarz du heißt,
 Ob du giftig, wenn du beißt;
 Windspiel, tück'scher Rbter, Jagdhund,
 Bracke, Pudel, Dogge, Schlachthund,
 Stumpfschwanz oder mit Zottelhaaren,
 Alle treibt sie Thoms zu Paaren;
 Werf' ich meinen Kopf nur hin,
 Ueber Stock und Block sie fliehn.

Ho, ho, hi, hi! Sessa, komm, geh mit mir auf Kirrmessen
 und Jahrmärkte, und in die Marktstrecken. — Armer Thoms,
 dein Horn ist trocken.

Lear. Nun laßt sie Regan zergliedern, seht, was in ih-
 rem Herzen brillet; ist irgend eine Kraft in der Natur, die
 solche harte Herzen hervorbringt? (Zu Edgar.) Euch, Herr,
 unterhalt' ich als einen meiner hundert Ritter; nur steht
 mir der Schnitt Eures Kleides nicht an; Ihr werdet nun
 sagen, es sei persische Tracht; aber laßt es doch umändern.

Kent. Mein König, legt Euch hin und schlaft ein wenig.

Lear (sich niederlegend). Macht kein Geräusch, macht kein
 Geräusch; zieht die Gardinen zu: so, so, so; wir wollen
 Morgen früh zu Abend speisen. So, so, so.

Narr. Und ich will um Mittag zu Bett gehn.

Gloster kommt zurück.

Gloster. Komm, guter Freund; wo ist mein Herr, mein König?

Kent. Hier, aber stört ihn nicht; — sein Kopf ist hin.

Gloster. Du guter Mann, nimm ihn in deine Arme;
 Ich hörte einen Aufschlag auf sein Leben.
 Eine Sänfte steht bereit; leg ihn hinein,
 Und rasch nach Dover, wo du Schutz und Freundschaft
 Vorfinden wirst. Trag deinen Herren fort:
 Wenn du nur eine halbe Stunde säumst,
 So ist es um sein Leben schon gethan,
 Um deins und eines Leben, der ihn schützt.
 Fort mit ihm! fort! und folge mir; ich will
 Dir Proviant und schnelle Leitung schaffen.

Kent (betrachtet den König). Da schläft die überwältigte Natur. —

Die Ruhe konnte noch ein Balsam sein
Für deine wunden Sinne, die gewiß,
Wenn eine bessere Zeit nicht Hilfe sendet,
Unheilbar sind. (Zum Narren.) Hilf deinen Herrn mir tragen,
Du darfst zurück nicht bleiben.

Gloster. Laßt uns gehn! (Kent, Gloster und der Narr tragen den König fort.)

Edgar (allein). Wenn unsre Obern gleichen Kummer tragen,
Mag man das eigne Elend kaum beklagen.
Der, welcher einsam duldet, duldet schwer,
Denn Glück und Freude sieht er rings umher;
Doch ist der Schmerzen Hälfte überwunden,
Wenn man des Grams Genossen aufgefunden.
O, wie erträglich scheint mein Kummer jetzt,
Da das, was mich nur ritzt, den König schwer verletzt;
Ihm machen Kinder, mir der Vater Sorgen! —
Fort, Thoms! Merk auf die Zeit und bleib verborgen,
Bis falsche Meinung, die dich jetzt besleckt,
Durch Widerruf das Vorurtheil bedeckt.
Was mich auch trifft, der König nur entkommel!
Laure, laure! (Ab.)

Siebente Scene.

Ein Zimmer in Gloster's Schloß.

Cornwall, Regan, Goneril und Diener treten auf.

Cornwall (zu Goneril). Gilt auf der Stelle zu Eurem Gemahl; zeigt ihm diesen Brief. Das Kriegsheer von Frankreich ist gelandet. (Zu der Dienerschaft.) Sucht den Schurken Gloster! (Einige Diener ab.)

Regan. Laßt ihn auf der Stelle aufhängen.

Goneril. Reißt ihm die Augen aus.

Cornwall. Ueberlaßt ihn meinem Zorn. — Edmund, gebt unserer Schwester das Geleit; die Rache, die wir an Eurem verrätherischen Vater zu nehmen genöthigt sind, ver trägt Eure Gegenwart nicht. Schärft dem Herzog, zu dem Ihr geht, die schnelligsten Vorkehrungen ein; wir eilen, ein Gleiches zu thun. Unsere Boten sollen sich sputen und

das Verständniß zwischen uns erhalten. (Zu Goneril.) Lebt wohl, theure Schwester! (Zu Edmund.) Lebt wohl, Graf Gloster!

Der Haushofmeister Oswald tritt auf.

Cornwall. Nun? wo ist der König?

Oswald. Der Graf von Gloster hat ihn fortgeführt, Fünf- oder sechshunddreißig seiner Ritter, Die nach ihm jagten, trafen ihn am Thor Und sind nebst andern gräflichen Vasallen Mit ihm nach Dover hingeeilt, woselbst Sie auf bewehrte Freunde sich verlassen.

Cornwall. Schafft Pferd' herbei für Eure Herzogin.

Goneril. Lebt wohl, geliebter Lord, und meine Schwester!

Cornwall. Edmund, lebt wohl! (Goneril, Edmund und Oswald ab. — Zu den Dienern.) Sucht den Verräther Gloster, Schließt ihn wie einen Dieb und bringt ihn vor uns! (Diener ab.) Denn, ob wir gleich ihm eigentlich das Leben Nicht ohne Form des Rechts absprechen dürfen, Soll unsre Macht doch unserm Zorn willfahren, Was man zwar tabeln kann, doch nicht verhindern. — Wer ist dort? der Verräther?

Diener kommen mit Gloster.

Regan. Der undankbare Fuchs! er ist es.

Cornwall. Gleich bindet ihm die hageren Arme.

Gloster. Was habt Ihr vor, Mylord? — Bedenkt doch, Freunde,

Daß meine Gäst' ihr seid; vergeht euch nicht an mir!

Cornwall. Ich sage, bindet ihn! (Diener binden ihn.)

Regan (zu den Dienern). Fest, fest! (Zu Gloster.) Du niedriger Verräther!

Gloster. Der bin ich nicht, du unbarmherz'ge Frau.

Cornwall. An diesen Stuhl hier! — Schuft, du sollst erfahren, —

(Regan raust ihm den Bart.)

Gloster. Bei den gölt'gen Göttern, es ist höchst abscheulich, Zu raufen meinen Bart!

Regan. So grau, und solch ein Schurf!

Gloster. Kuchlose Frau, Dies Haar, das du aus meinem Kinne rauffst,

Lebt auf und klagt dich an. Ich bin dein Wirth;
Du solltest nicht mit Räuberhänden raufen
Mein gastlich Antlitz so. (Zu Cornwall.) Was wollt Ihr thun?

Cornwall. Was hattet Ihr zuletzt für Brief' aus Frankreich?
Regan. Nur grad' heraus damit, wir wissen Alles.

Cornwall. Und welchen Bund habt Ihr mit den Verräthern,
Die jüngst im Königreich gelandet sind?

Regan. In wessen Hand gabt Ihr den toll'n König?
Sprecht!

Gloster. Ich hab' ein Schreiben voll Vermuthungen
Von einem, der neutral im Herzen ist,
Nicht von der feindlichen Partei.

Cornwall. Ausflucht!

Regan. Du lügst!

Cornwall. Wo hast du denn den König hingeschafft?

Gloster. Nach Dover.

Regan. Warum nach Dover?

Ward nicht bei Lebensstrafe dir verboten — — —?

Cornwall (zu Gloster). Warum nach Dover? (Zu Regan.) Laß
erst das ihn sagen.

Gloster. So angepfählt, muß ich den Angriff dulden.

Regan. Warum nach Dover?

Gloster. Um nicht anzusehn,

Wie deine grausen Nägel seine Augen
Ausgräben, oder deine wilde Schwester
Die Klaue schlig' in sein geweihtes Fleisch.

Ein solcher Sturm, wie sein entblößtes Haupt
In finst'rer Nacht ihn ausstand, hätte wol

Die See emporgeschleudert und das Licht
Der Sterne ausgelöscht; doch, armes Herz,

Er half dem Himmel regnen. —

Und hätt' ein Wolf an deinem Thor gehault,
Du hättst gesagt; „geh, öffn' ihm, guter Pförtner.“

Was grausam war, das ward vor Schrecken mild. —

Allein ich werd' es sehn, wie einst die Rache
Urpflötzlich solche Kinder überfällt.

Cornwall. Sehn nun und nimmer. (Zu den Dienern.) Hal-

tet fest den Stuhl! —

Auf deine Augen setz' ich meinen Fuß.

Soneril.) Leb!

geföhrt,

zugin.

Schwester!

und Dswalb

r Gloster,

Diener ab.)

rn. —

nkt doch,

mir!

n.)

niedriger

rau.

du sollst

heulich,

(Gloster wird niebergehalten, während ihm Cornwall eins seiner Augen austritt.)

Gloster. Wer leben will, bis er das Alter sieht,
Der helfe mir! — o grausam! — o, ihr Götter!
Regan. Die eine Seite wird der andern spotten;
Das andre auch!

Cornwall. Wenn du nun Rache siehst — — —

Erster Diener. Halt, halt, Mylord!
Von Kindesbeinen an bedient' ich Euch,
Doch that Euch niemals einen bessern Dienst,
Als jetzt, da halt ich rufe.

Regan. Was! du Hund!

Diener. Wenn einen Bart Ihr trägt auf Eurem Kinn,
Zerkauf' ich ihn hierfür. Was habt Ihr vor?

Cornwall (indem er den Degen zieht). Du Schurke du!

Diener. Nun dann heraus, und laßt dem Zorn den Lauf!

(Er zieht, sie sehten, Cornwall wird verwundet.)

Regan (zu einem andern Diener). Gib mir dein Schwert. —
Ein Bauer lehnt sich auf!

(Sie nimmt dem andern Diener das Schwert weg und ersticht damit den ersten Diener von hinten.)

Diener. O, ich bin hin! (Zu Gloster.) Mylord, ein Auge
blieb Euch,

Die Rach' an ihm zu sehn; — o! (Er stirbt.)

Cornwall. Nichts soll es ferner sehn. (Er tritt ihm auch das
zweite Auge aus.) Heraus mit dir,
Verdamnter Gallert! wo ist nun dein Glanz?

Gloster. Rings alles Nacht und trostlos? — Wo ist Edmund?
Edmund! mein Sohn! entflamme jeden Funken
Naturgefühl und räche diese Unthat!

Regan. Verrätherischer Schuft!

Du rufest deinen Feind; er ist's gewesen,
Der deinen Hochverrath uns aufgedeckt;
Er ist zu gut, Mitleid mit dir zu haben.

Gloster. Ich arger Thor! so that ich Edgar Unrecht. —
Bergebt mir's, güt'ge Götter! segnet ihn!

Regan (zu den Dienern). Werst ihn zum Thor hinaus
Und laßt ihn seinen Weg nach Dover riechen!

(Zu Cornwall.) Wie ist Euch, mein Gemahl? wie seht Ihr aus?

Cornwall. Ich bin verwundet; folget mir, Gemahlin! —

(Auf Gloster und den erstochenen Diener deutend.)
 Stoßt diesen augenlosen Schurken aus,
 Und Den werfst auf den Mist! — Regan, ich blute stark;
 Dies kommt zur Unzeit; gebt mir Euren Arm.
 (Cornwall wird von Regan nach der einen Seite, Gloster von einigen
 Dienern nach der andern Seite hinausgeleitet.)

Erster Diener. Ich acht' es nicht, wie viel ich Böses thue,
 Wenn der zu Gnaden kommt.

Zweiter Diener. Und wenn sie eines graden Todes stirbt,
 So werden alle Weiber Ungeheuer.

Erster Diener. Laßt uns dem alten Grafen nachgehn und
 Den armen Bettler ihm zum Führer suchen;
 Zu Allem läßt sich seine Tollheit brauchen.

Zweiter Diener. Geh nur; ich hole Flachs und Eierweiß,
 Es auf sein blutend Angesicht zu legen!
 Der Himmel helf' ihm! (Weibe nach verschobenen Seiten ab.)

Vierter Akt.

Erste Scene.

Die Saide.

Edgar tritt auf.

Edgar. Ja, besser so, verachtet sein im Stillen,
 Als stets verachtet und zugleich geschmeichelt!
 Das ärmste, niedrigste Geschöpf des Glücks
 Lebt immer doch in Hoffnung, nicht in Furcht.
 Der schlimme Tausch trifft nur den Glücklichen;
 Der Ärmste kehrt zur Freude. Drum willkommen,
 Du körperlose Lust, die ich umfasse!
 Der Arme, den du tief hinabgeschleudert,
 Ist deinen Stürmen nichts mehr schuldig. — Doch, wer
 kommt da? —

Gloster kommt von einem alten Manne geführt.

Edgar. Mein Vater so geführt? — Welt, Welt, o Welt!
 Wenn deine trübten Wechsel uns nicht zwingen,

Dich zu verabscheuen, wüßte wol das Leben
Sich nie dem Alter beugen.

Alter Mann (zu Gloster). O mein guter Lord, ich bin Euer
Pachter gewesen, und Eures Vaters Pachter achtzig Jahre
lang.

Gloster. Geh deiner Wege, guter Freund, geh fort!
Dein Beistand kann mir nicht zu Nutze kommen,
Dir kann er schaden.

Alter Mann. Ihr könnt ja Euren Weg nicht sehn.

Gloster. Ich habe keinen Weg, brauch' keiner Augen; —
Als ich noch sah, da strauchelt' ich. Gar oft
Schützt uns der Mittelstand, und unser Mangel
Wird zur Bequemlichkeit. — Ach, theurer Edgar,
Du Ziel dem Zorn des hintergangnen Vaters!
Erlebt' ich's nur, daß ich dich fühlend sähe,
Dann wollt' ich sagen, ich habe wieder Augen!

Alter Mann. He! wer ist da?

Edgar (beiseite). O Götter! Wer kann sagen, dies ist das
Schlimmste!

Ich trage Schlimmes jetzt, als je ich trug —

Alter Mann. Es ist der arme tolle Thoms.

Edgar (beiseite). Und seh' noch Schlimmes kommen; das
Schlimmste fehlt noch,

So lang' man sagen kann: dies ist das Schlimmste!

Alter Mann. He Freund, wes Weges gehst du?

Gloster. Ist's ein Bettler?

Alter Mann. Ein Toller und ein Bettler.

Gloster. Er ist nicht ganz verrückt; er kann noch betteln.

Im letzten Nachtsturm sah ich solchen Burschen,
An dem der Mensch mir wie ein Wurm erschien.

Da kam mein Sohn mir ins Gemüth, und doch
War damals mein Gemüth kaum Freund mit ihm.

Seitdem nun hab' ich mehr erlebt: was Fliegen
Den losen Buben sind, sind wir den Göttern;

Sie tödten uns zum Spas.

Edgar (beiseite). Wie kann das sein? —

Ein schlecht Gewerh, beim Gram den Narren spielen;

Man ärgert sich und Andre. (Laut.) Grüß dich, edler Herr!

Gloster. Ist das der nackte Bursche?

Alter Mann. Ja, Mylord.

Gloster. So bitt' ich dich, geh fort! Und hast du Lust,
Ein Meiler zwei von hier uns nachzukommen,
Auf Dover zu, so thu's aus alter Liebe,
Und bring ein Tuch für diese nackte Seele,
Den ich zu meinem Führer machen will.

Alter Mann. Ach Gott, er ist ja toll.

Gloster. Es ist der Zeiten Plage,
Wenn tolle Leute Führer sind der Blinden.
Thu, wie ich dir befehle, oder lieber,
Thu, wie du willst; vor allen Dingen, geh.

Alter Mann. Den besten Anzug bring' ich, den ich habe;
Es komme, was da will. (Ab.)

Gloster. Komm, nackter Mensch!

Edgar. Der arme Thoms friert. (Weisste.) Ich halte mich
nicht länger.

Gloster. Komm her, mein Freund.

Edgar (Weisste). Und doch, ich muß. (Laut.) Gott segne
deine Augen,

Sie bluten, ach!

Gloster. Kennst du den Weg nach Dover?

Edgar. Steg' und Hecken, Landstraßen und Fußsteige.
Der arme Thoms ist um seine gesunden Sinne gekommen.
Der Himmel schütze die Reblüthen vor dem bösen Feind!
Fünf Geister hausten auf einmal in dem armen Thoms:
Obdient, der Geist böser Rüste; Hoppeband, der Fürst der
Stummheit; Mabu, des Stehlens; Mudo, des Mordens,
und Fließbertigibbet, der Grimassenteufel, der seitdem in die
Zosen und Stubenmädchen gefahren ist. — Der Himmel
sieh, dir bei, lieber Herr!

Gloster. Hier, nimm dies Geld, du, den des Himmels Plagen
So tief gebeugt; daß ich im Elend bin,
Macht dich so glücklicher. — Recht so, ihr Götter!
Laßt den berauschten, lustersäufsten Mann,
Der Eurer Satzung trotzt, nicht sehen will,
Weil er nicht fühlt, schnell eure Allmacht fühlen;
Vertheilung steu'rte dann dem Uebermaß,
Und jeder hätte sattfam. — Weißt du Dover?

Edgar. Ja, Herr.

Gloster. Dort ist ein Fels, deß hohes, jähes Haupt
Furchtbar hinunter schaut ins nahe Meer;
Geleite mich an seinen höchsten Rand.

Dort will ich dir das Elend, so du trägst,
Mit einer reichen Kostbarkeit vertauschen;

Von dort bedarf ich keines Führers mehr.

Edgar. So gib mir deinen Arm, Thoms will dich füh-
ren. (Weibe ab.)

Zweite Scene.

Vor dem Schloß des Herzogs von Albanien.

Goueril und Edmund treten von der einen Seite, der Haushofmeister
Oswald von der andern Seite auf.

Goueril. Willkommen, Mylord! mich wundert, daß mein
sanfter Mann

Uns nicht entgegenkam. (Zu Oswald.) Wo ist dein Herr?

Oswald. Zu Hause, gnäd'ge Frau, doch ganz verändert,
Ich sag' ihm von dem Heere, das gelandet;

Er lachte drob; ich sagte, daß Ihr künft:
So schlimmer, hieß es. Als ich ihm darauf

Von Gloster's Hochverrath und seines Sohnes
Pflichtmäß'gem Dienste den Bericht ertheilte,

Da schalt er mich 'nen Dummkopf und bemerkte,
Die falsche Seit' hätt' ich herausgekehrt. —

Was recht ihn ärgern sollte, scheint ihm lieb;
Was lieb, beleidigt ihn.

Goueril (zu Edmund). Ihr sollt nicht weiter gehn.

Dies ist die feige Bängniß seiner Seele,

Die nimmer wagt; er wird kein Unrecht fühlen,

Wobei er Rede stehn soll. Unser Wunsch

Von unterwegs kann in Erfüllung gehn.

Auf, Edmund, kehrt zurück zu meinem Bruder;

Eilt, mußert seine Haufen, führt sie an!

Ich muß die Waffen wechseln und dem Manne

Die Fankel geben. Dieser treue Diener

Soll unser Bote sein. Bald sollt Ihr hören,

Wenn Ihr zu Eurem Vortheil wagen könnt,

Was eine Liebste wilnscht. Tragt dies; sprecht nicht;

(Sie gibt ihm ein Abenten.)

Haupt

Neigt Euer Haupt! dürst' reden dieser Rufs,
So hülb' er Euren Geist hoch in die Lüfte; —
Versteht mich, und lebt wohl!

Edmund. Der Eure mitten in den Todesreihen.
Goneril. Mein theurer Kloster! (Edmund ab.) Welch ein
Unterschied

Ist zwischen Mann und Mann! Ja, dir gebührt
Des Weibes Gunst; mein Narr von Ehgemahl
Maßt sich mein Lager an.

Oswald. Der Herzog, gnäd'ge Frau! (Ab.)
Albanien tritt auf.

Goneril. Ich war des Pfeifens sonst wohl werth.

Albanien. O Goneril, Ihr seid
Unwerth des Staubes, den der raube Wind
Euch in das Antlitz bläst. — Ich fürchte Eure Denkart
Das Wesen, welches seinen Quell verachtet,
Hat in sich selber nirgends feste Grenze;
Sie, die vom mütterlichen Stamm und Saft
Sich selber losreißt, muß durchaus verdorren
Und dem Verderben dienen.

Goneril. Nicht mehr; der Text ist albern.

Albanien. Weisheit und Güte scheinen schlecht dem Schlechten.
Unflath gefällt nur sich. Was thatet ihr?
Ihr Tiger, Töchter nicht, was übtet ihr?
Ach! einen Vater, einen milden Greis,
Den wol ein Bär mit Ehrerbietung leckte,
Habt ihr, unmenschlich, grausam! toll gemacht.
Mein guter Bruder, konnte dies er dulden?
Ein Mann, ein Fürst, der ihm so viel verdankt!
Ja, schickt der Himmel nicht sichtbare Geister
Als bald herab, die Ungebilhr zu strafen,
So kommt's dahin:
Die Menschheit muß durchaus sich selbst zerfleischen,
Wie Ungehe'n'r der Tiefe!

Goneril. Feigherz'ger Mann!
Der Wangen hat für Schläg', ein Haupt für Schmach,
Der in der Stirn kein Auge führt, um Ehre
Von Schimpf zu unterscheiden, der nicht weiß,
Daß Thoren nur den Bösewicht bedauern,

Wenn er bestraft wird, eh' er Unheil stiftet.
Wo ist die Trommel? Frankreich spreitet schon
In unserm stillen Lande sein Panier,
Mit stolzem Helme drohet dir dein Sieger,
Indeß du, Tugendnarr, stillsitzend schreist:
Ach! warum thut er das?

Albanien. Beschau dich selbst, du Teufell
Die Ungehalt läßt bösen Geistern nicht
So scheußlich, als dem Weib.

Goneril. Du eitler Thor!

Albanien. Verwandeltet, entartetes Geschöpf,
D Scham, dich selbst zum Scheusal umzuformen!
Wenn's diesen Händen ziemte, meinem Blut
Gehör zu geben, wären sie bereit,
Dein Fleisch von deinen Knochen abzureißen.
Wie sehr du Teufel bist, so schiltt dich doch
Die Weibsgestalt.

Goneril. Ei, seht doch, welche Mannheit!
Ein Bote tritt auf.

Albanien (zum Boten). Was bringst du Neues?
Bote. O! mein guter Herr,
Lord Cornwall ist ermordet, sein Bedienter
Erschlug ihn, als er dran war, auszureißen
Das zweite Auge Gloster's.

Albanien. Gloster's Augen!

Bote. Ein Diener, den er aufzog, warm von Mitleid,
Stand wider diese That und zog sein Schwert
Auf seinen großen Herrn; er, drob ergrimmt,
Stürzt' auf ihn zu und stach ihn üben Hausen;
Doch erst bekam er eine Todeswunde,
Die jetzt ihn nachgeholt hat.

Albanien. Das beweist,
Daß ihr dort oben seid, ihr Himmelsrichter,
Wenn ihr die Gräuel hier so schleunig rächt! —
Doch, armer Gloster! auch das zweite Auge
Hat er verloren?

Bote (zu Albanien). Beide, gnäd'ger Herr! —
(Zu Goneril.) Der Brief hier, gnäd'ge Frau, heischt schnell
Antwort;

Er kommt von Eurer Schwester.

Goneril (beiseite). Halb gefällt mir's.
Doch, da sie Wittib ist, und Edmund bei ihr,
So kann mein Lustschloß leicht zusammensinken
Auf mein verhaßtes Leben. Andernseits
Ist diese Neugierkeit so übel nicht.

(Zum Boten.) Ich will ihn lesen und dann Antwort geben. (Zu.)

Albanien. Wo war sein Sohn, als sie ihn blendeten?
Bote. Mit Eurer Gattin hier.

Albanien. Hier ist er nicht.

Bote. Nein, gnäd'ger Herr, ich traf ihn auf dem Rückweg.

Albanien. Weiß er die Gräueltat?

Bote. Ja, Herr, er selbst verklagte seinen Vater:
Und ging mit Fleiß hinweg, um ihrer Rache
Ein freies Spiel zu lassen.

Albanien. Glosier! — ja, ich lebe,
Und lohne deine Liebe für den König
Und räche deine Augen! (Zum Boten.) Komm, mein Freund;
Sag, was du sonst noch weißt. (Weibe ab.)

Dritte Scene.

Das französische Lager bei Dover.

Kent und ein Ritter treten auf.

Kent. Warum ging Frankreich denn so schnell zurück?
Wißt Ihr den Grund?

Ritter. Er ließ im Reiche Gährung, die seitdem
Zur That geziehen ist; und dies bedeutet
Dem Königreich so viel Gefahr und Furcht,
Daß seine Gegenwart höchst nöthig ist.

Kent. Wen ließ er denn als General zurück?

Ritter. Den Marschall Frankreichs, Monseigneur Le Fer.

Kent. Und rißte Euer Brief die Königin
Zu einiger Betrübniß?

Ritter. Ja, Herr; in meinem Beisein las sie ihn,
Und dann und wann rollt' eine volle Thräne
Die zarte Wang' herab; es dünkte mich,
Sie sei Beherrscherin von ihrem Gram,
Der, sehr rebellisch, sie beherrschen wollte.

Kent. So ward sie denn bewegt?

Ritter. Doch nicht zum Jorn.
 Geduld und Schmerz wetteiferten, wer ihr
 Den schönsten Ausdruck gäbe. Saht Ihr doch
 Mit Regenschauern Sonnenschein gepaart.
 Ihr Lächeln, untermischt mit Thränen, glich
 Dem schönen Mai; dies seelenvolle Lächeln,
 Das um die reise Lippe spielte, schien
 Die Gäst' in ihren Augen nicht zu kennen,
 Die sich von dort entfernten, so wie Perlen
 Von Diamanten träufeln. Kurz, der Gram
 Wird' etwas Schönes werden, wenn er Alle
 So kleidete.

Kent. Und that sie keine Fragen?

Ritter. Ein paarmal seufzte sie den Namen Vater
 Aus schwerer Brust, als wär' ihr Herz gedrückt,
 Rief: Schwestern! Schwestern! — Schmach der Frauen
 Schwestern!

Kent! Vater! Schwestern! Wie? in Sturm und Nacht?
 Kein Glaub' ist mehr an Mitleid! — Dann ergoß sie
 Das heil'ge Wasser aus den hehren Augen
 Und feuchtete den Laut; dann stürzte sie fort,
 Um einsam auszuweinen.

Kent. Die Sterne sind's,
 Die Sterne oben, die das Schicksal lenken;
 Sonst hätt' Ein Gattenpaar wol nie erzeugt
 So unterschiedne Kinder. — Spracht Ihr sie seitdem?

Ritter. Nein.

Kent. Geschah dies vor des Königs Mißthat?

Ritter. Nein, nachher.

Kent. Gut; der bedrängte Lear ist in der Stadt.
 Manchmal, in seinen bessern Augenblicken,
 Weß er, warum wir hergekommen sind,
 Und will durchaus sich nicht bereuen lassen,
 Sein Kind zu sehn.

Ritter. Warum nicht, lieber Sir?

Kent. Ihn überwältigt mächt'ge Scham. Die Hätz
 Womit er sie beraubte seines Segens,
 Dem Zufall überließ und ihre Rechte
 Den wölf'schen Töchtern gab -- dies alles that

Sein Herz mit solchem Gift, daß heiße Scham
Ihn von Cordelia fernhält.

Ritter. Armer Mann!

Kent. Wißt Ihr von Cornwall's und Albanien's Heeren?

Ritter. Sie sind im Anzug.

Kent. Komm, Freund, ich bringe dich zu unserm König
Und lass' ihn deiner Pfleg'; ein wicht'ger Grund
Hält mich auf eine Zeitlang noch verborgen;
Sobald ich mich entdecke, soll gewiß
Mit mir bekannt zu sein dich nicht gereuen.
O komm, begleite mich! (Weibe ab.)

Vierte Scene.

Ein Zelt im Lager bei Dover.

(Cordelia, ein Arzt und Offiziere treten auf.)

Cordelia. Ach, leider ist er's; eben traf man ihn
So rasend wie das wilde Meer, laut singend,
Befränkt mit üpp'gem Erdranch, Sahnensuß,
Mit Tremsen, Schierling, Nesseln, Rudolfsblumen,
Mit Laumellold und all dem müß'gen Unkraut,
Das unterm Horne wächst. — Schickt Wachen aus,
Durchsucht die hochbewachsenen Felder rings
Und bringt ihn uns vor Augen. (Ein Offizier ab. — Zum
Arzt.) Was vermag die Kunst,

Die hingeschwundnen Sinne herzustellen?
Wer ihn mir heilt, nehm' alle meine Schätze.

Arzt. Es gibt noch Mittel, gnäd'ge Königin.
Die Krankenpflegin der Natur ist Ruhe,
Und die gebriecht ihm; diese zu befördern
Gibt's kräft'ge Mittel, deren Wirksamkeit
Des Kummers Auge schließt.

Cordelia. Ihr hochgelobten Wunder,
Und all' ihr unenthüllten Erdenträfte,
Sproßt meinen Thränen! bringet Hilf' und Lindrung
Der Noth des armen Manns! (Zu den Offizieren.) Sucht,
sucht ihn auf,

Oh' seine blinde Wuth das Leben tilgt,
Dem jedes Mittel fehlt, sich zu erhalten. (Die Offiziere ab.)

Vater
ft,
er Frauen

und Nacht?
ergoß sie

itdem?

abt.

Hätz

Eine Bote tritt auf.

Bote. Was Neues, gnäd'ge Frau;
Die brittische Macht ist auf dem Marsch hieher.
Cordelia. Man wußt' es schon; und unsre Vorbereitung
Hat sie erwartet. — O mein theurer Vater,
Um deinetwillen geh' ich in den Kampf;
Für dich ward Frankreichs König
Durch Klag' und dringend Flehn von mir erweicht.
Kein aufgeblähter Stolz reizt unsre Waffen,
Kein Liebe, heiße Liebe nur und Eifer
Für unsers alten Vaters gutes Recht.
O, daß ich bald ihn sähe! (Alle ab.)

Fünfte Scene.

Ein Zimmer in Gloster's Schloß.

Kegan und der Haushofmeister Oswald treten auf.

Kegan. Sind meines Bruders Heere ausgerückt?

Oswald. Ja, gnäd'ge Frau.

Kegan. Und ist er selbst dabei?

Oswald. Mit vieler Noth:

Eure Schwester ist ein besserer Soldat.

Kegan. Lord Edmund sprach sie nicht in ihrem Hause?

Oswald. Nein, gnäd'ge Frau.

Kegan. Was möchte wol ihr Brief an ihn enthalten?

Oswald. Das weiß ich nicht.

Kegan. Gewiß, ihn trieb was Wichtiges von hier.

Sehr unverständlich war's, dem blinden Gloster
Das Leben nicht zu nehmen; wo er hinkommt,
Erregt er alle Herzen wider uns.

Lord Edmund, glaub' ich, hat sich aufgemacht,

Aus Mitleid über seinen Jammerzustand,

Sein nächstlich Leben zu beenden und zugleich

Des Feindes Stärk' in Augenschein zu nehmen.

Oswald. Ich muß durchaus mit meinem Brief ihm nach.

Kegan. Mein Heer rückt morgen aus; bleib hier bei uns;
Die Wege sind gefährlich.

Oswald. Ich darf nicht, gnäd'ge Frau:

My lady hat mir's dringend eingeschärft.

Kegan. Was schreibt sie denn an Edmund? konntest du

Nicht ihren Auftrag mündlich überbringen?
 Etwas — ich weiß nicht was — ich will dir gut sein:
 Laß mich den Brief entsiegeln.

Oswald. Mylady, lieber möcht' ich — —
 Regan. Die Herzogin liebt ihren Gatten nicht,
 Das ist gewiß. Bei ihrem letzten Hiersein
 Liebängelte sie mit berebten Blicken
 Dem edlen Edmund. Du bist ihr Vertrauter.

Oswald. Ich, gnäd'ge Frau?

Regan. Ich sage, was ich weiß: ich weiß, du bist es;
 Drum rath' ich, merk dir dieses: mein Gemahl
 Ist todt, und ich und Edmund sind verständigt;
 Auch schickt er sich weit mehr für meine Hand,
 Als für die ihre. — Du magst weiter schließen.
 Triffst du ihn an, so bitt' ich, gib ihm dies:
 Wenn deine Herzogin dies von dir hört,
 So bitte sie, sich klüglich zu benehmen.
 Und hiemit lebe wohl!

Und hörst du von dem blinden Hochverräther,
 So harret ein Lohn auf den, der ihn hinwegräumt.

Oswald. Ich wünschte, gnäd'ge Frau, ich träf' ihn an,
 So wolt' ich zeigen, wenn ich angehöre.

Regan. Gehab dich wohl! (Beide ab.)

Sechste Scene.

Gegend bei Dover.

Gloster und Edgar in Bauerntracht treten auf.

Gloster. Wann kommen wir zum Gipfel jenes Felsens?

Edgar. Ihr klettert ihn jetzt empor; wie schwer es geht!

Gloster. Mich dünkt, der Grund ist eben.

Edgar. Furchtbar steil;

Sorcht, hört Ihr nicht die See?

Gloster. Nein, wahrlich nicht.

Edgar. So wurden Eure andern Sinne stumpf
 Durch Eurer Augen Schmerz.

Gloster. Das kann wol sein;

Mich dünkt, dein Laut ist anders, und du sprichst
 Mit bessrem Geist und Ausdruck als zuvor.

Edgar. Ihr irrt Euch sehr; ich bin in Nichts verändert,

Als in der Tracht.

Gloster. Mich dünkt, du redest besser.

Edgar. Kommt, Herr: hier ist der Ort; — steht still
— Wie graunvoll

Und schwindlig ist's, so tief hinabzuschau'n!
Die Krähn und Dohlen, die die Witt' umflattern,
Sehn kaum so groß als Käser; halb hinab
hängt Einer, Fenchel lesend; — schrecklich Handwerk! —
Mich dünkt, er scheint nicht größer als sein Kopf.
Die Fischer, die am Seegefade wandeln,
Sehn aus wie Mäuse, und jenes Schiff vor Anker
Verjüngt zu seinem Boot, das Boot zum Tünnchen,
Beinah zu klein dem Blick. Die wilde Brandung,
Die über zahllos kleine Riesel tost,
Schallt nicht so hoch. — Ich will nicht hinsehn mehr,
Damit nicht Schwindel und verdunkelter Blick
Kopfüber hinab mich reiße.

Gloster. Stell mich zu dir.

Edgar. Gebt mir die Hand: Ihr seid nur einen Fuß breit
Von schärfsten Rand. Um Alles unterm Mond
Möcht' ich nicht aufwärts springen.

Gloster. Laß mich los!

Hier, Freund, ist noch ein Beutel; drin ein Juwel,
Annehmenswerth dem Armen. — Feen und Götter
Gesegnen dir's! Geh jeto weiter weg,
Nimm Abschied, laß mich hören, daß du gehst.

Edgar (thut als ginge er). Lebt wohl, mein guter Herr!

Gloster. Von ganzem Herzen.

Edgar (beisette). Daß ich solch Spiel hier treib' mit seiner
Verzweiflung,

Geschieht nur, sie zu heilen.

Gloster. O ihr mächt'gen Götter!

Der Welt entsag' ich, und vor euren Augen
Leg' ich geduldig meine Leiden ab.

Könn't ich es länger tragen, ohne daß

Ich haberte mit eurem ew'gen Rathschluß,

So möchte schon mein milder Lebensdocht

Von selbst verglimmen. — Wenn mein Edgar lebt,

So segnet ihn! (Zu Edgar.) Nun, guter Freund, lebt wohl!

(Er springt und stürzt der Länge nach zu Boden.)

Edgar. Ihr geht? lebt wohl!

(Beiseite.) Und doch, ich weiß nicht, ob nicht Einbildung
Den Schatz des Lebens rauben kann, wenn Leben
Sich selbst dem Raube preisgibt. Wär' er, wo er gedacht,
Nun hätt' er ausgedacht. (Laut, mit veränderter Stimme zu Glo-
ster.) Todt oder lebend? — Heba, guter Freund! —
Hört Ihr? — spricht doch! (Beiseite.) So könnt' er wirklich
sterben. —

Doch lebt er wieder auf. (Laut zu Gloster.) Wer seid Ihr, Herr?
Gloster. Hinweg, und laß mich sterben!

Edgar. Wärst du nicht Spinnweb, Feder, Luft gewesen,
Als du so viele Klaster niederstürztest:
Du wärddest wie ein Ei zersplittert sein.
Allein du athmest noch, du blutest nicht,
Hast Körperschwere, sprichst und bist gesund.
Zehn Maste könnten nicht die Häh' erreichen,
Die senkrecht du herab gefallen bist.
Dein Leben ist ein Wunder; sprich noch einmal.

Gloster. Bin ich gefallen oder nicht?

Edgar. Vom grausen Wipfel dieser weißen Klippe!
Schau in die Häh'; — man kann die schrillende Lerche
So hoch nicht sehn noch hören; steh nur auf!

Gloster. Ach Gott, ich habe keine Augen. —
Selbst diese Wohlthat ward versagt dem Blind,
Sich durch den Tod zu enden? Etwas Trost doch war es,
Als Noth des Wilttrichs Grimm betrügen konnte
Und sein Geheiß vereiteln.

Edgar. Gebt mir Euren Arm.

Auf! — So. — Wie geht es? fülht Ihr Eure Beine?
Ihr steht.

Gloster. Ach! nur zu gut.

Edgar. 'S ist wundererksam!
Was war das für ein Ding, das auf dem Gipfel
Des Felsens von Euch ging?

Gloster. Ein armer toller Bettler.

Edgar. Als ich hier unten stand, da schienen seine Augen
Zwei Monden gleich; er hatte tausend Nasen,
Krummlaufendes Gehörn, und bäumte sich

Hoch wie ein wellend Meer; es war ein Teufel.
 Drum glaub, beglückter Vater, daß die Götter,
 Die sich zur Ehre machen, was uns Menschen
 Unmöglich scheint, dich sichtbar retteten.

Gloster. Ja jetzt besinn' ich mich; von Stund' an will ich
 Mein Elend tragen, bis es selber ruht:
 Genug, genug, und stirb! — Das Ding, wovon du sprichst,
 Ich hielt's für einen Menschen; oft rief's aus:
 „Der böse Feind!“ Er führte mich dahin.

Edgar. Trag in Geduld dein Loos. — Doch wer kommt da?
 Lear tritt auf, phantastisch mit Blumen geschmückt.

Edgar. Ein unbestörter Geist wird seinen Herrn
 Nicht also schmücken.

Lear. Nein, sie können mir des Münzens wegen nichts
 anhaben; ich bin der König selbst.

Edgar (beiseite). O herzdurchbohrender Anblick!

Lear. Natur geht über Kunst in diesem Betracht. — Hier
 habt Ihr Euer Handgeld. — Der Kerl führt seinen Bogen,
 wie eine Vogelscheuche; spannt mir eine Krämerelle! —
 Sieh, sieh, eine Maus! — Still, still; dies Stückchen ge-
 rösteter Käse wird's thun. — Da ist mein Handschuh; ich
 versecht' es gegen einen Riesen. — Bringt mir die braunen
 Pfen. — O, schön geflogen, Vogel! — Im Schwarzen,
 im Schwarzen: Heiße. — Die Parole! —

Edgar. Süßer Majoran.

Lear. Passirt.

Gloster. Ich kenne diese Stimme.

Lear. Ha, Goneril! — mit einem weißen Barte! — Sie
 schmeichelten mir, wie einem Hund, und sagten mir, ich hätte
 weiße Haare in meinem Barte, ehe noch die schwarzen da
 waren! — Ja und Nein zu sagen, zu Allem, was ich sagte!
 — Ja und Nein zugleich war keine gute Religion. — Als
 der Regen mich einmal durchnäßte, und der Wind mich
 schauern machte; als der Donner nicht auf mein Geheiß
 verstummen wollte, da fand ich sie, da spürte ich sie aus!
 — fort, fort, sie sind nicht Leute von Wort; sie sagten mir,
 ich sei Alles in der Welt; das ist eine Lüge; ich bin nicht
 fieberfest.

Gloster. Den Laut von jener Stimme kenn' ich wohl;

Is't nicht der König?

Lear. Ja, jeder Zoll ein König,
Mein Auge blüht, und seht die Knechte zittern!
Dem schenk' ich's Leben: was war sein Vergeh'n?
Ehbruch. —

Du sollst nicht sterben; sterben um Ehbruch? Nein:
Der Zeisig thut's, die kleine goldne Fliege

Buhlt unter meinen Augen.
Laßt Ueppigkeit gedeihn! denn Gloster's Bastard
War seinem Vater mehr, als mir die Töchter,
Im Ehebett gezeugt.

Nur immerzu, Anzucht, mir fehlt's an Kriegern.
Seht die gezierte Dame,
Ihr Angesicht weiffagt euch Schnee im Busen,
Sie spielt die Unschuld selbst und dreht sich weg,
Hört sie die Wollust nennen;

Und doch sind Itis nicht und hit'ge Stuten
So geil in ihrer wilden Brunst.
Vom Gürtel nieder sind's Centauren,

Obschon darüber Weib:
Den Göttern eignen sie nur bis zum Gürtel,
Doch drunter ganz dem Teufel: dort ist Hölle,
Dort Finsterniß, dort ist der Schwefelstuhl,
Brennen, Sieden, Gestank, Verwesung; — psui! psui! pah,
pah! Gib mir 'ne Unze Bisam, guter Apotheker, um meine

Einbildung zu süßen; da hast du Geld!

Gloster. O, laß mich küssen diese Hand!
Lear. Erst will ich sie abwischen; sie riecht nach Sterb-
lichkeit.

Gloster (beiseite). O du verstärktes Bild! die große Welt
Wird so in Nichts verschwinden. (Zu Lear.) Kennst du mich?

Lear. Ich erinnere mich deiner Augen recht wohl. Lieb-
ängest du mit mir? Nein, thü dein Aergstes, blinder
Cupido; ich will nicht lieben. — Lies einmal diese Heraus-
forderung; sieh nur die Schriftzüge an!

Gloster. Und wäre jeder Buchstab eine Sonne,
Ich sähe nichts.

Edgar (beiseite). Nicht traut' ich dem Gerücht:
Doch es ist Wahrheit, und mir bricht das Herz.

Lear (zu Gloster). Liesz!

Gloster. Mit diesen Augenhöhlen?

Lear. Oho! steht es so mit dir? Keine Augen im Kopf? kein Geld im Beutel? deine Augen sind in einem schweren Falle, dein Beutel in einem leichten. Dennoch siehst du, wie es in der Welt zugeht.

Gloster. Ich seh' es fühlend.

Lear. Was? bist du wahnwitzig? Man kann sehn, wie es in der Welt zugeht, auch ohne Augen. — Sieh mit deinen Ohren; sieh, wie jener Richter jenen einsfältigen Dieb schilt. Höre, ein Wörtchen unter uns. Den Platz gewechselt, und die Hand gelehrt, wer ist der Richter? und wer der Dieb? Sahst du wol eines Pächters Hund einen Bettler anbellen?

Gloster. Ja, Herr.

Lear. Und wie der Schwächer vor dem Hunde lief? Da hättest du das große Bild des Ansehns erblicken können: einem Hunde in Amtsgeschäften gehorcht man. — Du Schelm von Büttel, halt die blut'ge Hand; Was geißelst du die Hure? streiche deinen Rücken! Du brennst vor Wollust, sie zu dem zu brauchen, Weswegen du sie schlägst. Der Buchrer hängt den Gauner. Zerfetzte Kleider zeigen kleine Laster, Der Pelz birgt Alles. Hüll in Gold die Sünde, Die starke Lanze der Gerechtigkeit bricht harmlos ab; doch kleidet sie in Lumpen, Und eines Zwergleins Strohhalme bringt hindurch. Kein Mensch vergeht sich, keiner, sag' ich, keiner; Ich schütze sie. Merk dir's, ich habe Macht, Des Klägers Mund zu schließen. Nimm Glasaugen, Und stell dich, wie ein Erzpolitikus, Als sähest du Dinge, die du gar nicht siehst. — Nun, nun, nun, nun! — zieht mir die Stiefel aus! — stärker, stärker; — so!

Edgar (beiseite). O, wie sich Unverstand mit Wahrheit mischt! Vernunft im Wahnsinn!

Lear (zu Gloster). Willst du mein Loos beweinen, nimm meine Augen!
Ich kenne dich sehr gut; dein Nam' ist Gloster.

Du mußt geduldig sein. Wir kamen weinend an:
Du weißt, wann wir zuerst die Luft einathmen,
So schrein und weinen wir. — Ich pred'ge dir; gib Achtung!

Gloster. O Tag des Wehls!

Lear. Wenn wir geboren werden, weinen wir,
Daß wir auf diese Narrenbühne treten. —
Ein guter Plan! 'S wär' eine prächt'ge Kriegslift,
Wenn man so einen ganzen Pferdetrupp
Mit Filz beschuhen ließ'; ich will's probiren;
Und überrumpel' ich diese Schwiegerstöhne,
Dann schlägt sie todt, todt, todt, todt!

Ein Edelmann mit Dienern tritt auf.

Edelmann (zu den Dienern). Da ist er ja; o leget Hand an ihn!

(Zu Lear.) Herr, Eure liebste Tochter — —

Lear. Gar kein Entsatz? wie? ein Gefangener?
Ich bin doch recht der wahre Narr des Glücks. —
Berpfllegt mich wohl; ich geb' Euch Lösegeld.
Gebt mir 'nen Arzt, ich bin am Hirn verwundet.

Edelmann. Ihr sollt dies alles haben.

Lear. Und keine Hilfe? ich so ganz allein?
Da könnte wol ein Mann wie Salz zerfließen
Und seine Augen wie zwei Kannen brauchen,
Des Herbstes Staub zu dämpfen.

Edelmann. Guter Herr —

Lear. Brav will ich sterben, wie ein Bräutigam;
Nein! ich will fröhlich sein; kommt, kommt, ich bin ein König.
Ihr Herren, wißt ihr das?

Edelmann. Ihr seid ein König, wir gehorchen Euch.

Lear. So ist noch Leben drin. — Aber wenn ihr's kriegen wollt, müßt ihr's durch Laufen kriegen. Sa, sa, sa, sa. (Er läuft davon; die Diener folgen ihm.)

Edelmann. Ein Anblick, jammervoll beim ärmsten Bettler;
Bei einem König über allen Ausdruck! —
Du hast ein Kind noch, welches die Natur
Lospricht von jenem allgemeinen Fluch,
Den zwei ihr brachten.

Edgar (zum Edelmann). Heil Euch, edler Herr!

Edelmann. Freund, macht es kurz: was wollt Ihr?
Edgar. Wißt Ihr, ob's bald ein Treffen geben wird?

im Kopf?
schweren
siehst du,

sehn, wie
Sieh mit
igen Dieb
Platz ge-
ter? und
und einen

ief? Da
können:

en!

Gauner.

en,

as! —

mifcht!

nimm

Edelmann. Gewiß, das ist bekannt; wer Ehren hat,
Der kann's vernehmen.

Edgar. Doch, mit Eurer Gunst,
Wie nahe wol ist uns das andre Heer?

Edelmann. Nah und in schnellem Anmarsch; eine Haupt-
schlacht

Steht stillndlich zu erwarten.

Edgar. Dank, Herr; 's ist alles.

Edelmann. Wiewol die Kön'gin aus besondern Gründen
Hier weilt, so ist ihr Heer doch vorgerückt.

Edgar. Ich dank' Euch, Herr. (Edelmann ab.)

Gloster. Ihr güt'gen Götter, nehmet mir mein Leben,
Daß nicht mein böser Geist mich nochmals treibe,
Zu sterben, eh' ihr's wollt!

Edgar. Das nenn' ich einmal wohl gebetet, Vater.

Gloster. Ei, guter Freund, wer seid Ihr?

Edgar. Ein armer Mann, gezähmt durch Schicksalsschläge,
Der durch erlebte und empfundenne Leiden
Empfänglich ward für Mitleid. Gebt mir Eure Hand,
Ich führ' Euch in ein Haus.

Gloster. Habt herzlich Dank!

Des Himmels Huld und reicher Segen gebe
Euch Lohn auf Lohn!

Der Haushofmeister Oswald tritt auf.

Oswald (beiseite). Ein ausgebotner Preis, o feltnes Glück!
Dein augenloses Haupt ward darum Fleisch,
Mein Glück zu steigern. (Zu Gloster.) Alter Hochverrätther,
Bedenke kurz dein Heil! Das Schwert ist bloß,
Das dich vernichten soll.

Gloster. Laß deine Freundeshand
Nur Kraft genug besitzen! (Edgar tritt dazwischen.)

Oswald (zu Edgar). Frecher Bauer,
Wie darfst du den geächteten Verrätther
Beschützen? fort! daß seines Schicksals Pest
Nicht dich zugleich anstecke. Laß ihn los!

Edgar. Will'n nit fahren lassen, Herr, muß erst ganz au-
ders kommen

Oswald. Laß los, Kerl, oder du stirbst!

Edgar. Gutes Herrchen, troll' Er sich und laß Er arme

Leut' ungeschoren. Ließ' ich mich aus der Welt herausbramarbasiren, so wäre mein Leben wol 'n vierzehn Tag kürzer gewesen. Komm' Er dem alten Mann nit zu nahel! Halt' Er Fried', rath' id' Ihm an, sunst will id' mol sehn, wat härter is, Sien Kopp ober mien Knittel. — Id' sag et Ihm geraderut.

Oswald. Fort, du Unflath!

Edgar. Ne, id' will Ihm erst die Zähne stochern, Herr; Komm' Er man! wat scheren mi Siene Finten? (Sie fochten; Edgar schlägt Oswald zu Boden.)

Oswald. Hast mich erschlagen, Schuft! — Nimm meinen Beutel;

Wenn du gedeihn willst, so begrabe mich
Und gib die Briefe, die du bei mir findest,
An Edmund, Graf von Gloster; such ihn auf
In Englands Heeren! — O, zu früher Tod! (Er stirbt.)
Edgar. Ich kenn' dich wohl, du dienstbesliffner Schurke;
So willig bei den Lastern seiner Herrin,
Als Bosheit es nur wünscht.

Gloster. Wie, ist er todt?

Edgar. Setzt Euch, mein Vater; ruht Euch aus! —

Laß sehn die Taschen; der besagte Brief
Kann Freundschaft mir erweisen. — Er ist todt;

Nur Schade, daß er mich zum Denker hatte. —

Laß sehen! — Mit Erlaubniß, liebes Wachs,
Und scheltet nicht, ihr Sitten; unsres Feindes

Gefinnung zu erfahren, möchte man
Sein Herz zerreißen, Briefe geht schon eher.

(Er liest den Brief.) „Erinnert Euch unserer wechselseitigen
Gellübde. Ihr habt manche Gelegenheit, ihn hinwegzuräumen; wenn es Euch nicht an Willen fehlt, so wird sich Zeit
und Ort im Uebermaß anbieten. Kommt er als Sieger
zurück, so ist nichts geschehn; dann bin ich die Gefangene,
und sein Bett ist mein Kerker; befreit mich von der ersten
Wärme desselben, und nehmt seinen Platz für Eure Mühe ein.
Eure — Gattin möcht' ich sagen — ergebenste
Dienerin, Honeril.“

O nie gedämpfte Brunnst des Weibervillens! —
Ein Plan auf ihres braven Mannes Leben!

Und dann zum Tausch mein Bruder! — Hier im Sande
 Verscharr' ich dich, der Wollust freylen Voten.
 Zu seiner Zeit kommt dies entweichte Blatt
 Dem todtgewollten Herzog zu Gesicht;
 Dann steht es ihm gewiß nicht wenig an,
 Daß ich ihm deinen Tod berichten kann. (Edgar schleppt den
 Leichnam fort.)

Gloster. Der König toll; wie zäh ist doch mein Geist,
 Daß ich noch bei mir bin und meines Jammers
 Bewußtsein habe! Wär' ich doch verrückt!
 So wär' mein Sinn von meinem Gram geschieden;
 Und bei verkehrten Phantastien würde
 Mein Schmerz die Kenntniß seiner selbst verlieren.
 Edgar kommt zurück.

Edgar. Reich mir eure Hand! Man hört in der Ferne Trommeln.)
 Mich dünkt, ich höre fernen Trommelschlag;
 Kommt mit, ich will zu einem Freund Euch führen. (Weibe ab.)

Siebente Scene.

Ein Zelt im französischen Lager.

Lear auf einem Bette schlafend; Arzt, Edelmann und Andere stehen um
 ihn. Cordelia und Kent treten auf. Hinter der Scene sanfte Musik.

Cordelia. Du guter Kent, wie werd' ich deine Güte
 Dir je erwidern können? Ach! mein Leben
 Ist viel zu kurz, und jedes Maß zu klein.

Kent. So anerkannt, ist überreich bezahlt,
 All' meine Reden sind die lautre Wahrheit;
 Nichts ab- noch zugethan, nein, grade so.

Cordelia. Nimm bessere Kleider; diese Tracht erweckt
 Erinnerung an jene schlimmen Stunden.
 O weg damit!

Kent. Nein, theure Königin;
 Setzt schon erkannt sein, schadet meinem Plan.
 Als Lohn beding' ich, daß Ihr mich nicht kennt,
 Bis es die Zeit und ich zweckmäßig finden.

Cordelia. So sei's, mein guter Lord. (Zum Arzt.) Was
 macht der König?

Arzt. Er schläft noch, gnäd'ge Frau.

Cordelia. Ihr güt'gen Götter,

Heilt diesen Bruch in seinem irren Geis!
 O, windet die verstimmten Saiten, ach!

Dem kindgewordnen Vater wieder auf!

Arzt. Beliebt es Eurer Majestät, daß wir
 Den König wecken? er hat lang' geschlafen.

Cordelia. Folgt Eurer Einsicht nur, und richtet Euch
 Nach Eurem Willen. Ist er umgekleidet?

Edelmann. Ja, gnäd'ge Frau, als er fest schlafend lag,
 Da zogen wir ihm frische Kleider an.

Arzt. Bleibt, gnäd'ge Königin, wenn wir ihn wecken;
 Ich zweifle nicht an seiner Mäßigung.

Cordelia. Sehr wohl.

Arzt. Kommt näher, bitt' ich. (Hinausrufend.) Lauter die Musik!

Cordelia. Mein theurer Vater! O Genesung, gib
 Heilkräfte meinen Lippen; dieser Kuß

Befränktige den ungestümen Gram,
 Den meine Schwestern deinem Alter schufen!

Kent. Mitleidige und theure Königin!
 Cordelia. Und wärst du auch ihr Vater nicht gewesen,
 Dies Schneehaar mußte schon ihr Mitleid wecken.

War dies ein Haupt, es Stürmen preiszugeben,
 Dem tiefen, furchtbarn Donner Stand zu halten?

Im schaudervollen und behenden Flug
 Gekreuzter, schneller Blitze, ach! zu wachen
 In dieser dünnen Hülle! — Meines Feindes Hund,

Und hätt' er mich gebissen, fände doch
 In solcher Nacht an meinem Feuer Platz;
 Und armer, alter Vater, müstest du

Mit Schweinen dich und Raubgesindel betten,
 Auf kurzem faulem Stroh! O Jammer, Jammer!
 Ein Wunder, daß nicht Leben und Verstand
 Auf einmal endete. — Er wacht, spricht zu ihm!

Arzt. Thut Ihr es, gnäd'ge Frau: so ist's am besten.
 Cordelia. Was macht mein königlicher Vater? wie geht
 es Eurer Hoheit?

Lear. Ihr kränkt mich, daß Ihr aus dem Grab mich nehmt. —
 Du bist ein sel'ger Geist; doch ich gebunden
 Auf einem Rad von Feur, das meine Thränen
 Higt wie geschmolzen Blei.

Cordelia. Herr, kennt Ihr mich?

Lear. Du bist ein Geist; ich weiß es wohl — wann starbst du?
Cordelia. Noch immer weit, weit weg.

Arzt. Er ist kaum wach; laßt ihn ein Weilschen ruhn!

Lear. Wo war ich denn? wo bin ich? — Heller Tag? —
Man hat mich arg getäuscht. — Ich stirb' aus Mitleid,
Wenn ich so Andre säh'. — Ich weiß nicht, was ich sage;
Ich will nicht schwören, dies sei'n meine Hände; —
Laßt sehn; ich fühle diesen Nadelstich.

Wär' ich doch überzeugt von meinem Zustand!

Cordelia. O, seht mich an, mein Vater!

Streckt Eure Hände segnend über mich. (Lear kniet vor Cordelia nieder.)

Nein, knien sollt Ihr nicht.

Lear. O, spotte nicht!

Ich bin ein schwacher, kind'scher, alter Mann,
Bin achtzig Jahr und drüber. —
Und grad' herausgesagt, ich fürchte fast,
Nicht völlig bei Verstand zu sein. Mich dünkt,
Ich sollt' Euch kennen und auch diesen Mann, (auf Kent deutend)
Doch zweifl' ich noch; denn ich begreife nicht,
An welchem Ort ich bin; all meine Kunst
Besinnt sich dieser Kleider nicht, noch weiß ich,
Wo ich die letzte Nacht gewesen bin.
O, lacht nicht über mich; so wahr ich lebe,
Ich halte diese Dame für mein Kind
Cordelia.

Cordelia. Ich bin es auch, ich bin es.

Lear. Sind Eure Thränen naß? ja, meiner Tren'!

Ich bitt' dich, weine nicht! —

Und hast du Gift für mich, ich will es trinken.
Ich weiß, du liebst mich nicht; denn deine Schwestern,
Wenn ich nicht irre, haben mich getränkt.
Du hast doch einen Grund, sie haben keinen.

Cordelia. Kein Grund, kein Grund.

Lear. Bin ich in Frankreich?

Kent. Ihr seid in Eurem eignen Königreich.

Lear. Betrügt mich nicht.

Arzt (zu Cordelia). Seid ruhig, Königin,

Die ärgste Wuth ist, wie Ihr seht, geheilt.
Doch ist es noch gefährlich, jene Zeit,
Die er verloren hat, ihm aufzuklären.
Nehmt ihn mit Euch hinein, und stört ihn nicht,
Bis er sich mehr erholt.

Cordelia (zu Lear). Gefällt es Eurer Hoheit mitzugehn?

Lear. Du mußt Geduld mit meiner Schwäche haben;
Vergiß, vergiß mir; ich bin alt und kindisch.

(Lear, Cordelia, Arzt und Diener ab.)

Edelmann. Ist es andern, daß der Herzog Cornwall so
erstochen ward?

Kent. Ganz zuverlässig, Herr.

Edelmann. Wer ist der Anführer seines Heeres?

Kent. Der Bastard Gloster's, wie die Rede geht.

Edelmann. Man sagt, daß Edgar, sein verbannter Sohn,
mit Kent in Deutschland lebt.

Kent. Das Gerücht ist schwankend. 'S ist Zeit, sich um-
zusehn; die Heeresmacht des Reichs rückt schnellig näher.

Edelmann. Die Entscheidung wird wahrscheinlich sehr
blutig ausfallen. Lebt wohl, Herr! (Ab.)

Kent. Mein Plan und Lauf wird bald ans Ziel gebracht:
Schlecht oder gut, wie dieses Tages Schlacht. (Ab.)

Fünfter Akt.

Erste Scene.

Das Lager des brittischen Heeres bei Dover.
Edmund, Regan, Offiziere und Soldaten mit Trommeln und Fahnen
treten auf.

Edmund (zu einem Offizier). Forscht, ob der Herzog seinem
Vorsatz treu bleibt;

Und ob seitdem ihn nichts bewogen hat,
Den Plan zu ändern; er ist wandelmüthig
Und unentschlossen. — Bringt uns seinen Entschluß! (Offizier ab.)

Regan. Der Schwester Boten traf gewiß ein Unfall.

Edmund. Das fürcht' ich, gnäd'ge Fran.

Regan. Nun, theurer Lord,
Ihr wißt, wie redlich ich es mit Euch meine. —
Sagt mir — doch ohne Falsch — die reine Wahrheit:
Liebt Ihr nicht meine Schwester?

Edmund. Ganz in Ehren.

Regan. Doch habt Ihr zum Gehege meines Bruders
Den Weg nicht aufgefunden?

Edmund. Darin irrt Ihr.

Regan. Ich fürchte, daß Ihr durch zu engen Umgang
Schon ganz der ihrige geworden seid.

Edmund. Nein, gnäd'ge Frau, auf Ehre nicht.

Regan. Sie ist mir unerträglich. Theurer Lord,
Seid nicht vertraut mit ihr!

Edmund. Seid unbesorgt!

Sie und der Herzog, ihr Gemahl — —

Albanien, Goneril und Soldaten treten auf mit Trommeln und Fahnen.
Goneril (beiseite). Ich möchte lieber gleich die Schlacht
verlieren,

Als daß ihn diese Schwester mir entreißt.

Albanien (zu Regan). Es freut mich, Euch zu treffen,
theure Schwester.

(Zu Edmund.) Der König, sagt man, ging zu seiner Tochter,
Mit Andern, welche unsers Staates Strenge
Zur Klage zwang. Wo ich nicht ehrlich sein kann,
Da bin ich niemals tapfer. — Diese Sache
Bekümmert uns, weil Frankreich unsrem Lande
Krieg droht, nicht weil es sich zum König hält.
Noch Andre, fürcht' ich, widersetzen sich
Mit triftigen und sehr gerechten Gründen.

Edmund. Mylord, Ihr sprecht sehr edel.

Regan. Wozu soll das?

Goneril. Laßt uns vereint dem Feind entgegenwirken;
Von häuslichen, besondern Zwistigkeiten
Ist hier die Rede nicht.

Albanien. So laß uns denn

Mit wohlerfahrenen Kriegern uns berathen.

Edmund. Ich will in Eurem Zelt gleich bei Euch sein.

Regan. Ihr geht doch mit uns, Schwester?

Goneril. Nein.

Regan. Der Wohlstand will es; bitt' Euch, geht mit uns.

Goneril (beiseite). Aha! ich weiß Bescheid. (Laut.) Nun wohl, ich gehe.

Indem sie gehen wollen, kommt Edgar verkleidet.

Edgar (zu Albanien). Habt Ihr mit armen Leuten je gesprochen, So hört ein Wort.

Albanien (zu den Weggehenden). Ich werd' Euch folgen. (Zu Edgar.) Sprecht. (Edmund, Regan, Goneril und Gefolge ab.)

Edgar. Eh' Ihr die Schlacht beginnt, lest diesen Brief! Siegt Ihr, so fordert durch Trompetenschall Den, der ihn brachte. So gering ich scheine,

So kann ich dennoch einen Ritter stellen,

Der das bewährt, was hier behauptet wird:

Verliert Ihr, nun so ist Eu'r ird'scher Wandel

Sa ohnehin vorbei, und alle Ränke

Sind abgeschnitten. Sei das Glück Euch hold!

Albanien. Wart, bis ich erst den Brief gelesen habe.

Edgar. Das ist mir streng verboten. Wenn die Zeit

Es geben wird, laßt nur den Herold rufen,

Und ich erscheine wieder. (Ab.)

Albanien. So lebe wohl; ich will den Brief durchlaufen.

Edmund kommt zurück.

Edmund. Der Feind ist da; stellt Euer Heer in Ordnung! Hier ist ein Ueberschlag von ihrer Stärke,

Nach fleißiger Erforschung aufgesetzt; —

Doch Eure Gegenwart wird jetzt gefordert.

Albanien. Wir wollen uns nach Zeit und Umstand fügen. (Ab.)

Edmund. Den beiden Schwestern schwur ich Lieb' und Treue;

Jed' ist der andern feind, wie der Gestochnen

Der gift'gen Natter. Welche nehm' ich denn?

Sie beide? eine? oder nehm' ich keine?

Es wird nicht eine mir zu Theil, wenn beide

Am Leben bleiben. Nehm' ich nun die Wittwe,

So bring' ich Goneril in Raserei;

Und schwerlich setz' ich meine Absicht durch,

So lang' ihr Gatte lebt. Nun denn, wir wollen

Uns seines Ansehns in der Schlacht bedienen.

Al die vorbei, so sinne sie, die gern

Los von ihm wäre, einen Anschlag aus,
 Ihn schnell hinwegzuräumen. — Die Begnadigung,
 Die er für Lear und für Cordelia
 Im Sinne hat — — Sobald die Schlacht vorbei,
 Und sie in unsrer Macht sind, soll'n sie nimmer
 Verzeihung finden. — Meine jetz'ge Lage
 Will, daß ich handle, nicht nach Gründen frage. (Ab.)

Zweite Scene.

Ein Feld zwischen den beiden Lagern.

Feldgeschrei hinter der Bühne. Lear, Cordelia und Soldaten ziehen mit Trommeln und Fahnen vorüber und gehen ab; dann kommen Edgar und Gloster.

Edgar. Hier, Vater, ruht im Schatten dieses Baums
 Und betet, daß das Recht gedeihen möge.
 Keh'r ich nur überhaupt zu Euch zurück,
 So werd' ich Trost Euch bringen.

Gloster. Segn' Euch Gott! (Edgar ab.)

Feldgeschrei; hierauf ein Rückzug. Edgar kommt zurück.

Edgar. Fort, Alter; gib mir deine Hand, hinweg!
 Lear hat verloren, ist gefangen sammt der Tochter.
 Gib mir die Hand, und komm!

Gloster. Nicht weiter, Freund; man kann auch hier verfaulen.

Edgar. Was? wieder Grillen? Dulden muß der Mensch
 Sein Scheiden, wie sein Kommen in die Welt;
 Reif sein ist Alles. Kommt!

Gloster. Ja, Ihr habt Recht. (Beide ab.)

Dritte Scene.

Das brittische Lager bei Dover.

Edmund tritt als Sieger auf mit Trommeln und Fahnen, Lear und Cordelia als Gefangene. Offiziere, Soldaten und Andere.

Edmund (zu den Offizieren). Man führe sie hinweg; bewacht
 sie gut,

Bis uns der hohe Wille Derer kund wird,
 Die hier zu richten haben.

Cordelia. Wir sind nicht die Ersten,
 Die bei der besten Absicht Schweres dulden.
 Dich, armer König, muß ich nur beklagen;

Ich kann die Schmach des falschen Glücks schon tragen. —
 Seh'n wir denn diese Töchter, diese Schwestern?

Lear. Nein, nein, nein, nein! Wir wollen ins Gefängniß,
 Und wie zwei Vögel in dem Käfig singen;
 Flehst du um meinen Segen, steh, dann tuie' ich
 Und fleh' um dein Verzeihn; so wollen wir leben,
 Und beten, singen, Märchen uns erzählen,
 Und über goldne Schmetterlinge lachen,
 Und arme Schelme sich belust'gen hören
 An Hofgesprächen, mit uns dran ergötzen,
 Wer steigt, wer fällt, wer innen ist, wer außen,
 Und bei geheimen Dingen thun, als wären
 Wir Herzenskündiger. So wollen wir
 Die Hofpartei'n im Kerker überleben,
 Die nach dem Monde Flut und Ebbe halten.

Edmund. Führt sie hinweg!

Lear. Auf solche Opfer, mein geliebtes Kind,
 Streun selbst die Götter Weihrauch. Hab' ich dich!
 Ja, wer uns scheidet, muß mit Himmelsbränden
 Uns wie die Flüchse scheuchen. Trockne deine Thränen;
 Die Pest soll sie verzehren, Fleisch und Haut,
 Eh' sie uns weinen machen. — Eher sollen
 Sie Hungers sterben. Komm!

(Lear und Corbelia werden von der Wache abgeführt.)

Edmund. Tritt näher, Hauptmann, höre!
 Nimm dies Papier. Folg ihnen ins Gefängniß.
 Schon eine Stufe erhöht' ich dich; und thust du,
 Wie dies besagt, so bahnst du dir den Weg
 Zu hohen Ehren. Merke dir — die Menschen
 Sind wie die Zeit; die weichgeschaffne Seele
 Geziemt dem Schwerte nicht. — Dein hoher Auftrag
 Läßt keinen Einwurf zu. Vollführ ihn, oder
 Such anderswo dein Glück.

Hauptmann. Wohl, ich vollbring' ihn.

Edmund. Frisch dann, und schreibe mir, wenn du's gethan.
 Ich sage — gleich darauf; und mach es so,
 Wie hier geschrieben steht.

Hauptmann. Ich kann nicht Karren ziehn, noch Hafer essen;
 Was einem Menschen möglich ist, das thu' ich. — (Ab.)

Trompeten. Albanien, Goneril, Regan, Offiziere und Soldaten
treten auf.

Albanien. Mylord, Ihr habt heut' tapfer Euch gezeigt,
Und hold war Euch das Glück! Ihr haltet die Gefangnen,
Die unserm Siege sich entgegensetzten.
Wir fordern sie von Euch, sie zu behandeln,
Wie ihr Verdienst und unsre Sicherheit
Es beiderseits erfordern.

Edmund. Herr, ich hielt für rathsam,
Den alten schwachen König irgendwo
In sichere Haft zu bringen und Gewahrsam.
Sein Alter, und noch mehr sein hoher Rang,
Wirkt zauberisch, des Pöbels Herz zu lenken
Und unsre Lanzen gegen uns zu richten.
Mit ihm entfernt' ich auch die Königin
Aus gleichem Grunde; und sie stehn bereit,
Sich morgen, oder wann's Euch sonst beliebt,
Vor Eu'r Gericht zu stellen. Jezo trief
Noch Schweiß und Blut; der Freund verlor den Freund;
Der beste Kampf wird in der ersten Hitze
Von dem verwünscht, der seine Schärfe süßt. —
Corbeliens Verhör und ihres Vaters
Heischt eine bessere Zeit.

Albanien. Erlaubt mir, Herr, Ihr seid
In diesem Krieg nur Unterthan, nicht Bruder.

Regan. Wir wollten ihn in diese Ehre kleiden.
Mich dünkt, Ihr hättet uns wol fragen können,
Oh' Ihr so sprach. Er führte meine Macht;
Er trug das Ansehn meines Rangs und Plazes;
Und solch ein Vorrecht darf sich wol erkühnen,
Als Bruder Euch zu grüßen.

Goneril. Nicht so hitzig;
Sein eigenes Verdienst erhebt ihn mehr,
Als Eure Förderung.

Regan. In meine Rechte
Durch mich gesetzt, steht er den Ersten gleich.

Goneril. Das Höchste wäre wol, wenn er Euch freite.

Regan. Spätter sind oft Propheten.

Goneril. Holla, holla!

Das Auge, das Euch's sagte, schießt ein wenig.
 Regan. Lady, ich bin nicht wohl, sonst wollt' ich Euch
 Aus vollem Herzen Antwort geben. (Zu Edmund.) Feldherr,
 Nimm meine Krieger, Kriegsgefangnen, Länder;
 Schalt über sie und mich; dein sind die Manern.
 Die Welt sei Zeuge, daß ich dich allhier
 Als meinen Herrn und Gatten anerkenne.
 Goneril. Glaubst du ihn zu besitzen?
 Albanien (zu Goneril). Der Einspruch hängt an deinem
 Willen nicht.

Edmund. Auch nicht an deinem, Lord.

Albanien. Halbblüt'ger Vübel!

Regan (zu Edmund). Die Trommel möge laut dein Recht
 verkünden.

Albanien. Wart noch, und höre! — Edmund, dich verhaft' ich
 Um Hochverrath; und diese bunte Schlange (auf Goneril deutend)
 Zugleich mit dir. (Zu Regan.) Eu'r Anspruch, schöne Schwester,
 Den hindr' ich hier zum Besten meiner Gattin.
 Sie hat sich diesem Herren neu verlobt,
 Und ich, ihr Mann, hemm' Euer Aufgebot;
 Wenn Ihr heirathen wollt, so werbt um mich,
 Mein Weib ist schon versagt.

Goneril. Ein Zwischenspiel!

Albanien (zu Edmund). Du bist bewaffnet: — laß Trompe-
 ten schallen.

Wenn keiner nahen will, dir zu beweisen
 Den schändlichen, vielfachen Hochverrath,
 Da ist mein Pfand. (Er wirft ihm einen Handschuh hin.) Ich zeig'
 es auf dein Herz,

Eh' ich den Bissen zu mir nehme, daß
 Du alles bist, wofür ich dich erkläre.

Regan. O, ich bin krank, bin krank!

Goneril (beiseite). Und wärst du's nicht,
 So wollt' ich nimmer keinem Gifte traun.

Edmund. Hier ist mein Gegenpfand. (Er wirft seinen Hand-
 schuh hin.) Wer in der Welt
 Mich trennlos nennt, der lißt es wie ein Schurke.
 Laßt die Trompet' ertönen: wer sich erwagt,
 An ihm, an Euch, an jedem Andern will ich

Standhaft behaupten meine Ehr' und Treue.

Albanien. He, einen Herold!

Edmund. Einen Herold, he! einen Herold!

Albanien. Vertrau auf nichts, als deine Tapferkeit;
Denn deine Krieger, die in meinem Namen
Geworben wurden, sind in meinem Namen
Entlassen worden.

Regan. Ach! ich bin sterbenskrank!

Ein Herold tritt auf.

Albanien. Ihr ist nicht wohl; führt sie in mein Gezelt!
(Regan wird weggeführt.)

Herold, komm her! Laß die Trompete blasen,
Und lies dies ab!

Offizier. Blase, Trompete! (Trompetenstoß.)

Herold (liest). „Wenn irgend ein Mann von Stand und
Rang in den Schranken des Heeres gegen Edmund, ange-
sehenen Grafen von Gloster, verfechten will, daß derselbe ein
vielsacher Verräther sei: der erscheine auf den dritten Trom-
petenstoß! Er ist kühn, sich zu vertheidigen.“

Edmund. Blase! (Erster Trompetenstoß.)

Herold. Noch einmal! (Zweiter Trompetenstoß.)

Herold. Noch einmal. (Dritter Trompetenstoß.)

Eine andere Trompete antwortet hinter der Bühne; darnach tritt
Edgar bewaffnet auf, ein Trompeter geht vor ihm.

Albanien. Befragt ihn, was er will, warum er hier
Auf den Trompetenruf sich stellt!

Herold. Wer seid Ihr?

Eu'r Name? Euer Stand? warum erscheint Ihr
Auf diesen Aufruf?

Edgar. Wißt, mein Nam' ist hin,
Vom giftigen Verrätherzahn zernagt.
Jedoch, ich bin so edel, als der Segner,
Mit dem ich fechten will.

Albanien. Wer ist der Segner?

Edgar. Wer nimmt das Wort für Edmund, Graf von
Gloster?

Edmund. Er selbst; — was willst du von ihm?

Edgar. Zieh dein Schwert,
Daß, wenn mein Wort ein edles Herz beleidigt,

Dein Arm dir Recht verschaffe. Hier ist mein.
 Schau her, es ist das Vorrecht meiner Ehre,
 Des Eids und Ritterstandes! ich behaupte —
 Trotz deiner Kraft, Gewandtheit, Jugend, Hoheit,
 Trotz deinem Siegerschwert und neuem Glück,
 Trotz deiner Tapferkeit und deinem Muth:
 Du bist ein Hochverräther,
 Falsch deinen Göttern, deinem Bruder, deinem Vater;
 Verschworen gegen diesen hohen Fürsten;
 Und, von dem äußern Wirbel deines Hauptes
 Bis an den Staub, der deine Füße küßt,
 Ein krätengist'ger Schurke. Sagst du Nein,
 So soll mein Arm, dies Schwert, mein besser Muth
 Es auf dein Herz, zu dem ich jezo rede,
 Beweisen, daß du lügst.

Edmund. Ich sollte wol nach deinem Namen fragen;
 Doch, da dein Neufres schön und kriegerisch ist
 Und deine Zunge Sittsamkeit verräth,
 Beracht' ich kleinliche Bedenklichkeiten,
 Die mir das Recht der Ritterschaft erlaubt.
 Den Schurken schleudr' ich auf dein Haupt zurück;
 Die schwarze Lilge lad' ich auf dein Herz!
 Noch streift sie nur vorbei und ritzt mich kaum;
 Dies Schwert wird ihr sogleich die Stätte bahnen,
 Wo sie auf immer ruhn soll. — Schallt, Trompeten!

(Getümmel; sie sehten; Edmund fällt.)

Albanien. O rettet, rettet ihn!

Goneril. Das ist nur Tücke, Glosier.
 Nach Zweikampfsrechten warst du nicht verpflichtet,
 Dem unbekanntem Gegner dich zu stellen:
 Du bist nicht überwunden, nein, betrogen.

Albanien. Lady, haltet den Mund, sonst will ich ihn
 Mit diesem Brief Euch stopfen. (Zu Edmund.) Nur gemacht! —
 Du ärger als ein Name auf der Welt,
 Lies deine eigne Schande. (Zu Goneril.) Nein, Mylady,
 Zerreißt ihn nicht; ich seh', Ihr kennt ihn wohl.

(Er gibt den Brief an Edmund.)

Goneril. Und wenn auch; das Gesetz ist mein, nicht dein.
 Wer hat mich drum zu richten?

Albanien. Ungeheuer!

Kennst du den Brief?

Goneril. Frag mich nicht, was ich kenne. (Zus.)

Albanien (zu einem Offizier). Gehet, folgt ihr; sie ist außer sich; bewacht sie! (Offizier ab.)

Edmund. Was Ihr zur Last mir legt, hab' ich gethan; Und mehr, weit mehr: die Zeit wird es enthüllen. Vorbei ist's, wie mit mir. (Zu Edgar.) Doch wer bist du, Dem über mich das Glück den Vortheil gab? Bist du von Adel, so vergeb' ich dir.

Edgar. Laß uns Verzeihung tauschen:
Ich bin an Blut nicht weniger als du;
Wenn mehr, so hast du mich so mehr beleidigt.
Mein Nam' ist Edgar, deines Vaters Sohn.
Die Götter sind gerecht: aus unsern Sünden
Erschaffen sie das Werkzeug unsrer Strafe;
Der dunkle, schöne Ort, wo er dich zeugte,
Bracht' ihn um seine Augen.

Edmund. Du hast wahr gesprochen;
Das Rad ist umgelaufen, ich bin hier.

Albanien (zu Edgar). Mich dächte, schon dein Gang verkündigte

Dein königliches Blut; laß dich umarmen!
Der Kummer spalte mir mein Herz, wosern ich
Dich oder deinen Vater je gefaßt!

Edgar. Das weiß ich, würd'ger Fürst.

Albanien. Wo wart Ihr denn verborgen? und woher
Erfahrt Ihr von dem Elend Eures Vaters?

Edgar. Indem ich's nährte. Laßt mich's kurz erzählen.
Und ist's erzählt, o bräche dann mein Herz!
Um jener blut'gen Nechtung zu entgehn,
Die auf dem Fuß mir folgte (o wie süß das Leben!
Daß wir die Todesqual von Stund' auf Stunde
Dem Tod auf einmal vorziehen), steck' ich mich
In Lumpen eines Tollens, nahm ein Ansehn,
Das selbst die Hund' empörte; und so traf
Ich meinen Vater mit den blut'gen Kreisen,
Die eben ihren Stern erst eingebüßt;
Ich ward sein Führer, bettelte für ihn

Und schützt' ihn vor Verzweiflung; aber nie
 (D' hätt' ich's!) offenbart' ich mich, bis etwa
 Vor einer Stunde, als ich mich bewehrte,
 Nicht sicher, doch voll Hoffnung dieses Ausgangs;
 Ich hat um seinen Segen und erzählt' ihn
 Die ganze Pilgerschaft von Anbeginn.
 Doch ach! sein Herz, zu schwach für diesen Kampf,
 Gewaltsam aufgeregt durch Schmerz und Freude,
 Brach lächelnd.

Edmund. Deine Red' hat mich gerührt
 Und kann noch Gutes wirken; doch sprich weiter;
 Es scheint, als hättest du noch mehr zu sagen.
 Albanien. Ist mehr noch da, noch trauriger, so schweig;
 Denn ich bin nah daran, mich aufzulösen,
 Da dies ich höre.

Edgar. Dies schiene wol genug
 Dem, der den Kummer scheut; jedoch ein Andres
 Mehrt das Zuviel; es macht das Viel zu Mehr
 Und übertrifft das Aeußerste.
 Als ich laut winselte, da kam ein Mann,
 Der, mich in meinem schlimmsten Zustand kennend,
 Vor meiner gräßlichen Gesellschaft floh;
 Doch drauf, als er entdeckte, wer es sei,
 Der also litt, schlang er die starken Arme
 Mir um den Hals und schrie laut auf, als wollt' er
 Den Himmel sprengen, stürzt' auf meinen Vater
 Und sprach vom Lear und sich das Kläglichste,
 Was je ein Ohr vernahm; und im Erzählen
 Stieg so sein Schmerz, daß seines Lebens Stränge
 Anfingen zu zerreißen. Da ertönte
 Zum Andern die Trompet', und ich verließ ihn
 Im schweren Todeskampf.

Albanien. Wer war es denn?

Edgar. Kent, der verbannte Kent, der in Verkleidung
 Den König, seinen Feind, begleitete
 Und Dienste that, die kaum dem Sklaven ziemten.

Ein Edelmann kommt in voller Eile mit einem blutigen Dolch.

Edelmann. O Hilfe, Hilfe, Hilfe!

Edgar. Was für Hilfe?

Albanien. Sprich, Mann!

Edgar. Was soll der blut'ge Dolch?

Edelmann. Er ist heiß, er raucht;

Er kam frisch aus ihrem Herzen — sie ist todt

Albanien. Wer? rede!

Edelmann. Eure Gattin, Eure Gattin!

Und ihre Schwester ward von ihr vergiftet:

Sie hat's bekamnt.

Edmund. Ich war verlobt mit beiden;

Ein Augenblick vermählt jetzt alle drei.

Albanien. Bringt ihre Leiber, lebend oder todt!
Dies Strafgericht des Himmels macht mich zittern,
Doch rührt mich nicht zum Mitleid. (Edelmann ab.)

Kent tritt auf.

Edgar. Da kommt Kent, Mylord.

Albanien. O, ist er es!

Die Zeit verstattet nicht die Höflichkeiten,
Die Sitte heißt.

Kent. Ich komme, meinem König
Und Herrn die letzte gute Nacht zu wünschen.
Ist er nicht hier?

Albanien. Höchst Wicht'ges ward vergessen! —

Edmund, wo ist der König, wo Cordelia?

(Goneril's und Regan's Leichen werden hereingebracht.)

Siehst du dies Schauspiel, Kent?

Kent. Ach, warum so?

Edmund. Edmund ward doch geliebt; um meinetwillen
Hat diese hier die andere vergiftet
Und drauf sich selbst entleibt.

Albanien. So ist's. (Zum Gefolge.) Verhüllt ihr Antlitz!

Edmund. Nach Leben ring' ich. Meiner Art zum Trost
Will ich noch Gutes wirken. Sendet eilig —

D sputet euch — aufs Schloß; denn mein Befehl

Geht auf das Leben Lear's und auf Cordelia —

D sendet, weil es Zeit ist!

Albanien. Lauft, o lauft!

Edgar. Zu wem, Mylord? — wer hat die Wache dort?
Schickt ihm ein Zeichen der Begnadigung.

Edmund. Sehr wohl bedacht; da nimm mein Schwert,
und gib es

Dem Hauptmann dort!

Albanien. Bei deinem Leben, eile! (Ein Offizier ab.)

Edmund. Er hat von deinem Weib und mir den Auftrag,
Cordelia im Gefängniß aufzuknüpfen
Und der Verzweiflung dann es Schuld zu geben,
Daß sie sich selbst entleibt.

Albanien. Die Götter mögen
Sie schützen! (Zum Gefolge.) Tragt ihn unterdeß hinweg!

(Edmund wird weggetragen.)

Lear tritt auf, seine Tochter Cordelia in den Armen tragend.

Lear. Heult, heult, heult, heult! — o, ihr seid alle von Stein!
Hätt' ich nur eure Zungen, eure Augen,
Ich wollt' sie brauchen, daß des Himmels Feste
Zusammenbräche! — O, sie ist hin auf immer!
Ich weiß, wann Jemand todt ist, wann er lebt.
Sie ist todt wie Erde. — Gebt mir einen Spiegel!
Sobald ihr Hauch die Fläche trübt und feuchtet,
Nun, dann so lebt sie.

Kent. Ist das der Welt verheißnes Ende?

Edgar. Ist es ein Bild von jenem Schreckenstag?

Albanien (zu Lear). Stirb, und hör auf zu sein!

Lear (hält eine Feder vor Cordeliens Mund).

Die Feder regt sich; ja, sie lebt! O, lebt sie,
So ist's ein Glück, das allen Kummer tilgt,
Den ich nur je gefühlt.

Kent. Mein guter Herr! (Er kniet.)

Lear. Bitt' dich, geh fort!

Edgar (zu Lear). 'S ist Kent, Eu'r edler Freund.

Lear. Fluch über euch, ihr Mörder, ihr Verräther!

Ich konnte sie noch retten; jetsu ist sie
Auf immer hin!

Cordelia, Cordelia, bleib ein wenig. Ha!

Was sagst du — ihre Stimme war stets sanft,
Und leis' und mild; ein kostbar Ding beim Weibe;

Ich tödtete den Schuft, der dich erwürgte.

Offizier. 'S ist wahr, Mylords, er that's.

Lear (zu dem Offizier). Mensch, that ich's nicht? —

Einst war die Zeit, da dies mein scharfes Schwert
 Sie alle springen ließ. Nun bin ich alt,
 Und all dies Trübsal richtet mich zu Grunde. —
 (Zu Kent.) Bitt' Euch, wer seid Ihr? meine Augen sind
 Nicht von den besten. — Ich will's gleich Euch sagen.

Kent. Rühmt Zweier sich das Glück, die's liebt' und haßte,
 So sehn wir Einen hier.

Lear. Mein Aug' ist trüb'. Bist du nicht Kent?

Kent. Ich bin's,

Eu'r Diener Kent; wo ist Eu'r Diener Cajus?

Lear. Der ist ein wacker Kerl, das sag' ich Euch;
 Der schlug, und rasch. — Todt ist er und vermodert.

Kent. Nein, nein, mein theurer Herr, ich bin es selbst.

Lear. Das will ich sehn.

Kent. Der vom Beginn Eures Unglücks und Verfalls
 Gefolgt ist Eurem trüben Lauf.

Lear. Seid mir willkommen hier!

Kent. Nein, das ist Keiner wol. —

Todt ist hier Alles, freudenlos und düster. —
 Eure ältesten Töchter haben sich entleibt
 Und starben in Verzweiflung.

Lear. Ja, so denk' ich.

Albanen. Er weiß nicht, was er spricht; es ist umsonst,
 Daß wir uns ihm entdecken.

Edgar. Ganz vergebens.

Ein Offizier tritt auf.

Offizier. Edmund ist todt, Mylord.

Albanen. Das ist hier Nebensache. —

Ihr edlen Freund' und Lords, hört unsern Willen:
 Was diesen Tiefgestürzten trösten kann,
 Das soll geschehen; wir entsagen hier,
 Bei Lebzeit dieser greisen Majestät,
 Filt' sie dem Reich.

(Zu Edgar und Kent.) Euch Beide setz' ich ein in Eure Rechte,
 Mit solcher Zuthat, wie es Eure Treue
 Mehr als verdient. — All' unsre Freunde sollen
 Den Lohn der Tugend kosten, alle Feinde
 Den bittern Kelch der Schulb. — O seht, o seht!

Lear. Mein armes Kind erwirgt! Nein, nein, kein Leben

Eine Maus, ein Hund, ein Pferd soll Leben haben,
 Und du nicht einen Hauch? O, du kommst nimmer wieder,
 Nein niemals, niemals, niemals, niemals!
 Knüpft diesen Knopf hier auf! (Auf sein Herz deutend.) Ich
 dank' Euch, Herr! —

Seht ihr's? o seht sie an, — seht — ihre Lippen! —
 Seht hin, seht hin! (Stirbt.)

Edgar. Er sinkt! — Mylord, Mylord! —

Kent. Brich, Herz; ich bitt' dich, brich!

Edgar. Blic auf, mein König!

Kent. Quält seinen Geist nicht: laßt ihn ruhig fahren!
 Der ist sein Freund nicht, der ihn auf die Folter
 Der rauhen Welt noch länger spannen wollte.

Edgar. O, er ist wirklich todt.

Kent. Ein Wunder ist's, daß er's so lang' ertrug;
 Sein Leben war nur noch ein angemastetes.

Albanien. Tragt sie hinweg! —

Jetzt liegt uns allgemeine Trauer ob.

(Zu Kent und Edgar.) Ihr Freunde meiner Seel', herrscht ihr
 verbunden

Zu diesem Reich und heilt des Staates Wunden!

Kent. Mylord, mein Reisetag bricht schon herein;

Mich ruft mein Herr, ich darf nicht sagen: Nein.

Albanien. Wir müssen nun die Last des Schicksals tragen,

Nicht was sich ziemt, nur was wir fühlen, sagen;

Dem Aeltsten ward das schwerste Loos gegeben,

Wir Jüngern werden nie so viel erleben.

(Ein Totenmarsch. Alle ab.)

E n d e.

Landesbibliothek
 Karlsruhe

- ...ll, A., Einsam. Schauspiel in
 3 Aufzügen. 2728.
 Gerettet. Schauspiel in 2 Aufz.
 1810.
 Andersen, H. C., Bilderbuch ohne
 Bilder. 381. — Geb. 60 Pf.
 Der Improvisator. Roman.
 814—17. — Geb. M. 1.20.
 Nur ein Geiger. Roman. 633—36.
 — Geb. M. 1.20.
 D. J. Original-Roman. 1098—
 1100. — Geb. 1 M.
 Sämtliche Märchen. 2 Teile.
 691—700. — In 2 Bde. gebunden
 M. 2.50.
 Sein oder Nichtsein. Roman.
 1738—40. — Geb. 1 M.
 Benzon, O., Surrogat. Lustsp. in 1
 Aufzug. 1737.
 Bergsöe, W., Gespenstergeschichten.
 996.
 Delila u. andere Novellen. 2687.
 Italienische Novellen. 786/87.
 Björnson, B., Arne. Erzählung. 1748.
 Ein fröhlicher Bursch. Bauern-
 novelle. 1891.
 Der Brautmarsch. 950.
 Kleine Erzählungen. 1867.
 Ein Fallissement. Schauspiel in
 4 Aufzügen. 778.
 Das Fischer mädchen. 858/59.
 Der König. Drama in 4 Aufzügen.
 4479.
 Leonarda. Schauspiel. in 4 Aufz.
 Die Neuwermählten. Schauspiel
 in 2 Aufzügen. 592.
 Synnöve Solbakkens. 656.
 Das neue System. Schauspiel
 in 5 Aufzügen. 1358.
 Über die Kraft. 2170.
 Zwischen den Schlachten. Schau-
 spiel in 1 Aufzug. 750. [1233.
 Blanche, August, Erzählungen des
 Ritters zu Danbergh. 791/92.
 Suis, J. A., Der neue Pastor. Bür-
 germeister Säbel. 2 Erzählgn. 3695.
 Dahl, J., Erstes u. Heiteres. 4187.
 Dilling, Lars, Aldenbauers Witwe u.
 andere Erzählungen. 4437.
 Die Saga von Gunnlaug Schlangen-
 zunge. Aus dem Altskandinavischen
 übersetzt v. A. Tille. 2756.
 Drachmann, H., See- und Strand-
 geschichten. 2478/79.
 Estlar, C., Arme Leute. Erzählungen.
 1588/89.
 Ewald, H. F., Blanca. Nov. 1727/28.
 Flygare-Carlen, Die Rose v. Litled.
 Erzähl. aus den Scheren. 1491—95.
 — Geb. M. 1.50.
 Garborg, Arne, Paulus. Schauspiel
 in 5 Aufzügen. 3867.
 Geijer, E. G., Gedichte. 352. —
 Geb. 60 Pf.
 Hedberg, F., Die Hochzeit zu Ulfoa.
 Schauspiel in 4 Aufzügen. 628.
 Heiberg, König Midas. Schauspiel. in 4
 Aufzügen. 2654.
 Heijermans, H., Ghetto. Schauspiel
 in 3 Aufzügen. 4469.
 —, Hasver. Schauspiel. in 1 Aufz. 4615.
 —, Die Hoffnung auf Segen. Ein
 Seestück in 4 Aufz. 4684.
 Herz, H., Einquartierung. Lustspiel
 in 1 Aufzug. 1046.
 —, König Renés Tochter. Lyrisches
 Drama in 1 Aufzug. 190. — Geb.
 60 Pf.
 —, Die Sparkasse od. Ende gut, Alles
 gut. Lustspiel in 3 Aufz. 1145.
 Hoftrup, C., Eva. Schauspiel in 4
 Aufzügen. 1430.
 Jacobson, Niels Lyhne. Roman.
 2551/52. — Geb. 80 Pf.
 —, Sechs Novellen. Autorisierte
 Übersetzung aus dem Dänischen v.
 M. v. Borch. 2880.
 Jbsen, H., Baumeister Solnes. Schau-
 spiel in 3 Aufzügen. Deutsch von
 S. Jbsen. 3026.
 —, Brand. Ein dramatisches Gedicht.
 1531/32. — Geb. 80 Pf.

Aus
Philipp Reclams Universal-Bibliothek.
 Jede Nummer 20 Pf.

- Ibsen, Der Bund der Jugend. Schauspiel. 1514. [Spiel. 2375.
 —, Das Fest auf Solhaug. Schauspiel. Die Frau vom Meer. Schauspiel. in 5 Aufzügen. 2560.
 —, Frau Inger auf Östrot. Schauspiel in 5 Aufzügen. 2856.
 —, Gebichte. Geb. 60 Pf. 2130.
 —, Gespenster. Drama in 3 Aufz. 1828
 —, Hedda Gabler. Schauspiel in 4 Aufzügen. 2773.
 —, Kaiser und Galläer. Welthistorisches Schauspiel. 2368/69.
 —, Die Komödie der Liebe. Schauspiel in 3 Aufz. 2700.
 —, Die Kronprätendenten. Schauspiel in 5 Aufzügen 2724.
 —, Nora oder Ein Puppenheim. Schauspiel in 3 Aufzügen. 1257.
 —, Nordische Heerfahrt. Schauspiel in 4 Aufzügen. 2633.
 —, Peer Gynt. Dramatisches Gedicht. 2309/10. [Aufz. 2280.
 —, Rosmersholm. Schauspiel in 4 —, Stützen der Gesellschaft. Schauspiel in 4 Aufzügen. 958.
 —, Ein Volksfeind. Schauspiel in 5 Aufz. 1702. [Aufz. 2317.
 —, Die Wildente. Schauspiel in 5 Jónasson, J., Lebenslügen. 4 Erzählungen. 4657.
 Kielland, U., Garman & Worsje. Roman. 1528—30.
 —, Novellen. 1888.
 —, Neue Novellen. 2134.
 Kraemmer, Elias, Fröhliche Bürger. Norweg. Kleinstadtgeschichten. 4320
 —, Väter der Stadt. Norw. Kleinstadtgeschichten. 4321.
 Lie, J., Die Familie a. Gilje. Roman. 3554/55. [Norwegen. 1540.
 —, Der Helfseher oder Bilder aus —, Der Dreimaster „Zukunft“. Erzählung. 2704/5.
 —, Lebenslänglich verurteilt. Erzählung. 1909/10.
 Lie, Ein Rahtstrom. Erzähl. 2402/3
 Oehlschläger, Agel und Walburg. Trauerspiel in 5 Aufz. 1897.
 —, Correggio. 1555.
 Päävärinta, Finnische Novellen. 2630
 Paulsen, J., Falkenström & Sjöberg. Schauspiel in 4 Aufzügen. 2068
 Rydberg, V., Singoalla. Eine Pantomatie. 2016.
 Schandorph, S., Ein Witwenstamm. Erzählung. 1886.
 Schmidt, R., Erzählungen. 2061/62
 Stagnelius, Erik Joh., Blendende Epische Dichtung. 623—25.
 Strindberg, U., Fräulein Julie. Naturalistisches Trauerspiel. 2666.
 —, Die Leute auf Hemsö. Erzählung. 2758/59.
 —, Der Vater. Trauersp. 2489.
 Tegné, Agel. Eine poetische Erzählung. 747. — Geb. 60 Pf.
 —, Die Abendmahlskinder. 538. — Geb. 60 Pf.
 —, Frithjofs-Sage. 422/23. — Geb. 80 Pf. — Mit Goldschnitt M. 1.20
 Tenneyson, Alfr., Enoch Arden. 490 — Geb. 60 Pf.
 —, Königsibyllen. Im Metrum des Originals. 1817/18. — Geb. 80 Pf.
 Thórøddsen, Jón Th., Jüngling und Mädchen. Erzählung. 2226/27.
 Tschudi, Clara, Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich und Königin von Ungarn. 4241/42. — Geb. 80 Pf.
 —, Eugenie Kaiserin d. Franzosen. 2984/85.
 —, Marie Antoinette u. d. Revolution. 3733—36. — Geb. M. 1.20.
 —, Marie Antoinettes Jugend. 3487/88. — Geb. 80 Pf.
 —, Napoleons Mutter Lätitia Ramolino = Buonaparte. 4035/36. — Geb. 80 Pf.
 Wikander, Osf., Bertha Malm. Schauspiel in 4 Aufzügen. 2039.
 Winterhjelm, K. (Joh. Normann) Intermezzo. 2348.

VERLAG VON PHILIPP RECLAM JUN. IN LEIPZIG.

Für Liebhaber Bühnen.

Gesammelte
Dramatische Werke von Feodor Mehl.

Inhalt:

Erster Band.

Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet.
Alter schützt vor Thorheit nicht.
Die Tante aus Schwaben.
Eine Frau, welche die Zeitungen liest.
Ein modernes Verhängniß.
Romeo auf dem Balkon.

Zweiter Band.

Der Kosmos des Herrn v. Humboldt.
Haus Haase oder Allerhand Streiche.
Graf Thyrsis.
Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Dritter Band.

Die drei Langhänse. (Nach einem Lustspiele von Fritz Reuter.)
Eine glühende Kohle.
Man soll den Teufel nicht an die Wand malen.
Ein Vorspiel der Liebe (Sololustspiel).
Wie gut es manchmal ist, jemanden nicht zu treffen (Sololustspiel).
Wie man zu einer Erklärung kommt.

Vierter Band.

Demokrit und Heraklit oder der Lachende und der weinende Philosoph.
Ueberall Politik.
Sie weiß sich zu helfen.
Alles für Andere.
Fenster auf oder zu

Fünfter Band.

Ein Bubenstreich.
Hölberlins Liebe.
Constantin, oder der Sieg des Christenthums.

Sechster Band.

Siebeneichen, der Mann der Treue.
Ehre und Liebe.
Ein Pionier der Liebe.
Der Schatz.
Wie man sich irren kann.

Preis aller 6 Bände: 6 Mark. — Einzelne Bände 1 M. 50 Pf.

Reclams billigste Klassiker-Ausgaben.

- Börnens gesammelte Schriften. In 3 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 Byrons sämtliche Werke. Frei übersetzt v. Adolf Seubert.
 In 3 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 Gandys ausgewählte Werke. In 2 eleg. Leinenbänden M. 4.—
 Goethes sämtliche Werke. In 10 eleg. Leinenbänden M. 18.—
 — Auswahl. In 4 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 Grabbes sämtliche Werke. Herausgegeben von Rub. Gottschall. In 2 eleg. Leinenbänden M. 4.20.
 Grillparzers sämtl. Werke. Herausgeg. v. Dr. Albert Zipper.
 In 3 eleg. Leinenbänden M. 5.50.
 Hauffs sämtliche Werke. In 2 eleg. Leinenbänden M. 3.50.
 Heines sämtliche Werke. In 4 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 Herders ausgewählte Werke. Herausgegeben von Ab. Stern.
 In 3 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 H. v. Kleists sämtliche Werke. Herausg. v. Eduard Grisebach.
 In 1 eleg. Bbd. M. 1.75. Numerierte Cxpl. auf Büttenpapier M. 12.50.
 Körners sämtliche Werke. In eleg. Leinenband M. 1.50.
 Lenaus sämtliche Werke. Mit Biographie herausgeg. v. Emil Barthel. 2. Aufl. In eleg. Leinenband M. 1.75.
 Lessings Werke. In 2 eleg. Leinenbänden M. 4.20. In 3 Bbden. M. 5.—
 Lessings poetische u. dramatische Werke. In eleg. Bbd. M. 1.50.
 Longfellow's sämtl. poetische Werke. In 2 eleg. Bbden. M. 4.20.
 Ludwigs ausgewählte Werke. In eleg. Leinenband M. 2.—
 Miltons poetische Werke. In eleg. Leinenband M. 2.25.
 Molières sämtliche Werke. Herausgegeben v. C. Schröder.
 In 2 eleg. Leinenbänden M. 4.20.
 Eduard Mörikes sämtl. Werke. Herausgegeben und mit einer biographischen Einleitung versehen v. Prof. Dr. Edm. v. Salwürk. Mit zwei Bildnissen. In 2 eleg. Leinenbänden M. 3.50.
 Fritz Reuters sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. R. Th. Gaederh. Mit zahlr. Abb. In 4 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 Fritz Reuters ausgew. Werke. In 2 eleg. Leinenbänden M. 3.50.
 Rückerts ausgewählte Werke. In 3 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 Schillers sämtliche Werke. In 3 Halbkleinenbänden M. 4.50. —
 In 4 Ganzkleinen- oder Halbfranzbänden M. 6.—
 Shakespeares sämtliche Werke. Dtsch. v. Schlegel, Benba u. Voss. In 3 eleg. Leinenbänden M. 6.—
 Stifters ausgew. Werke. Mit biographischer Einleitung herausgeg. von R. Kleinede. In 2 eleg. Leinenbänden M. 4.—
 Uhlands gesammelte Werke. Herausgeg. v. Friedr. Brandes.
 In 2 eleg. Leinenbänden M. 3.—

Opernbücher

aus Reclams Universal-Bibliothek.

Herausgegeben von L. F. Wittmann und G. R. Kruse.

Dieselben enthalten den vollständigen Wortlaut der Gesänge und Dialoge, die vollständige Inszenierung, die bei den Aufführungen üblichen Striche in Klammern, sowie kurze Geschichte, Charakteristik der Oper und der einzelnen Partien und biographische Notizen über den Komponisten, Autor und Übersetzer.

ben.
M. 6.—
Seubert.
M. 4.—
M. 18.—
Gott,
Zipper.
s. 50.
Stern.
ifebach.
M. 12.50.
o.
v. Emil
M. 5.—
M. 1.50.
M. 4.20.
2.—
hröder.
mit einer
llwürf.
n Prof.
M. 6.—
M. 3.50.
M. 6.—
4.50. —
Hegel,
rausgeg.
andes

Amelia oder Ein Maskenball. 4236.
Der Barbier von Bagdad. 4643.
Der Barbier von Sevilla.*) 2937.
Pastien und Bastienne. (Klavierauszug 1.50 M.) 4823.
Der Flieg. 2866.
Dinorah. 4215.
Doktor und Apotheker. 4090.
Don Juan.*) 2646.
Ernani. 4888.
Curyanthe. 2677.
Entführung a. d. Serail.*) 2667.
Fra Diavolo. 2689.
Fidelio. 2555.
Figaros Hochzeit.*) 2655.
Der Freischütz.*) 2530.
Gustav od. Der Maskenball. 3956.
Hans Heiling. 3462.
Hans Sachs. 4488.
Die Hugenotten. 3651.
Die Jagd. 4556.
Johann von Paris.*) 3153.
Joseph.*) 3117.
Die Jüdin. 2826.
Der Liebestrank. 4144.
Lucia von Lammermoor.*) 3795.
Maurer und Schlosser.*) 3037.
Das Nachtlager v. Granada. 3768.
Die Nachtwandlerin.*) 3999.
Norma.*) 4019.

Oberon. 2774.
Orpheus und Eurydike. 4566.
Die Opernprobe. 4272.
Don Pasquale. 3848.
Der Postillon v. Lonjumeau. 2749.
Der Prophet. 3715.
Ratcliff. 3460.
Regimentsföchter. 3738.
Rigolotto. 4256.
Robert der Teufel. 3596.
Rosmunda. 3270.
Santa Chiara. 2917.
Der Schauspieldirector. (Klavierauszug 1.50 M.) 4739.
Die beiden Schützen. 2798.
Der schwarze Domino. 3358.
Die Stumme von Portici.*) 3374.
La Traviata. 4357.
Wilhelm Tell. 3015.
Der Tempel und die Jüdin. 3553.
Des Teufels Anteil. 3313.
Der Troubadour. 4323.
Undine. 2626.
Der Vampyr. 3517.
Der Waffenschmied. 2569.
Der Wasserträger.*) 3226.
Die weiße Dame.*) 2892.
Der Wildschütz. 2760.
Zampa.*) 3185.
Zar und Zimmermann. 2549.
Die Zauberflöte.*) 2620.

Jedes Opernbuch ist für 20 Pf. käuflich.

Bei Bestellungen genügt die Angabe der Nummer.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist im gleichen Verlage erschienen und für 2 Mark zu haben.

KT
Abonnieren Sie auf

Reclams

Universum

Illustrierte Wochenschrift

Jährlich 52 Hefte

30 Pfennig.

Im Abonnement:

27 Pf. * 0.32 ö.-u. K.-W. * 37 Ctms.



uf

mm

ff

Etms.

20 09351 0 031

